

# Ostfriesische Landschaft

## Jahresbericht 2013

Als moderner Regionalverband  
für Kultur, Wissenschaft und Bildung  
in gesamtfriesischer Tradition  
ist die Ostfriesische Landschaft  
der Partner grenzüberschreitender Zusammenarbeit  
im Nordseeküstenraum.

# Ostfriesische Landschaft

## Jahresbericht 2013

## Inhalt

4	Vorwort		
8	Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse		
	Wissenschaftsbereich		
26	Landschaftsbibliothek		
42	Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst		
	Kulturbereich		
64	Regionale Kulturagentur		
74	Landschaftsforum		
80	Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro		
88	Museumsfachstelle/Volkskunde		
	Bildungsbereich		
92	Regionales Pädagogisches Zentrum		
96	Bildungsregion Ostfriesland – Übergänge ohne Brüche		
98	Regionale Bildungsarbeit in Arbeitskreisen		
111	Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung		
		Ostfriesland-Stiftung	
		115	Museumsverbund Ostfriesland
		119	Organeum – Orgelakademie Ostfriesland
			Sonstiges
		125	Wallhecken-Programm Ostfriesland
			Allgemeines
		128	Organe der Ostfriesischen Landschaft
		134	Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft
		137	Jahresabschlüsse 2013
		143	Ausschreibung Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2014

## Vorwort

Von drei besonderen ostfriesischen Persönlichkeiten soll eingangs die Rede sein: von Prof. Dr. Heinrich Schmidt, Hans-Joachim Hothan und Johannes Diekhoff. Heinrich Schmidt feierte am 9. August 2013 seinen 85. Geburtstag, von „Hannes“ Hothan (†15.1.2013) und Johannes Diekhoff (†3.8.2013) mussten wir im Berichtsjahr Abschied nehmen.

Heinrich Schmidt sprach die Ostfriesische Landschaft 1966 das Indigenat auf Grund seiner vielbeachteten grundlegenden historischen Forschungen über Ostfriesland zu. Mit ihm wird der Begriff der Friesischen Freiheit verbunden bleiben, mit der er den Ostfriesen ein völlig neues Selbstwertgefühl vermittelte. Der Oldenburgische Landesverein, die Oldenburgische Landschaft und die Ostfriesische Landschaft ehrten den Jubilar auf einem gemeinsam getragenen Empfang in Oldenburg.

Hannes Hothan wurde 1991 durch das Indigenat zum Ostfriesen und 1997 zum Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung. Beruflich als Rektor und Schulrat „vorbelastet“, widmete er sich als Landschaftsrat mit großer Leidenschaft dem Aufgabenbereich „Bildung“ der Ostfriesischen Landschaft. Unser Regionales Pädagogisches Zentrum ist im Grunde sein „Kind“. Johannes Diekhoff setzte in vielfacher Hinsicht als Förderer und Förderer herausragende Akzente für Ostfriesland. Unserer plattdeutschen Sprache widmete er in Wort und Schrift besonders viel Kraft. Die Ostfriesische Landschaft ehrte ihn für seine großen Verdienste im Jahre 2011 mit der Verleihung der Ubbo-Emmius-Medaille.



*Das Siegel der Ostfriesischen Landschaft findet nach wie vor Verwendung, zum Beispiel für die Beurkundung des Indigenats (Fotos: R. Former, OL).*

Beiden Persönlichkeiten bewahren wir ein ehrendes Gedenken.

Mit Genugtuung nahmen Hannes Hothan wie Johannes Diekhoff noch einen Teil der auch im Jahre 2013 weiter aufwachsenden Bemühungen um das ostfriesische Plattdeutsch zur Kenntnis: vermehrte Anzahl qualitätsvoller Aufführungen plattdeutscher Bühnen, Aufstockung der Bücherkisten mit kindgerechter plattdeutscher Literatur in kommunalen Büchereien, Auszeichnung mehrerer Grundschulen für die Berücksichtigung der plattdeutschen Sprache in ihrem Unterricht. Den Plattdүүtskmaant September 2013 erlebten beide nicht mehr. Sie hätten ihre helle Freude daran gehabt: 260 Betriebe beteiligten sich

offiziell an der Aktion „Wi proten platt“, zahlreiche Abteilungen von Behörden und Firmen machten inoffiziell mit, und den Schlusspunkt setzten wir gemeinsam mit der Firma Bünning und Radio Ostfriesland am 27. September in Leer mit einer ganztägigen Bühnenshow vor dem Ems Park Center. All das und die prächtige Unterstützung durch die kommunalen „Plattdүүtschberader“ machen großen Mut, mit unseren Bemühungen um die plattdeutsche Sprache intensiv fortzufahren.

Weit über Ostfriesland hinaus nahm ein breites Publikum die Angebote unseres Themenjahres „Land der Entdeckungen“ wahr. Vor dem Hintergrund des 40jährigen Bestehens unseres Archäologischen Forschungsins-

tituts, der vor 50 Jahren begonnenen archäologischen Landesaufnahme in Ostfriesland und dem noch ein wenig älteren Monumentenwet, dem Denkmalschutzgesetz der Niederlande, konnten große grenzüberschreitende Archäologieausstellungen in Emden, Groningen und Assen gezeigt und ein anspruchsvoller, vielfach gelobter Katalog vorgelegt werden – Zeugnisse der Gemeinsamkeiten in der Grenzregion wie der vorbildlichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit unter den Archäologen und ihren Nachbarwissenschaften.

Dass parallel dazu eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen unter dem Jahresthemenbezug veranstaltet werden konnte, zeigt, welche Kraft dem in den letzten Jahren aufgebauten Kulturnetzwerk innewohnt. Wieder fanden sich im Nordwesten über 100 Einrichtungen als Netzwerker zusammen, die vielfältige interessante Projekte zu dem Rahmenthema anboten. Das Teilprojekt „Reise ins jüdische Ostfriesland“ zog dabei wohl die nachhaltigste Aufmerksamkeit auf sich: Rückmeldungen aus der gesamten Republik und aus einigen europäischen Ländern waren zu verzeichnen. Aber auch die Erkenntnis, dass dieser Teil der ostfriesischen Geschichte alles andere als Anlass zur Selbstzufriedenheit bietet: Als erste Region Deutschlands war Ostfriesland von den Nazis als „judenfrei“ gemeldet worden, eine Schande für einen Landstrich, der sich zu Recht der Errungenschaften der „Friesischen Freiheit“ rühmt. Es schmerzte zu erfahren, wie unmenschlich Ostfriesen gegen ihre jüdischen Mitbürger vorgegangen sind. Gut, dass es im Jahre 2013 neben unserem Projekt

mehrere Gedenkveranstaltungen zur Reichspogromnacht gab, die mich sehr beeindruckten! Die Bitte um Vergebung ist gleichwohl auch von mir auszusprechen!

Unsere Gezeitenkonzerte fanden im Berichtsjahr gesteigerte Aufmerksamkeit und besondere Anerkennung. Angesichts des im Jahre 2013 gebotenen Programms dürfen wir uns in unserer Entscheidung für Prof. Matthias Kirschner als künstlerischen Leiter voll bestätigt fühlen und uns schon jetzt auf die Gezeitenkonzerte 2014 freuen. Die Planungen versprechen eine weitere Steigerung. Die noch andauernde juristische Auseinandersetzung mit der Familie König tritt da in den Hintergrund, und das ist gut so.

Auf die bereits zu früherer Zeit von mir angesprochene Arbeitsgemeinschaft „Landwirtschaft und Naturschutz“, geleitet von Landschaftsrat Henning Schultz, wird in diesem Bericht gesondert eingegangen. Angesichts der bemerkenswerten Zusammenarbeit in dieser AG sind wir froh, sie unter dem Dach der Landschaft eingerichtet zu haben. Inzwischen ist, initiiert von Landschaftsrat Helmut Markus, eine weitere AG entstanden – die der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine. Den hier Mitwirkenden wünsche ich eine erfolgreiche Arbeit. Der Jahresbericht 2014 wird dazu sicherlich schon nähere Einzelheiten beibringen.

Wo Licht ist, ist auch Schatten. Wir sehen ihn bei uns nach wie vor in dem drängenden Problem der überquellenden Magazine der Archäologie und der Landschaftsbibliothek. Alle bisherigen Lösungsversuche scheiterten

aus verschiedenen Gründen. Staatssekretärin Birgit Honé schob nach ihrer Besichtigung unseres Archäologiemagazins zwar Gespräche innerhalb der Landesregierung an, doch bis zu einer Lösung des Problems dürfte noch eine Weile vergehen. Sachgerechte Arbeit wird aber zunehmend erschwert. Man muss wissen: Aus eigener Kraft können wir das Problem nicht lösen.

Eine besuchergerechte Gestaltung des Umfeldes unseres historischen Steinhauses Bunderhee (Parkplätze etc.) ließ sich im Berichtsjahr leider auch noch nicht erreichen, da uns eine Förderung seitens der N-Bank unter Hinweis auf entsprechende Richtlinien verwehrt wurde. Ich bin aber optimistisch, dass wir den ersten Spatenstich dennoch in diesem Jahr setzen dürfen. Immerhin halten der Landkreis Leer und die Gemeinde Bunde an ihren löblichen Förderzusagen fest, und eine weitere Förderung deutet sich an.

Insgesamt sollten wir mit der Bilanz des Berichtsjahres 2013 recht zufrieden sein. Der intensive Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trug ebenso dazu bei wie die erhebliche Unterstützung durch Förderer und ehrenamtliche Arbeit. Dafür danke ich herzlich und erhoffe mir für das Jubiläumsjahr 2014 einen ähnlich guten „Lauf“.

Aurich, im März 2014

*Helmut Collmann*  
Landschaftspräsident

## Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

### Landschaftsversammlung

Die Landschaftsversammlung tagte am 13. April und am 30. November 2013. Am 25. Mai trat sie in der Großen Kirche in Leer zur festlichen Oll' Mai-Veranstaltung mit Symposium und Ehrungen zusammen. Die Vortragsthemen waren der Archäologie gewidmet, da vor 50 Jahren die archäologische Landesaufnahme begann und vor 40 Jahren das Forschungsinstitut der Ostfriesischen Landschaft gebaut und begründet worden ist.

Auf der Landschaftsversammlung am 13. April ging Präsident Collmann in seinem Rückblick auf das Jahr 2012 aus Zeitgründen nur auf eine Auswahl aus der umfangreichen Arbeit der Abteilungen ein.

Für den Bereich der Archäologie stellte er insbesondere das im Jahre 2012 konzipierte und zwischenzeitlich in Emden mit einer Ausstellung gestartete grenzüberschreitende Projekt „2013 Land der Entdeckungen“ heraus und lobte den dazu erschienenen Begleitband als deutsch-niederländisches Standardwerk der Archäologie.

Interessante Zahlen legte Collmann zur archäologischen Denkmalpflege vor. Die wurde in den letzten beiden Jahren deutlich intensiver, denn in Ostfriesland wuchs die Zahl der Bauleitverfahren von 300 jährlich (2009 und früher) auf 700. Das führte zu einer erheblich größeren Belastung der bei der Landschaft beschäftigten Archäologen, aber auch zu einem weiteren Zuwachs an Fundmaterialien.

„Zuwachs“ war auch das erfreuliche Stichwort für die Landschaftsbibliothek, denn

dort stiegen die Besucher- wie die Leserzahlen deutlich, letztere um 31 Prozent!

Für das Regionale Pädagogische Zentrum (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft nannte Collmann als neuen Schwerpunkt das Thema „Inklusion“. Fachtagungen dazu wurden stark nachgefragt wie auch im Rahmen der Arbeit der „Bildungsregion Ostfriesland“ angebotene Fachtagungen zum Rahmenthema „Übergänge“ in den Bereichen „Kindergarten/Grundschule“ und „Schule/Beruf“.

Als besondere Herausforderung für das Plattdüütschbüro nannte der Präsident die Organisation der 17. „Deutsch-amerikanischen Plattdeutschkonferenz“ vom 6. bis 9. September 2012 in Aurich. An der von der Landschaft veranstalteten Konferenz nahmen plattdeutsch Sprechende aus ganz Norddeutschland und Nachfahren von norddeutschen Auswanderern teil. Die Konferenz fand große Beachtung in den Medien und hatte als ein wesentliches Ergebnis die Absprache, dass sich die norddeutschen Plattsprecher stärker vernetzen und wesentliche Ziele und Projekte künftig gemeinsam für alle norddeutschen Länder entwickeln wollen und dabei auch auf die Unterstützung durch den Bund und die EU setzen.

Zum Konzertfestival betonte der Präsident, die noch andauernde juristische Auseinandersetzung mit der Familie König sei zwar bedauerlich, man habe aber mit Prof. Matthias Kirschner als künstlerischem Leiter eine Idealbesetzung gefunden. Ihm sei es gelungen, ein neues Festivalformat zu entwickeln und das Niveau der Konzertreihe nach allgemeiner

Einschätzung deutlich anzuheben. Das zeige sich u. a. in den angekündigten Rundfunkübertragungen einiger Konzerte und dem erfreulichen Beschluss des Fördervereins, seine Satzung zugunsten der Landschaft zu ändern.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt beschloss die Versammlung auf Vorschlag des Haushaltsausschusses und des Kollegiums die Jahresrechnung 2012 gem. Artikel XXVI-II Abs. 5 der Verfassung der Ostfriesischen Landschaft und erteilte Landschaftsdirektor Dr. Bärenfänger Entlastung.

Der Jahresbericht der Ostfriesland-Stiftung wurde zur Kenntnis gegeben. Der Hauptanteil des Stiftungsertrages fließt dem Betrieb des gemeinsam von der ev.-ref. Kirche Deutschlands, der Stadt Weener und der Landschaft getragenen Organeums in Weener zu. Auch Projekte Dritter werden unterstützt.

Auf der Herbstversammlung am 30. November stellte der Landschaftspräsident zunächst bereits mit den Ausschussvorsitzenden abgesprochene Neuerungen vor: Die Berichte des Präsidenten werden sich künftig ausschließlich mit jeweils aktuellen Themen und Ereignissen befassen. Die Rückschau auf Durchgeführtes und die Vorschau auf Geplantes obliegen den Ausschussvorsitzenden und im finanziellen Bereich wie gehabt dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses und dem Landschaftsdirektor. Die Ausschussarbeit soll dadurch gestärkt werden, dass von dem bloßen Berichtswesen Abstand genommen und den Ausschussmitgliedern mit der Einladung Vorlagen mit Informationen und Beschlussvorschlägen zu den Tagesordnungs-



*Im Zuge der Um- und Neugestaltung des Georgswalls war der Zugang zum Landschaftshaus aufgrund einer Dauerbaustelle über lange Zeit stark eingeschränkt. Blick auf den Bgm.-Müller-Platz im November 2013 (Foto: R. Bärenfänger).*

punkten zugestellt wird. Zustimmung fand der Vorschlag des Präsidenten, Einladungen zu Landschaftsversammlungen und Ausschusssitzungen künftig auf elektronischem Wege zuzustellen, um Arbeitskraft sinnvoller einzusetzen und Kosten zu sparen.

Auf besonderes Interesse stieß sein Hinweis, dass die Landschaft die Ausrufung Leeuwardens als einer der beiden europäischen Kulturhauptstädte 2018 zum Anlass nimmt,

die Zusammenarbeit mit dem dortigen Museum und der Fryske Academy Leeuwarden zu intensivieren. Ziel sei auch, zu gemeinsam getragenen Projekten zu kommen. Für Anfang 2014 kündigte Collmann einen ersten Besuch der Landschaftsspitze in Leeuwarden an. Dazu habe er bereits Kontakt mit dem EDR-Büro in Neuschanz aufgenommen.

## Landschaftskollegium

Die Zusammensetzung des Kollegiums blieb unverändert. Die Landschaftsversammlung wählte in der Sitzung am 30. November 2013 Helmut Markus sowie Rico Mecklenburg erneut zu Landschaftsräten, nachdem deren Amtszeiten abgelaufen waren.

Das Landschaftskollegium tagte im Jahre 2013 siebenmal, und zwar am: 21.1.2013, 9.4.2013, 3.6.2013, 19.8.2013, 25.9.2013, 25.10.2013 und am 30.11.2013.

In den Beratungen ging es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- die Vergabe der Mittel der regionalen Kulturförderung in Höhe von 139.984,- €
- den Jahresabschluss 2012 der Ostfriesischen Landschaft
- die Wirtschaftspläne der Landschaft für 2013 und 2014
- die Vergabe von Stiftungsmitteln (Ostfriesland-Stiftung, de Potttere-Stiftung, Ivers-Stiftung)
- die Gezeitenkonzerte
- neue Richtlinien zur Vergabe des Kulturpreises der Ostfriesland-Stiftung
- die Öffentlichkeitsarbeit der Landschaft
- das Problem der unzureichenden Magazinflächen
- das historische Steinhaus Bunderhee

## Sitzungen der Ausschüsse

Die Ausschüsse der Landschaft kamen an folgenden Terminen zusammen:

- Haushaltsausschuss: 8.4.2013, 25.11.2013
- Bildungsausschuss: 27.2.2013, 19.6.2013 (Exkursion), 30.10.2013
- Kulturausschuss: 3.4.2013, 27.8.2013, 30.9.2013
- Wissenschaftsausschuss: 5.3.2013, 12.6.2013 (Exkursion), 23.10.2013
- Indigenatsausschuss: 18.4.2013
- Der Verfassungsausschuss tagte im Berichtszeitraum nicht.

## Präsident und Direktor

Auf einer Vielzahl unterschiedlichster Veranstaltungen repräsentierte der ehrenamtlich tätige Landschaftspräsident die Ostfriesische Landschaft, und das über Ostfriesland hinaus, u. a. in Cloppenburg, Oldenburg, Wilhelmshaven und mehrfach auch in Groningen, vorrangig aber in den ostfriesischen Städten und Gemeinden. Kulturelle Veranstaltungen machten dabei den größeren Teil der Termine aus.

Gespräche in den Ministerien, Teilnahme an Veranstaltungen von SPD, CDU und FDP, Führungen für Besuchergruppen in der Landschaft und Vorträge in verschiedenen Veranstaltungsorten Ostfrieslands über die Ostfriesische Landschaft, die Friesische Freiheit, die plattdeutsche Sprache und über in den USA lebende Nachfahren ostfriesischer Auswanderer sind darüber hinaus zu verzeichnen.

Landschaftspräsident Collmann vertrat die Ostfriesische Landschaft im Vorstand des ORGANEUMS WEENER (Vorsitz) sowie im Vorstand des Vereins zum Erfassen, Erschließen und Erhalten historischer Sachkultur im Weser-Ems-Gebiet (Vorsitz).

Vor dem Hintergrund seines Landschaftsamtes war er zu früherer Zeit auch um Mitarbeit in folgenden Einrichtungen gebeten worden:

- Stiftung „Hoffnung“ mit Sitz in Rhaderfehn und Szamotuly/Polen (Vorsitz des Stiftungsbeirates)
- Johannes a Lasco Bibliothek in Emden (Kuratorium)
- Stiftung Schulmuseum Folmhusen (Kuratorium)
- Stiftung Kunsthalle Emden (Stiftungsrat)
- Stiftung Wirtschaftsarchiv Nord-West-Niedersachsen (Kuratorium)
- Centers of Competence Weser-Ems (Beirat).

Dadurch ergab sich im Berichtsjahr eine Reihe von terminlichen und sonstigen Verpflichtungen.

Mit Führungen im Hause und durch auswärtige Vorträge unterrichtete auch der Landschaftsdirektor Dr. Bärenfänger wieder vielfach über die Geschichte und die modernen Aufgaben der Ostfriesischen Landschaft, ebenso über das Steinhaus Bunderhee. Für letzteres waren besondere Anstrengungen im Zuge des Antragsverfahrens für Fördergelder nötig, die letztlich im Berichtsjahr aber nicht erfolgreich waren. Diesbezüglich müssen nun weitere Schritte unternommen werden, um

das Ensemble endlich für größere Besucherguppen und Veranstaltungen nutzen zu können.

Dr. Bärenfänger vertrat die Belange der Landschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände (BA HKV) und in der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN). Er besuchte am 2. Oktober die Festveranstaltung zum 60jährigen Bestehen der Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen (LVR und LWL) in Münster und am 24.10. die Feier zum 50jährigen Bestehen des Landschaftsverbands Stade. Auch seine ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Archäologischen Kommission für Niedersachsen führte er als Vorsitzender fort. Die Kommission hielt ihre Jahrestagung vom 13. bis 15. Juni auf Einladung der Landschaft und der Stadt in Aurich ab. Weiter war er in der wissenschaftlichen Kommission der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie im Vorstand des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Nordseegebiet und bei NOMINE (Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa) aktiv.

Für die Archäologie in Ostfriesland konnten langjährige Planungen und Vorarbeiten erfolgreich zu Ende gebracht werden. Dazu zählt nicht nur die Würdigung des Forschungsinstituts und der archäologischen Landesaufnahme durch das unten genannte Symposium zum Oll' Mai und das große Ausstellungsprojekt „Land der Entdeckungen“ nebst umfänglichem Katalog. Dazu gehört auch – 40 Jahre nach Aufnahme der ersten

Grabungen – der Abschluss der Forschungen an der Klosterkirche Ihlow: Am 22. Februar konnte im Landschaftsforum der Öffentlichkeit im Rahmen eines kleinen Rückblicks die umfangreiche abschließende Publikationen vorgestellt werden. Eine weitere wichtige Publikation wurde indes bisher nur in der Fachwelt bekannt: Nach langen Vorbereitungen ist es in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Fachmann Dr. Wybrand Op den Velde gelungen, den sog. Sceatta-Hort aus dem Heseler Wald in seiner Gesamtheit zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Die fast 800 kleinen friesischen Silbermünzen sind bereits im Jahre 1838 gefunden worden. Der Hort bildet nach wie vor den größten frühmittelalterlichen Münzschatz Niedersachsens, wurde aber bis dato nie abschließend bearbeitet.

### Oll' Mai 2013

Die festliche Landschaftsversammlung zum Oll' Mai fand am 25. Mai 2013 in der Großen Kirche zu Leer vor zahlreichem Publikum statt. Der Tag war der Archäologie gewidmet, um an den Beginn der archäologischen Landesaufnahme in Ostfriesland vor 50 Jahren und an die Begründung des Forschungsinstitutes der Ostfriesischen Landschaft vor 40 Jahren zu erinnern. Die Begrüßung erfolgte durch den Landschaftsrat Henning Schutz, das Grußwort der Landesregierung sprach Frau Ministerialdirigentin Dr. Annette Schwandner. Fachlich führte der Landschaftsdirektor in das Thema ein. Dann referierten Frau Dr. König und Herr Dr. Keglner über „Aktuelles aus der Archäologie



*Im Februar wurde im Landschaftsforum die Publikation „Ihlow – Archäologische, historische und naturwissenschaftliche Forschungen zu einem ehemaligen Zisterzienserkloster in Ostfriesland“, herausgegeben von Rolf Bärenfänger und Marion Brügger, der Öffentlichkeit präsentiert.*



*Landschaftsversammlung zum Oll' Mai in der Großen Kirche zu Leer: Im Mittelpunkt stand die Archäologie. Damit wurde an den Beginn der archäologischen Landesaufnahme in Ostfriesland vor 50 Jahren und an die Begründung des Forschungsinstituts der Ostfriesischen Landschaft vor 40 Jahren erinnert (Foto: K. Krämer, Emden).*

in Ostfriesland“. Als auswärtige Gäste sprachen der Braunschweiger Bezirksarchäologe Dr. Michael Geschwinde über die aufsehenerregenden Funde vom „Kampf um das Harzhorn 235 n. Chr.“ sowie der Drenther Provinzialarchäologe Dr. Wijnand van der Sanden zum „Stand der Moorleichenforschung in Nordwesteuropa“. Als Heft 7 der Schriftenreihe zum Oll' Mai liegen die Beiträge inzwischen in gedruckter Form vor.

Im Anschluss wurden die Ehrungen und Auszeichnungen der Ostfriesischen Landschaft 2013 verliehen: Ein Totius Frisiae-Siegel erhielt Pastor i.R. Kurt Perrey, Jan Pluis (Niederlande) sowie Johannes Riepma. Das Indigenat wurde dem Pädagogen Axel Heinze aus Esens verliehen.

### Weitere Ehrungen

Auf der Landschaftsversammlung am 13. April hatte der Landschaftspräsident einige Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften in der Versammlung vorzunehmen. Rückwirkend für das Jahr 2012 wurden Gerhard Bürjes (35 Jahre), Onno Folkerts (30 Jahre), Peter Leemhuis (25 Jahre) und Wolfgang Ontijd (25 Jahre) geehrt. Im Jahr 2013 war Hilko Gerdes für seine 25jährige Tätigkeit als Landschaftsrat zu ehren, ebenso wie Take W. Hülsebus, der seit dem 1. Dezember 1973, also seit 40 Jahren Mitglied der Landschaftsversammlung ist.

### Arbeitsgemeinschaften

Unter dem Dach der Ostfriesischen Landschaft hat die Arbeitsgemeinschaft „Landwirtschaft und Naturschutz“ als neue Kooperation zwischen Landwirten und Naturschützern in Ostfriesland vor rund zwei Jahren ihr Zuhause gefunden. Koordinator ist Landschaftsrat Henning Schultz. Für die Landwirtschaft arbeiten landwirtschaftliche Unternehmer aus den drei ostfriesischen Kreisen und der Stadt Emden, Vertreter des Landvolks, des Bundes Deutscher Milchviehhalter, des Amtes für Landentwick-

lung (LGLN) und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen mit. Den Naturschutz vertreten neben den Unteren Naturschutzbehörden der drei ostfriesischen Landkreise und der kreisfreien Stadt Emden die Verbände des NABU und BUND, der Landesfischereiverband, die Landesjägerschaft, des Niedersächsischen Heimatbundes und der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz in Oldenburg. Als Beispiel für ihre erfolgreiche Zusammenarbeit hat die Gruppe im Berichtsjahr ein gemeinsam entwickeltes Positionspapier zum Vertragsnaturschutz in Ostfriesland vorgestellt. Das Ziel ist es dabei, Programmansätze zu entwickeln, die für beide Interessengruppen einen Mehrwert bedeuten.

Die vertrauensvolle und ergebnisorientierte Zusammenarbeit der Gruppe bzw. deren entwickelten Vorschläge haben die Vertreter der zuständigen Ministerien in Hannover derart beeindruckt, dass gleich mehrere Anregungen in die Agrarumweltprogramme der zukünftigen Förderperiode aufgenommen worden sind. Mehr noch: Für die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz in Ostfriesland sind zusätzliche Fördergelder in Aussicht gestellt worden.

Brandneu ist die Initiative zur Gründung einer weiteren Arbeitsgemeinschaft, und zwar die der ostfriesischen Heimatvereine. Unter Federführung von Landschaftsrat Helmut Markus fand am 7. November im Landschaftsforum ein erstes Treffen statt.

## Ehrungen

### Verleihung des Ostfriesischen Indigenats an Axel Heinze durch den Landschaftsrat Henning Schultz am 25. Mai 2013

Das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat auf Empfehlung des Indigenatsausschusses einstimmig beschlossen, Herrn Axel Heinze am Oll' Mai 2013 mit dem Ostfriesischen Indigenat auszuzeichnen.

Axel Heinze kam am 31. März 1948 in Hilden im Rheinland, unweit von Düsseldorf zur Welt. Er studierte an der Universität in Köln Geografie und Mathematik für das Lehramt an Gymnasien. Am Niedersächsischen Internatsgymnasium Esens, dem NIGE, trat Axel Heinze 1978 seinen Dienst als Studienrat an. Er wird bis zum Sommer dieses Jahres, wenn er in den beruflichen Ruhestand tritt, dort 36 Jahre als Lehrer gewirkt haben. Nicht nur als Lehrer hat Axel Heinze große und vielfältige Aktivitäten entwickelt, die in Esens, dem Harlingerland, aber auch für ganz Ostfriesland wirksam wurden, sondern auch in den Bereichen Geografie, Archäologie und allgemeine ostfriesische Landeskunde und Geschichte.

Axel Heinzes Interessen liegen in den naturräumlichen als auch den historischen Aspekten der Region. Dementsprechend orientiert sich sein Unterricht an dem, was vor der Haustür zu sehen, zu entdecken und zu erforschen ist – geologisch, ökologisch und historisch. Mit seinem Projekt am NIGE „Pingo – Denkmal der Eiszeit“ gewann er mit seinen Schülern Preise der Robert Bosch Stiftung, der Irma Waalkes Stiftung für Na-

turschutz sowie den Umweltpreis der Sparda Bank Münster. Weitere Schülerprojekte, die Heinze leitete, beschäftigten sich mit Wallhecken, Klöstern oder der jüdischen Geschichte in Ostfriesland.

Im Regionalen Pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft arbeitet Axel Heinze seit 1980 in vielen Arbeitskreisen mit bzw. leitet diese, wie z.B. aktuell den Arbeitskreis „Kulturlandschaft im Unterricht“. Das weite Spektrum seiner Interessen und Aktivitäten bildet sich jedoch nicht allein in seinen pädagogischen und didaktischen Tätigkeiten ab. Die archäologischen Forschungen in Kooperation mit dem Archäologischen Dienst der Ostfriesischen Landschaft erbrachten wichtige Funde, nicht zuletzt aus dem Watt und dem Moor. In der jährlich erscheinenden Ostfriesischen Fundchronik sind seine Meldungen nachzulesen.

Vor allem diese archäologischen Objekte sind es gewesen, die zur Entstehung des Museums „Leben am Meer“ in Esens in den 1980er Jahren beigetragen haben. Die Entwicklung dorthin förderte Heinze damals auch als Mitglied des Stadtrates. Lange Jahre leitete er das Museum „Leben am Meer“. Weiterhin ist er dort als offizieller Museumslehrer tätig. Er engagierte sich aber auch für das August-Gottschalk-Haus und dessen Trägerverein, den Arbeitskreis Juden und Christen. In jüngerer Zeit gilt sein museales Engagement vornehmlich der Karl-Heinz-Wiechers Stiftung und dem Museumsprojekt in einem Kapitänshaus vom Ende des 17. Jahrhunderts in Westeraccumersiel.



*Verleihung des Indigenats an Axel Heinze – rechts im Bild – auf dem Oll' Mai 2013 durch Landschaftsrat Henning Schultz (Foto: K. Krämer, Emden).*

Besonders hervorzuheben ist, dass Axel Heinze zu vielen seiner Projekte auch publiziert hat. Viele Aufsätze in regionalen Zeitschriften, in Ausstellungskatalogen, aber auch einige Monografien veröffentlichte er. So sind seine Forschungen und Entdeckungen auch in der Zukunft nachlesbar und bleiben erhalten.

16 Jahre – von 1997 bis zum März 2013 – war Axel Heinze Erster Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlun-

gen in Ostfriesland, in der sich nahezu alle musealen Einrichtungen Ostfrieslands zusammenfinden. Als solcher vertrat er Ostfriesland in der Regionalen Arbeitsgemeinschaft des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen und nahm an den Vorstandssitzungen des Museumsverbands Ostfriesland teil. Engagiert ist Axel Heinze zudem in der Fachgruppe Kulturlandschaft beim Niedersächsischen Heimatbund, in der niederländisch-deutschen

Stiftung „verdrongen geschiedenis“, in der Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Geologen, als Vorsitzender der NABU-Kreisgruppe Wittmund, als langjähriges Mitglied der Wattführergemeinschaft Niedersächsische Nordseeküste und beim Lions Club Esens-Nordsee. 1994 erhielt Axel Heinze in Anerkennung seiner Verdienste bereits den Upstalsboom-Taler der Ostfriesischen Landschaft.

Axel Heinze ist begeisterungsfähig und begeisternd. Er lebt in seinen Themen. Er ist äußerst umtriebiger und Neugier gehört wohl zu seinen hervorstechenden Eigenschaften: Wenn es etwas zu entdecken gibt, ist er dabei, seien es Skelette im Watt oder Pingos in der Landschaft. Zu seinen Auffassungen steht er entschieden. Andererseits kann er auch loslassen: Einige Aufgaben und Ämter hat er in letzter Zeit weitergegeben, steht seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern aber weiterhin mit Rat und Erfahrung zur Seite.

Durch seinen großen Einsatz für die ostfriesische Landeskunde auf vielfältigen Feldern hat Axel Heinze wichtige Spuren hinterlassen. Dies anzuerkennen und zu ehren soll durch die heutige Verleihung des Indigenats der Ostfriesischen Landschaft an Axel Heinze Ausdruck finden.

Leer, den 25. Mai 2013

*Helmut Collmann*

Präsident der Ostfriesischen Landschaft

#### **Auszeichnung von Pastor i.R. Kurt Perrey mit dem Totius-Frisiae-Siegel durch den Landschaftsrat Henning Schultz am 25. Mai 2013**

Das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat auf Empfehlung des Indigenatsausschusses einstimmig beschlossen, Herrn Pastor i.R. Kurt Perrey am Oll' Mai 2013 mit dem Totius-Frisiae-Siegel (Upstalsboomsiegel) in Bronze auszuzeichnen.

Der Name Kurt Perrey ist untrennbar mit dem Norder Bibelfliesenteam und mit der Fliesenbibel verbunden. Dabei war die Verbindung Kurt Perreys nach Ostfriesland nicht vorgezeichnet: Er wurde am 9. Juni 1943 in Noreitschen/Ostpreußen geboren und kam nach der Flucht 1945 mit seiner Familie nach Heepen bei Bielefeld. Nachdem er in Bielefeld die Realschule abgeschlossen hatte, absolvierte er zunächst eine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten im Rathaus in Heepen. Daran schloss sich eine Ausbildung zum Gemeindegemeindepflege und Katechetik in Düsseldorf an. Die erste Anstellung als Gemeindegemeindegemeindepflege erhielt er in Nörten-Hardenberg. Hier begann er auch ein Fernstudium an der theologischen Fakultät in Celle. Nach Ende des Studiums war er ab 1971 Pastor in Settmarshausen bei Göttingen.

1977 zog Kurt Perrey mit seiner jungen Familie als Inselepastor nach Juist. In der Familie gelten diese Jahre bis 1988 als die spannendste Zeit seiner seelsorgerischen Tätigkeit. Einerseits versorgte er eine Inselgemeinde und zu-



*Auszeichnung und Gratulation an Pastor i.R. Kurt Perrey – rechts im Bild – und Jan Pluis. Beide erhielten am 5. Mai 2013 aus der Hand von Landschaftsrat Henning Schultz das Totius-Frisiae-Siegel (Upstalsboomsiegel) (Foto: K. Krämer, Emden).*

gleich hatte er saisonweise mit einer Vielzahl von Inselgästen zu tun. Um auch diesen etwas bieten zu können, arbeitete er im Laufe der Zeit eine Vielzahl von Vorträgen vor allem zu lokal- und kirchengeschichtlichen, aber auch kunstgeschichtlichen Themen aus. Zugleich begann er zu diesen Themen zu veröffentlichen.

1988 wechselte Kurt Perrey auf das Festland an die Ludgeri-Kirche in Norden. Von

1992 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2000 baute er mit Kollegen die Andreaskirche Norden mit auf. Als Pastor interessierte sich Kurt Perrey immer auch für das Verhältnis von Bibel und bildnerischer Darstellung, er beschäftigte sich mit religiösen, biblischen und kirchlichen Motiven von Künstlern wie Barlach, Nolde, Dali, van Gogh und Chagall. So ist er schließlich auch durch die Veröffentlichung „Bijbeltegels / Bibelfliesen“ auf

Jan Pluis und auf die Darstellung biblischer Motive auf Fliesen gestoßen. Er war fasziniert von der Nähe von Alltag und Bibel und von der schlichten und volksnahen Art, die Geschichten der Bibel darzustellen. 2002 nahm er Kontakt zu Jan Pluis auf und startete einen öffentlichen Aufruf zur Suche nach Bibelfliesen. Das Thema sollte im „Jahr der Bibel“ 2003 einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden. Aus diesen Aktivitäten entstand das Norder Bibelfliesenteam mit 20 aktiven Helfern. Schon im Gründungsjahr gab es erste Ausstellungen, aus denen eine Wander-Ausstellung erwuchs. Diese ist mittlerweile mit viel öffentlicher Aufmerksamkeit an mehr als 70 Orten gezeigt und von mehr als 30.000 Besuchern besichtigt worden. Die Bibelfliesen wirken so quasi als Botschafter für Ostfriesland in ganz Deutschland.

Außerdem machte das Team mit einer Reihe kleinerer Veröffentlichungen auf sich aufmerksam. Im Jahr 2008 erfolgte zum fünften Ostfriesischen Kirchentag in Norden die Herausgabe der Fliesenbibel. Die erste Auflage von 3.000 Exemplaren war bald vergriffen, so dass 2012 eine zweite korrigierte und ergänzte Auflage erfolgen konnte.

Kurt Perrey und seine Frau sind im September 2011 nach Emsdetten bei Münster in die Nähe ihrer Kinder umgezogen. Mit seinem geschulten Blick entdeckte er auch dort in einer Gaststätte Bibelfliesen. Und schon befindet er sich inmitten einer neuen Initiative: Mit dem Norder Bibelfliesenteam hat er hier verschiedene Ausstellungen organisiert und zuletzt mit Unterstützung vor Ort den

Arbeitskreis „Kulturgut Bibelfliesen im Münsterland“ gegründet.

Wir verleihen Kurt Perrey in Anerkennung seines Wirkens das Totius-Frisiae-Siegel in Bronze. Wir hoffen, dass seine vielfältigen Anstrengungen für die Fliesenbibel und die Bibelfliesen im Münsterland und in Ostfriesland auch in Zukunft von Erfolg gekrönt sein werden.

Leer, den 25. Mai 2013

*Helmut Collmann*

Präsident der Ostfriesischen Landschaft

### **Auszeichnung von Jan Pluis mit dem Totius-Frisiae-Siegel durch den Landschaftsrat Henning Schultz am 25. Mai 2013**

Das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat auf Empfehlung des Indigenatsausschusses einstimmig beschlossen, Herrn Jan Pluis am Oll' Mai 2013 mit dem Totius-Frisiae-Siegel (Upstalsboomsiegel) in Bronze auszuzeichnen.

1993 hat sich das „Norder Bibelfliesenteam“ gegründet und damit ist von Norden und Ostfriesland eine Initiative ausgegangen, die dem niederländischen Kulturgut der Bibelfliese deutschlandweit und sogar international wieder Beachtung verschafft hat. Auch wenn man dem „Norder Bibelfliesenteam“ insgesamt für seine Teamleistung größte Anerkennung zollen muss, so bleiben in diesem Zusammenhang doch zwei Personen besonders hervorzuheben: Pastor Kurt Perrey und Fliesenforscher Jan Pluis.

Dem Niederländer Jan Pluis gebührt in diesem Zusammenhang die Anerkennung als Ratgeber und Wissenschaftler. Von Jan Pluis sagt ein Freund, es gebe „für ihn nur Fliesen, Fliesen, Fliesen...“. Er hat sich diesem Thema schon seit Jahrzehnten gewidmet, bereits 1970 die Zeitschrift „Tegel“ mit herausgegeben und seitdem zu diesem Thema publiziert. Deshalb darf er heute als der bedeutendste Pionier der Fliesenforschung in den Niederlanden gelten.

Geboren wurde Jan Pluis am 4. Mai 1938 im Ostfriesland benachbarten Slochteren in der Provinz Groningen. Heute wohnt er mit seiner Frau in Noord-Sleen bei Emmen.

Jan Pluis hat sich schon während seiner Tätigkeit als Kunstlehrer an einer Berufsschule in Stadtskanaal allgemein mit der niederländischen Wohnkultur beschäftigt. Spätestens seit seiner vorzeitigen Pensionierung aus gesundheitlichen Gründen verlegte er seinen Arbeitsschwerpunkt auf das Studium und die Dokumentation der niederländischen Wandfliese und ihrer Verwendung in den Niederlanden und in den Exportländern. Er hat sich in diesem Zusammenhang verschiedenen Darstellungstraditionen zugewandt. Neben biblischen Themen hat er sich auch auf Tierabbildungen, Kinderspiele, mythologische Darstellungen und auf Schiffsdarstellungen konzentriert. Aber auch friesische Majolika und Fayencen fanden in seiner Forschung Berücksichtigung.

Seit 1970 war Jan Pluis als Vorstandsvorsitzender und später Ehrenvorsitzender der Stichting Vrinden Nederlands Tegelmuseum in Otterlo eng mit dieser für die Fliesenforschung so wichtigen Einrichtung verbunden. Schon seit 1967 gibt es von ihm eine Vielzahl von Veröffentlichungen zur Geschichte der Wandfliese. Aus seiner Pionierarbeit resultierten 1997 und 2008 zwei große und grundlegende Darstellungen zur Geschichte der niederländischen Fliesenherstellung. Unter den verschiedenen bedeutenden Ehrungen, die ihm in Anerkennung seines Wirkens in den Niederlanden zuteil wurden, ragt zweifellos die 2011 erfolgte Ernennung zum „Officier in de Orde van Oranje Nassau“ heraus.

Für die heutige Ehrung ist es von besonderer Bedeutung, dass Jan Pluis schon im Jahr

1994 mit dem zweisprachigen Buch „Bijbeltegels / Bibelfliesen“ die wesentliche Grundlagenforschung für die späteren Aktivitäten des „Norder Bibelfliesenteams“ legte. Die ersten Kontakte in das ostfriesische Norden reichen in die 1980er Jahre zurück, als sich Jan Pluis nebenher mit der Lachtaubenhaltung an der Nordseeküste beschäftigte. Dabei stieß er auf den reichen Bilderfliesen-Schatz in Norder Bürgerhäusern. Seit 2002 arbeitet er mit Pastor i.R. Kurt Perrey, dem Initiator und Antreiber des „Norder Bibelfliesenteams“ zusammen. Mit Pluis' Fachverstand war die wissenschaftliche Basis für das Team gegeben: Er brachte sein Verständnis für den Zusammenhang von Abbildungen und Bibeltexten ein und konnte Kontakte zu Fliesensammlern und -experten und zu Museen vermitteln. Mit seinen tiefen Fachkenntnissen legte er die Basis für die wissenschaftliche Erschließung auch des ostfriesischen Bestands dieses bedeutenden Kunst- und Kulturerbes. Aus dieser Zusammenarbeit resultierten viele weitere Aktivitäten, Ausstellungen und Publikationen des Teams. Den Höhepunkt bildet die 2008 erstmals herausgegebene und 2012 neu aufgelegte „Fliesenbibel“ mit ihren mehr als 600 der biblischen Geschichte zugeordneten Abbildungen auf Fliesen und einer wissenschaftlichen Beschreibung im Anhang.

Ohne die tatkräftige und sachkundige Unterstützung der Arbeit des Norder Bibelfliesenteams durch Jan Pluis wäre verloren gegangen, was fliesen- und bibelkundlich zu den wesentlichen Schätzen der kunsthandwerklichen Tradition in Europa gehört. Wenn es

heute ein Bewusstsein vom kulturellen Wert der noch immer so reichlich in Ostfriesland anzutreffenden Bibelfliesen gibt, ist das ganz wesentlich auch sein Verdienst. Wir verleihen Jan Pluis deshalb in Anerkennung seines Wirkens das Totius-Frisiae-Siegel in Bronze – auch in der Gewissheit, dass er es in Zukunft nicht an seiner Unterstützung für die Erforschung, Erschließung und Präsentation des ostfriesischen Kulturschatzes der Bibelfliesen mangeln lassen wird.

Leer, den 25. Mai 2013

*Helmut Collmann*

Präsident der Ostfriesischen Landschaft



*Einer der Höhepunkte des jährlichen Oll' Mai ist die Auszeichnung von Persönlichkeiten, die sich um Ostfriesland verdient gemacht haben. Landschaftsrat Henning Schultz – links – ehrte am 25. Mai 2013: Axel Heinze mit dem Indigenat sowie Johannes Riepma, Jan Pluis und Kurt Perrey – von links – mit dem Totius-Frisiae-Siegel (Foto: K. Krämer, Emden).*

**Auszeichnung von Johannes Riepma mit dem Totius-Frisiae-Siegel durch den Landschaftsrat Henning Schultz am 25. Mai 2013**

Das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat auf Empfehlung des Indigenatsausschusses einstimmig beschlossen, Herrn Johannes Riepma am Oll' Mai 2013 mit dem Totius-Frisiae-Siegel (Upstalsboomsiegel) in Bronze auszuzeichnen und würdigt auf diese Weise sein unermüdliches Wirken für die Aussöhnung und Verständigung mit den benachbarten Niederlanden sowie sein besonderes kulturelles Engagement.

Johannes Riepma wurde am 13. November 1934 als Sohn des niederländischen Staatsangehörigen Jan Riepma in Emden geboren. Der Großvater war 1898 aus Sappemeer nach Emden gekommen. Die Kinder- und Schulzeit Johannes Riepmas war von den Ereignissen der Kriegsjahre und den schweren Bombenangriffen auf Emden geprägt. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm Johannes Riepmas Vater für sich und seine Kinder die deutsche Staatsangehörigkeit an. Die niederländischen Wurzeln waren sicherlich ein Grund dafür, dass Johannes Riepma sich sein Leben lang für die Verständigung der beiden Nachbarländer einsetzte.

Nach dem Besuch des Emdener Gymnasiums in der Herrentorschule begann Johannes Riepma 1953 eine Ausbildung bei der Reederei Schulte und Bruns, bei der er bis 1977 angestellt war, zum Schluss als Prokurist. Mit dem Ende der Firma Schulte und Bruns im Jahr 1977 wechselte Johannes Riepma zur

Reederei Fisser und van Doornum. Es folgten verschiedene Tätigkeiten als Gesellschafter und Geschäftsführer in unterschiedlichen Emdener Firmen. Als großer Vernetzer hat Johannes Riepma immer auch sein Wissen und seine vielfältigen Beziehungen genutzt, um sie der Allgemeinheit zu Gute kommen zu lassen. So war er unter anderem Mitglied in der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg sowie des dortigen Prüfungsausschusses für Schifffahrtskaufleute und Mitglied des IHK-Verkehrsausschusses. Gemeinsam mit anderen begründete er 1985 die Emdener Hafenfördergesellschaft und war für mehr als zehn Jahre deren erster Vorsitzender.

Die wohl größte Ehre wurde ihm zuteil, als er am 7. September 1990 als Honorarkonsul des Königreichs der Niederlande vereidigt wurde – ein Amt, das er für 22 Jahre bis zum September 2012 innehatte. Seine Zuständigkeit als Konsul erstreckte sich über den gesamten ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems. In beispielhafter Weise setzte er sich in diesem Amt für den Aufbau und die kontinuierliche Verbesserung der deutsch-niederländischen Beziehungen ein. Dies umfasste alle Bereiche von Wirtschaft über Kultur bis hin zur Verbindung von Jugendlichen diesseits und jenseits der Grenze. Dieses Ehrenamt hat Johannes Riepma in so vorbildhafter und erfolgreicher Weise und auf seine ganz persönliche Art ausgefüllt, dass das Emdener Honorarkonsulat im Gegensatz zu vielen anderen erhalten blieb. Die Ernennung zum „Ridder in den Orde van Oranje-Nassau“ durch die niederländische



*Auszeichnung von Johannes Riepma – rechts im Bild – mit dem Totius-Frisiae-Siegel durch Landschaftsrat Henning Schultz (Foto: K. Krämer, Emden).*

Königin Beatrix spiegelt die Anerkennung seines Engagements wider.

Johannes Riepma und seine Frau Erika nutzten ihre vielfältigen Kontakte zu Menschen und Institutionen beiderseits der Grenze 2005 auch zur Gründung des Vereins „Kultur am Emsdelta e.V.“. Dieser bereichert das kulturelle Leben im ostfriesisch-niederländischen Raum in hohem Maße. Die Aktivitäten sind vielfältig, und bestehen vor allem aus Ausstellungen, Konzerten, Theaterinszenierungen, Lesungen und anderen Events. Als herausragendes Beispiel seien die Brückenkonzerte erwähnt.

Abschließend sei die große Leidenschaft gewürdigt, die Johannes Riepma für die platt-

deutsche Sprache hegt. Für ihren Gebrauch und Erhalt hat er sich ebenfalls stets eingesetzt, sei es durch Lesungen, durch Beiträge oder durch Veranstaltungen, die immer hochwertig und nachhaltig waren. Auch aus diesem Grund freuen wir uns ganz besonders, das Totius-Frisiae-Siegel an Johannes Riepma verleihen zu dürfen.

Leer, den 25. Mai 2013

**Helmut Collmann**  
Präsident der Ostfriesischen Landschaft

## Wissenschaftsbereich

### Landschaftsbibliothek

2015 wird der wunderbare und mehrfach preisgekrönte Erweiterungsbau der Landschaftsbibliothek 20 Jahre alt, aber er ist schon wieder zu klein. Die Magazine und der Freihandbereich sind voll. Seit 1995 sind allerdings auch Dinge in die Magazine eingelagert worden, die dort nicht unbedingt hingehören. Auch große Nachlässe wurden übernommen, ohne sie zu bewerten. Das Bildarchiv wurde im obersten Stockwerk des Bibliotheksaltbaus neu zusammengefasst. Aktuell geht das Bemühen nun dahin, sich zunächst von einigen „Altlasten“ zu befreien und Lücken zu schaffen, um die Zeit bis zu einer Lösung der Situation überbrücken zu können: Die Altregistraturen und Nachlässe müssen bewertet und ausgedünnt werden. Größere Umräumaktionen werden notwendig, um den noch vorhandenen Platz optimaler zu nutzen. Zugleich muss nach längerfristigen Lösungen gesucht und öffentlich auf die sich zuspitzende Situation aufmerksam gemacht werden.

So war der Bibliotheksleiter beteiligt an der Organisation einer großen Gesprächsrunde mit Vertretern der Stadt Aurich und dem Staatsarchiv am 13. Mai 2013. Gemeinsam mit den Kollegen aus den Abteilungen Archäologie und Museen/Volkskunde wurde ein Memorandum zur Magazinsituation erstellt. Ausweichmagazine wurden besichtigt und verworfen. Das Landschaftskollegium hat auf dieser Grundlage am 19. August eine Begehung der Magazine vorgenommen. Eine Lösung für dieses sich immer drängender

darstellende Problem deutet sich aber noch nicht an.

Seit 1916 gab es bei der Ostfriesischen Landschaft einen besonderen Etat für die Anschaffung von patriotischer Literatur zum Ersten Weltkrieg, die sog. „Kriegsbibliothek“, die bei der Landschaftsbibliothek angesiedelt war. Sie wurde erst spät und schrittweise in den Bestand der Bibliothek eingearbeitet, und zur Entwicklung dieses Sonderbestandes war wenig bekannt. Im Zuge der Vorbereitungen zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs wurde auch diese Sammlung in den Fokus genommen. Herrn Dietrich Nithack gelang als ehrenamtlichem Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek auf der Grundlage von Aktenfunden die Rekonstruktion dieser „Kriegsbibliothek“. Nach der Vorlage wird sie über den Katalog rekonstruiert und nachvollziehbar gemacht werden.

Frau Regine Brandes hat die Neuaufstellung des pädagogischen Bestandes in der Landschaftsbibliothek abgeschlossen. Frau Heidrun Oltmanns hat die DVD-Sammlung überarbeitet und neu geordnet.

Bis Anfang April 2013 waren kostbare Drucke aus der Landschaftsbibliothek – darunter neben drei Drucken des 16. Jahrhunderts auch die Koberger Wiegendruck-Bibel von 1480 – für die Menso-Alting-Ausstellung in Emden ausgeliehen und dort ausgestellt.



Teile der „Kriegsbibliothek zu Aurich“ in der Landschaftsbibliothek (Foto: Paul Weßels, OL).

## Bestandsentwicklung

2013 betrug die Zahl der Bücher-Neuerwerbungen insgesamt 4 440 bibliographische Einheiten. Damit liegt diese Zahl gegenüber 4 971 um etwa 10% leicht unter dem sehr hohen Niveau von 2012. Mit 2 576 Exempla-



Blick auf die Landschaftsbibliothek im März 2013 (Foto: P. Weßels, OL).

ren bewegte sich die Zahl der als Geschenk eingearbeiteten Bücher dementsprechend 13% unterhalb des Niveaus des Vorjahrs (2 966). Im Tausch kamen 110 Einheiten neu in den Bibliotheksbestand. 2013 konnten 1.659 bibliographische Einheiten käuflich erworben werden, im Vergleich zu 2012 (1.761) wurde diese Zahl damit um 6% unterschritten. Für den Neuerwerb von wissenschaftlicher Literatur wurden in der Landschaftsbibliothek 50 920 € ausgegeben (2012: 54 012 €). Hinzu kamen aus dem Etat des RPZ 4 705 € für pädagogische und didaktische Literatur, so dass 2013 mehr als 55 625€ für den Bucherwerb zur Verfügung standen. Da diese Summe 2012 bei 58000 € lag, kommt das einem Minus von 5 % gleich. Der Bestand der laufend geführten Zeitschriften ist in den letzten Jahren leicht aber stetig angestiegen. 2013 werden 500 Zeitschriften geführt.

Im Regionalen Pädagogischen Zentrum (RPZ) wurde 2012 ein Bücherwandregal mit *Niederlandistica* abgebaut, die bis dahin noch nicht bewertet und in den Bestand der Landschaftsbibliothek eingearbeitet waren. Die Einarbeitung der Literatur in den Bestand der Landschaftsbibliothek und in den Katalog konnte 2013 abgeschlossen werden.

## Benutzung

Die Zahl der aktiven Leser mit Ausweis ist nach 1 437 Personen 2011 und 1890 im Jahr 2012 um 107 Personen bzw. um 5 % auf 1783 gesunken. Die Zahl der Benutzer bzw. Besucher ist von 24276 auf 21782 gesunken

(-10%). Allerdings war 2013 die Bibliothek auch 9 Tage weniger geöffnet (-5%), so dass sich dieser Rückgang auf hohem Niveau relativiert.

Entsprechend dieser Werte ist auch die Ausleihe zurückgegangen. Mit 20 544 Einheiten lag sie 2013 um 26% niedriger als der Wert des Vorjahres (27 958). Die nehmende Fernleihe ist 2013 auf 918 Einheiten und damit um weitere 9% gesunken. Die gebende Fernleihe ist dagegen von 1 771 nur ganz leicht auf 1 753 Einheiten zurückgegangen. Hier zeigt sich, dass sich die Landschaftsbibliothek auch dadurch auszeichnet, dass sie über einen teilweise sehr seltenen Bestand verfügt.

## Sammlungen, Nachlässe, Erwerbungen und Buchgeschenke

Über Frau Dr. König, Archäologischer Dienst der Ostfriesischen Landschaft, wurde Kontakt zur Witwe von Dr. Hans-Wilhelm Heine in Hannover hergestellt. Aus der Bibliothek von Dr. Heine zur Burgengeschichte und -archäologie konnten größere Teile für die Landschaftsbibliothek erworben werden.

Die Geschichte der Sturmfluten ist für eine wissenschaftliche Bibliothek an der deutschen Nordseeküste immer von gesteigertem Interesse. Aus einer Versteigerung in Cloppenburg konnte die Landschaftsbibliothek sieben kleine Bände mit insgesamt neun sehr seltenen niederländischen Drucken aus Rotterdam, Amsterdam, Dordrecht und Groningen mit Beschreibungen von Sturmflutereignissen aus den Jahren 1686 bis 1778 erwerben.



Neuerwerbung: Niederländischer Druck zur Geschichte der Sturmfluten aus dem Jahr 1686.

2013 wurde auch der umfangreiche Nachlass von Meinhard Diekhoff, Aurich, bewertet und in den Bestand eingearbeitet. Außerdem erhielt die Landschaftsbibliothek von 79 Personen kleinere und größere Buchgeschenke. Hervorgehoben werden soll in diesem Zusammenhang die Schenkungen von Frau Ursula Zandt, Moormerland-Veenhusen. Von ihr konnte die Landschaftsbibliothek im September 2013 nach dem Tod ihres Mannes, des niederländischen Musikwissenschaftlers und Organisten Hermann Zandt, ca. 15 musikwissenschaftliche Zeitschriften übernehmen

– darunter auch niederländische, in Deutschland sonst nicht vorhandene. In diesen thematischen Zusammenhang passen zwei weitere Geschenke: eine kleine Musikaliensammlung aus dem Besitz von Günter Knepel, Werdum, mit Gebrauchsmusik, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Harlingerland aufgeführt wurde, sowie das Manuskript einer sehr umfangreichen Liedersammlung, die der Landschaftsbibliothek von Frau Monika Pfeifer, Norden, vermittelt wurde.

Frau Susanne Hothan überließ der Landschaftsbibliothek die Büchersammlung ihres verstorbenen Mannes Johannes Hothan zur Auswertung. Ca. 30 Umzugskartons mit Ostfrisa, historischer und pädagogischer Literatur müssen noch eingearbeitet werden. Besonderer Erwähnung wert ist auch das Geschenk eines fast kompletten Satzes der bibliophilen Ausgabe von Meyers Klassikern durch Herrn Lutz Albers, Oldenburg.

Auch 2013 überließ Mr. Willem R. H. Koops aus Haren in den Niederlanden, ehemaliger Direktor der Groninger Universitätsbibliothek, der Landschaftsbibliothek wieder eine größere Anzahl von niederländischen, englischen und deutschen geschichtswissenschaftlichen Titeln und seltenen Dissertationen aus seiner umfangreichen Privatbibliothek. Zu diesem Zweck waren Dr. Paul Weßels und sein Vorgänger in der Leitung der Landschaftsbibliothek, Dr. Martin Tielke, am 27. November 2013 in Haren zu Besuch. So konnten bisher insgesamt etwa 2000 Bände aus dieser Schenkung in den Katalog der Landschaftsbibliothek eingearbeitet werden.

Der erste der zwei 2013 durchgeführten Bücherflohmärkte hat vom 19. März bis zum 15. April 2013 stattgefunden. Der Flohmarkt im Herbst wurde vom 15. Oktober bis zum 6. November 2013 durchgeführt. Die Flohmärkte bieten nicht nur die Gelegenheit, den Erwerbungsetat der Landschaftsbibliothek zu erhöhen, sondern sind vor allem auch eine Gelegenheit, viele Passanten, die ansonsten die Landschaftsbibliothek nicht betreten, mit dieser Einrichtung vertrauter zu machen.

### Die „Ostfriesische Bibliothek“

Der Sonderstandort „Museumsbibliotheken in Ostfriesland“ der „Ostfriesischen Bibliothek“ ist mit der Bibliothek des Teemuseums Norden um einen sechsten Standort erweitert worden. In einer Pressekonferenz am 4. November 2013 wurde diese Neuerung in Norden der Presse vorgestellt.



Bücherflohmarkt in der Landschaftsbibliothek am 31. Oktober 2013 (Foto: P. Weßels, OL).

### Die Landschaftsbibliothek im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV)

Das Lokale Bibliothekssystem (LBS) Nordwest wird technisch von der Hochschule Emden-Leer betreut, der Datenserver befindet sich in Göttingen. Die für 2013 angekündigte technische Umstellung von LBS3 auf das neue LBS4 ist noch nicht abgeschlossen. Vor Ort sind in der Landschaftsbibliothek alle Umstellungsarbeiten auf die neue Software durchgeführt. Die neuen Regelabläufe im Umgang mit dem Katalog für den Bereich „Ausleihe“ (Ortsleihe, Fernleihe, Nutzerverwaltung) wurden von den Mitarbeitern der Landschaftsbibliothek neu erlernt und eingeübt. Entsprechende Seminare für die Mitarbeiter mit Frau Uschi Klute vom GBV haben am 19. und 20. August 2013 stattgefunden. Technische Probleme – auch beim GBV in Göttingen – und Verzögerungen in den Partnerbibliotheken haben allerdings die endgültige Freischaltung des Ausleihmoduls des LBS4 bislang verzögert. Diese wird erst im Laufe des Jahres 2014 erfolgen können.

### Personal, Praktikanten und ehrenamtliche Beschäftigung

Die Landschaftsbibliothek wird – trotz ständig wachsender Aufgaben – seit Beginn der 1980er Jahre mit fünf vollen Personalstellen verwaltet. Herr Helmut Eiben steht mit einer  $\frac{3}{4}$ -Stelle für die Arbeit im Bildarchiv zur Verfügung.



Regine Brandes (2.v.l.) bei einer Führung in der Landschaftsbibliothek am 29. August 2013 (Foto: P. Weßels).

Nach 32 Jahren im Dienste der Ostfriesischen Landschaft ist Frau Regine Brandes als geschätzte Mitarbeiterin in die Altersteilzeit gewechselt. Frau Brandes hatte zunächst die Bibliothek des Regionalen Pädagogischen Zentrums aufgebaut und geleitet und war 2006 mit der Integration dieser Bibliothek in die Landschaftsbibliothek als Mitarbeiterin in diese Abteilung übergewechselt. Die beiden halben Stellen der Landschaftsbibliothek für Diplombibliothekare sollen zusammengeführt werden. Da es nicht gelang, die formalen und verwaltungstechnischen Hürden, die mit dieser Umstellung verbunden sind, bis zum Weggang von Frau Brandes zu überwinden, erhielt der Bibliothekar Herr Arno Bendszeit einen befristeten Arbeitsvertrag bis Ende Februar 2014.

Frau Cornelia Ibbeken hat ihr ehrenamtliches Engagement für die Landschaftsbibliothek auch 2013 fortgesetzt. Sie erschließt Aufsätze und Artikel mit ostfriesischem Bezug aus periodischen Veröffentlichungen. Derzeit bearbeitet sie insbesondere einen umfangreichen Nachlass des Norder Heimatforschers Gustav Engelkes. Seit vier Jahren organisiert sie außerdem sehr erfolgreich als 400-€-Kraft das Flurnamendeutungsprojekt.

Herr Dietrich Nithack ist ehrenamtlich mit der Rückstellung von entnommenen oder ausgeliehenen Büchern im Freihandbereich beschäftigt.

Herr Matthias Bollmeyer, Jever, hat die Erschließung eines Konvoluts von 421 sich meist auf Ostfriesland beziehenden Gelegenheitsschriften aus dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts übernommen. Außerdem übersetzt er den lateinischen Bericht des Johannes Fabricius „De maculis in sole observatis ...“ über die Entdeckung der Sonnenflecken 1611 für eine noch ausstehende Veröffentlichung über Johannes Fabricius.

Folkert Tjaden unterstützt die Landschaftsbibliothek und das Staatsarchiv bei der Auswertung der Tageszeitungen im Hinblick auf kulturhistorisch relevante Nachrichten und Artikel.

Wilko Oltmanns hat als Auszubildender (FaMi) der Stadtbibliothek Leer vom 5. Februar bis zum 14. Februar 2013 die Arbeit der Landschaftsbibliothek kennengelernt, Frau Sabine Nolte als FaMi der Stadtbibliothek Norden vom 18. November bis zum 6. Dezember 2013.

Im Jahr 2013 waren zwei Studenten im Rahmen ihres Studiengangs Bibliothekswesen an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg als Praktikanten in der Landschaftsbibliothek beschäftigt: Frau Christina Gieseler war bis zum 15. Februar 2013 in Aurich, Herr Wilko Lücht seit dem 1. September 2013. Tim Brückmann hat als Student der Fächer Geschichte und Fachjournalismus Geschichte der Universität Gießen vom 18. Februar 2013 bis zum 15. März 2013 in seinem Praktikum an der Landschaftsbibliothek insbesondere die Bibliotheksleitung bei ihren Publikationsvorhaben unterstützt.

### Öffentlichkeitsarbeit

2013 wurden 32 Führungen durchgeführt, 621 Personen wurde die Landschaftsbibliothek vorgestellt. Das bedeutet einen Rückgang um 30% bzw. 28%. Wie immer machten Schulklassen und Oberstufenkurse den größeren Teil der geführten Gruppen aus. Besonderes Gewicht wird hierbei darauf gelegt, zugleich auch eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten in der Landschaftsbibliothek zu vermitteln.

Wie in jedem Jahr wurden auch 2013 wieder die Studienreferendare aus Aurich am 4. September 2013 und aus Leer am 10. April 2013 durch die Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, und den Leiter der Landschaftsbibliothek, Dr. Paul Weßels, feierlich im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft begrüßt. Die beiden Abteilungsleiter haben



Wettbewerbsteilnehmer und Jury zum Schülerpreis 2013 am 3. Dezember 2013 im Landschaftsforum mit Alke Kruse vom Ulricianum Aurich als Preisträgerin in der Mitte (Foto: Werner Jürgens).

die größtenteils nicht aus Ostfriesland stammenden Referendare in die Geschichte der Ostfriesischen Landschaft und die Aufgaben des Regionalen Pädagogischen Zentrums bzw. der Landschaftsbibliothek eingeführt.

Bei dem regelmäßig vom Regionalen Pädagogischen Zentrum veranstalteten „1.-Klasse-Tag“ wurden im Lesesaal der Landschaftsbibliothek wieder Tische mit den Angeboten der pädagogischen Verlage präsentiert. Vor allem Lehrkräfte und Erzieherinnen nutzten das große Angebot an aktueller pädagogischer Fachliteratur und die pädagogischen Zeitschriften der Landschaftsbibliothek.

### Schülerpreis für ostfriesische Geschichte

Der „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ wurde 2013 zum vierten Mal vergeben. 15 Schülerarbeiten sind dazu eingereicht worden. Die Jury bestand aus Dr. Rolf Bärenfänger (Landschaftsdirektor, Vorsitz), Prof. Dr. Bernhard Parisius (Direktor des Auricher Staatsarchivs), Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Dr. Paul Weßels (beide Ostfriesische Landschaft), Peter Klein-Nordhues, Marten Hagen und Axel Heinze (AK Schule und Wissenschaft des RPZ).

Am 3. Dezember wurde die Schülerin Alke Kruse vom Ulricianum Aurich als Preisträgerin im Landschaftsforum geehrt. Der Titel ihrer Arbeit, die, wie auch die Laudatio, auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet einsehbar ist, lautet: „Die Auswirkungen von Biogasanlagen auf den Raum Ostfriesland am Beispiel der Gemeinde Großefehn“ Die Neu-Ausschreibung des Preises für das Jahr 2014 ist im November 2013 durch den Leiter der Landschaftsbibliothek erfolgt.

### Vortragsreihe

Zu der gemeinsamen Vortragsreihe von Landschaftsbibliothek und Staatsarchiv im Landschaftsforum konnten wieder Gäste aus dem gesamten ostfriesischen Raum in Aurich begrüßt werden. Mit 367 Besuchern insgesamt und einem durchschnittlichen Zuspruch von 61 Zuhörern liegt diese Zahl 25 % unter dem überdurchschnittlich hohen Niveau des Vorjahres.

Folgende Vorträge wurden 2013 geboten:

- 14.1.2013, Prof. Dr. Hauke Jöns, Wilhelmshaven, Handelsbeziehungen im Nordseeküstenraum im ersten Jahrtausend nach der Zeitenwende
- 11.2.2013, Dr. Barbara Henkes, Amsterdam, Heimat in Holland. Deutsche Dienstmädchen 1920 bis 1950
- 11.3.2013, Werner Meiners, Oldenburg, Der „geschlossene Arbeitseinsatz“ von Wiener Juden in Ostfriesland und Nordwestniedersachsen zwischen 1939 und 1941
- 30.9.2013, Dr. Erwin H. Karel, Groningen,



Werner Meiners (re.) bei seinem Vortrag über jüdische Zwangsarbeit im Landschaftsforum am 11. März 2013 zusammen mit Johann Haddinga (Foto: P. Weßels, OL).

Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen für Stadt und Provinz Groningen

- 4.11.2013, Manfred-Franz Albrecht, Aurich, Kurz gefasste Münzgeschichte Ostfrieslands in der Epoche Friedrichs des Großen unter besonderer Berücksichtigung der Auricher Münzstätte
- 2.12.2013; Dr. Jessica Cronshagen, Oldenburg, Europäische Adelskultur und ihre regionalen Wurzeln. Politik und Karriere im ostfriesischen Adel in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

### Buch des Monats

In der Serie „Buch des Monats“ wurden 2013 wiederum elf Objekte in einer Serie in der Beilage „Unser Ostfriesland“ der Ostfriesenzeitung vorgestellt. In kleinen Ausstel-

lungen werden in der Landschaftsbibliothek neben den vorgestellten Büchern oder Manuskripten auch weitere zum jeweiligen Thema passende Titel aus den Beständen der Bibliothek gezeigt. Außerdem werden, wo es angelegen ist, Digitalisate erstellt, die im Rahmen der Digitalen Bibliothek auf der Website der Landschaftsbibliothek einzusehen sind.

Folgende Titel wurden 2013 vorgestellt:

- Hermann de Werve: Neuer und Alter SchreibKalender/ Auff derer ... bißhero Elenden/ Bedrangten/ Betrübten/ Verjagten unnd Geplagten Jubel-Jahr ... M.DC.XXXXIII. Mit dem Stand/ Lauff und Aspecten der Planeten ...; Nürnberg, Endter [1642] (Paul Weßels)
- Ubbonis Emmii Tractat von Ostfrießland / Ins Hochteutsche übersetzt/ Und mit Anmerkungen und Documenten erläutert/ und respective widerleget [von Kanzler Enno Rudolph Brenneysen]; Aurich/ gedruckt bey Hermann Tapper/ Hochfürstl. Ostfriesischen Hof-Buchdrucker, 1732 (Christina Gieseler)
- Der ostfriesische Lehrer-Schriftwechsel – herausgegeben vom Lehrer-Schriftwechsel-Verein in Ostfriesland, 1846-1855 (Paul Weßels)
- Toni Wübbens, Ut min Dörp – Gedichte, Hannover 1910 (Cornelia Ibbeken)
- Fridrich Arends, Ostfriesland und Jever in geographischer, statistischer und besonders landwirthschaftlicher Hinsicht, Emden 1818-1820 (Paul Weßels)
- Johann Conrad Freese, Ostfrieß- und

Harrlingerland nach geographischen, topographischen, physischen, ökonomischen, statistischen, politischen und geschichtlichen Verhältnissen, Aurich 1796 (Paul Weßels)

- Onno Klopp, „Geschichte Ostfrieslands“ in drei Bänden, Osnabrück 1854, 1856 und 1858 (Paul Weßels)
- Heinrich Smeins, Labyrinth Arig Riemsels. 54 plattdütse Limericks, Leer 1987 (Cornelia Ibbeken)
- Christian Friedrich van Dalen / Johann Heinrich Zopf: Abhandlung über Vampire in Serbien (Dissertatio de Vampyris Serviensibus), Duisburg 1733 (Wilko Lücht)
- Johann Christian Reil: Diaetetischer Hausarzt für meine Landsleute, Aurich 1785 (Tim Brückmann)
- Astrid Dehe und Achim Engstler: Auflaufend Wasser, Göttingen 2013 (Wilko Lücht).

### Bildarchiv

Im Bildarchiv hat es am 11. August einen kleinen Unfall gegeben: Eine der alten Neonröhren ist in Brand geraten. Obwohl kein Schaden entstanden ist, wurden zur Vorsicht alle alten Neonröhren im Bildarchiv ausgetauscht.

Das Bildarchiv bleibt problematisch als klimatisch schwer einzustellender Magazinraum, der zugleich als Arbeitsplatz für Mitarbeiter dienen muss. Hier wird eine Lösung im Rahmen des allgemeinen Magazinproblems der Ostfriesischen Landschaft gefunden werden müssen.



Podiumsdiskussion bei der Tagung „Tod, Trauer, Trost in biblischer Perspektive“ am 26. September 2013 in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden (Foto: P. Weßels, OL).

Frau Frauke Schulz hat im Rahmen eines Praktikumsvertrages vom Frühjahr bis Ende Dezember 2013 an zwei Wochentagen die Postkartensammlung von Jan Luiken Oltmann erschlossen, die 2012 als Schenkung in den Besitz der Ostfriesischen Landschaft gelangte. Herr Norbert Schultz hat im Bildarchiv die Bewertung und Erfassung des Nachlasses Rödiger vorgenommen und dazu bislang zwei Findbücher erstellt. Weitere Findbücher sind in Arbeit.

### Notfallverbund

Der Notfallverbund Aurich mit den Teilnehmern Staatsarchiv, Stadtbibliothek, Historisches Museum und Ostfriesische Landschaft hat sich etabliert. Notfallkoffer sind angeschafft

und in der Landschaftsbibliothek im Bürotrakt im Erdgeschoss untergebracht worden. Je zwei Notfallkoffer sind in der Archäologie und in der Landschaftsbibliothek aufgestellt worden. Der größte Teil der Ausrüstung ist den Bedürfnissen der beteiligten Einrichtungen angepasst worden und lagert zentral bei der Feuerwehr Aurich. Frau Dr. Hennig hat als Leiterin des Notfallverbundes in der Ostfriesischen Landschaft am 16. September 2013 mehr als 20 Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft bei einem Treffen in der Landschaftsbibliothek mit den Notfallkoffern vertraut gemacht. Daran hat sich ein Gang durch die Keller der Ostfriesischen Landschaft angeschlossen, um den Mitarbeitern die Örtlichkeiten von Schaltern, Hähnen etc. für Gas, Wasser, Strom und Heizungen zu zeigen.

### Memento Mori

Am 22. Februar 2013 wurde das zweite deutsch-niederländische Projektjahr der Initiative „Memento Mori – Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und Nordwestdeutschland“ abgeschlossen. Unter dem Titel „Lebendiges Kulturerbe: Wissensvermittlung rund um Sterben und Begraben in den nördlichen Niederlanden und Nordwestdeutschland“ wurde der grenzübergreifenden Initiative ein weiteres von der Ems-Dollart-Region gefördertes „Net(z)werk“-Projektjahr bewilligt. In enger Zusammenarbeit mit Frau Dr. König und Frau Dr. Hennig organisierte der Leiter der Landschaftsbibliothek für den 26. September 2013 in der Johannes a Lasco Bibliothek eine Tagung unter dem Titel „Tod, Trauer, Trost aus biblischer Sicht“. Zum ersten Mal wurde damit auf regionaler Ebene im Zusammenwirken der Ostfriesischen Landschaft mit der Johannes a Lasco Bibliothek eine ökumenische theologische Tagung durchgeführt, die auch von der reformierten Landeskirche, der lutherischen Landeskirche und der katholischen Kirche mitgetragen wurde. Zu dieser Veranstaltung fanden sich mehr als 100 Teilnehmer ein.

### Veranstaltungen

Am 16. November 2013 organisierte der Leiter der Landschaftsbibliothek für die Ostfriesische Landschaft und das Auricher Staatsarchiv den 14. „Tag der Ostfriesischen Geschichte“ im Landschaftsforum in Aurich. Das Tref-

fen war mit etwa 90 Teilnehmern wieder gut besucht. Zunächst hielt der Archäologe Dr. Andreas Hüser einen Vortrag unter dem Thema „Grenzland – Festungsland – Zur Grenzbefestigung der Grafschaft Ostfriesland am Beispiel der Dieler Schanzen“. Anschließend gaben Prof. Dr. Bernhard Parisius für das Staatsarchiv Aurich und Dr. Paul Weßels für die Landschaftsbibliothek in einer offenen Gesprächsrunde eine Übersicht über Projekte und Arbeiten aus Wissenschaft und Forschung zur ostfriesischen Geschichte.

### Ortschronisten

Die Arbeitsgruppe der Ortschronisten hat sich 2013 sechs Mal getroffen, davon zweimal in den Räumen der Ostfriesischen Landschaft. Im Durchschnitt nahmen 17 Personen an den Sitzungen in Dornum, Leer, Emden, Victorbur und Aurich teil.

Folgende Treffen haben 2013 stattgefunden:

- 25.1., Dr. Julia Kaffarnik, Das Archivierungsprojekt der Sparkasse LeerWittmund. Ostfriesische Landschaft
- 28.6., Dr. Sonja König, Die Dornumer Kirche als Beispiel adeligen Totenkults in der frühen Neuzeit. St. Magnus-Kirche, Dornum
- 18.9., Dr. Wolfgang Hofer, Das historische Fracht- und Fahrgastschiff „Prinz Heinrich“. Nesse in Leer
- 20.9., Hans-Jürgen Adams, Neue Möglichkeiten der Social Media für die Darstellung von Ortsgeschichte. Ostfriesische Landschaft

- 9.11., Hans-Dieter Clasmeier, Die Geschichte der Großen Seeschleuse in Emden. Altes Zollhaus, Emden
- 13.12., Pastor Jürgen Hoogstraat, Das Archiv der Kirchengemeinde Victorbur. Kirchengemeinde Victorbur

### Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

Die Arbeitsgruppe „Flurnamendeutung“ besteht gegenwärtig aus 33 Deutern. Von den 72 214 Flurnamen sind bereits mehr als 11 000 bearbeitet worden und im Internet

abrufbar. Anfang Januar 2013 sind aus technischen Gründen alle Datenbanken und Programme der Flurnamensammlung und Flurnamendeutung von dem Server der Regionaldirektion Oldenburg der LGLN auf einen von der Ostfriesischen Landschaft angemieteten Server übertragen worden. Seitdem ist die Seite der Ostfriesischen Flurnamensammlung über die Internetadresse [www.flurnamen-ostfriesland.de](http://www.flurnamen-ostfriesland.de) aufrufbar.

Der Arbeitskreis hat sich 2013 acht Mal getroffen, um u.a. Ausstellungs- und Veröffentlichungsprojekte zu besprechen und zu



Der Wissenschaftsausschuss auf seiner Sommer-Exkursion in Dornum (Foto: S. Krabath, Dresden).

planen. Das herausragende Projekt war die gemeinsam mit Frau Brigitte Junge vorbereitete Flurnamenausstellung „Warum heißt das so?“ im Historischen Museum Aurich vom 12. Mai bis zum 8. September 2013. In diesem Zusammenhang wurden neun Führungen angeboten und vier Vorträge gehalten.

Weitere Aktivitäten im Jahr 2013 waren eine Flurnamenführung durch Leerort mit Wilhelm Lange am 7. August, ein abendlicher öffentlicher Pressetermin mit Herrn Hinrich Peters in Utgast am 8. März, eine Flurnamen-Begehung von Holle-Sand in Großoldendorf mit Herrn Weert ter Veen am 19. September und ein abendlicher öffentlicher Pressetermin mit Herrn Torsten Manssen im Gemeindehaus Hatshausen am 24. Oktober. Bei dieser Gelegenheit wurde eine neu entwickelte Flurnamen-Radtour durch Hatshausen vorgestellt.

Seit September 2013 werden im Ostfriesischen Kurier etwa 14-täglich Flurnamendeutungen von Frau Gretje Schreiber, Herrn Harm Bents und Frau Almuth Heinze-Joost veröffentlicht. In der Ferienzeitung der Ostfriesischen Nachrichten sind im September ebenfalls Flurnamendeutungen veröffentlicht worden.

Der Beirat der Arbeitsgruppe Flurnamendeutung hat sich am 9. April und am 13. Dezember 2013 getroffen. Beim Frühjahrstreffen hat Herr Herbert Troff seine langjährige Mitarbeit und seinen Einsatz für die Flurnamendeutung mit seinem Wechsel in den Ruhestand beendet und die Verantwortung im Beirat an seine Nachfolgerin Frau Helgried

Obermeyer übergeben. Weitere Mitglieder im Beirat sind Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger, Frau Cornelia Ibbeken und Dr. Paul Weßels für die Ostfriesische Landschaft, Herr Prof. Dr. Bernhard Parisius für das Auricher Archiv und Herr Johann Dirksen als für das Projekt zuständiger Abteilungsleiter der LGLN. Prof. Jörg Peters von der Universität Oldenburg bringt hier seine sprachwissenschaftliche Kompetenz ein.

### Wissenschaftliche und redaktionelle Tätigkeiten der Bibliotheksleitung

Zu den wissenschaftlichen und redaktionellen Aufgaben der Bibliotheksleitung gehörte im Jahr 2013 wieder die Mitherausgabe des Emdener Jahrbuchs. Hierfür wurde auch ein Jahresbericht zu den Aktivitäten des Wissenschaftsbereichs (ohne Archäologie) verfasst. Für die „Nachrichten des Marschenrats“ verfasste der Bibliotheksleiter einen Artikel über Aktivitäten der ersten beiden Jahre der Initiative „Memento Mori“.

An dem Treffen der Sektion W des Niedersächsischen Beirats für Bibliotheksangelegenheiten am 6. November 2013 in der Hochschule Hannover nahm Dr. Weßels teil, ebenso an der Verbundkonferenz des GBV am 5. und 6. Oktober in der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg.

Der Bibliotheksleiter beteiligte sich mit den Partnern Biblionet Groningen und PBC Drenthe aus den Niederlanden und der Beratungsstelle für Öffentliche Bibliotheken

Weser-Ems im Rahmen sowie mit organisatorischer Unterstützung der Ems Dollart Region (EDR) an der Vorbereitung und Durchführung des 9. niederländisch-deutschen Bibliothekentags der EDR am 19. September 2013 in Meppen zum Thema „Innovative Wege für öffentliche Bibliotheken“.

Dr. Weßels betreute den von Cornelia Ibbeken geleiteten Arbeitskreis „Flurnamendeutung“ der Ostfriesischen Landschaft. Außerdem leitete er regelmäßig die Sitzungen des Arbeitskreises der Ortschronisten der Ostfriesischen Landschaft.

Der Leiter der Landschaftsbibliothek hat die Aktivitäten der Landschaftsbibliothek in den Sitzungen des Wissenschaftsausschusses der Ostfriesischen Landschaft vom 6. März und 23. Oktober 2013 vorgestellt. Gemeinsam mit dem Wissenschaftsausschuss hat er an einer Exkursion zur archäologischen Ausgrabungsstätte „Kloster Barthe“ im Heseler Wald am 12. Juni teilgenommen.

### Upstalsboom-Gesellschaft

Die Fachstelle der Upstalsboom-Gesellschaft in der Auricher Landschaftsbibliothek war 2013 durchgängig freitags geöffnet und konnte 577 Besucher verzeichnen. Insgesamt wurden 1 039 Medieneinheiten der gemeinsamen familienkundlichen Fachbibliothek der Upstalsboom-Gesellschaft und der Landschaftsbibliothek ausgeliehen, was als sehr starke Frequentierung bewertet werden kann. 2013 wurden von der Versandstelle insgesamt 646 Bücher und Hefte in 285 Postsendungen

verschickt, davon 67 Bücher in 22 Paketen an die Ostfriesen Genealogical Society of America (OGSA).

Schon seit dem vorletzten Jahr steht die ostfriesische Grabstellendatenbank allen Interessierten zur Verfügung. Sie wurde zuletzt am 5. April 2014 aktualisiert und enthält inzwischen 36 225 Abbildungen von Grabstellen, die sich auf 320 verschiedenen ostfriesischen Friedhöfen befinden. Erfasst worden sind dabei die Daten von 86 178 Personen sowie 10 548 Familiennamen. Im März 2013 wurde eine weitere Datenbank auf der Homepage der Upstalsboom-Gesellschaft ergänzt, die sich „Tote Punkte Ostfriesland“ nennt. Auf der Grundlage von den bisher veröffentlichten ostfriesischen und oldenburgischen Ortssippen- bzw. Ortsfamilienbücher wurde eine Datensammlung erstellt, die es ermöglicht, nach Familien- und Vornamen von Personen im gesamten nordwestdeutschen Raum zu suchen, deren Schicksal in den jeweiligen Kirchengemeinden nicht vollends geklärt werden kann. Bislang wurden 67 Bücher ausgewertet und mehr als 130 000 Daten verarbeitet.

Aus der Reihe der Ortssippenbücher Ostfrieslands konnten wieder neue und zum Teil mehrbändige Werke herausgegeben werden, nämlich die der Kirchengemeinden Funnix (1674 – 1900) – 3 Bde., Westerhusen (1706 – 1910) und Jennelt (1715 – 1932). Außerdem erschien Ende letzten Jahres ein Themenband zur Migrationsgeschichte mit dem Titel „... doch die Welt nicht Heimat mir? Beiträge zu sechs Jahrhunderten Migrationsgeschichte in Ostfriesland und den

benachbarten Niederlanden“ im SKN Verlag in Norden, der von der Upstalsboom-Gesellschaft herausgegeben wurde. Viele der Beiträge der wissenschaftlichen Tagung zur Migrationsgeschichte 2011 in Emden konnten hier aufgenommen werden.

### Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaft

- Birgitta Kasper-Heuermann (Red.), *Egentlik heel up Stee. Literarisch Texten ut Oostfreesland*, Aurich 2013
- Else Kannegieter (Bearb.), *Die Emdener Bürgerbücher: 1512–1919*, Aurich 2013
- Ostfriesische Landschaft (Hrsg.), J. F. Kegler (Bearb.), *Land der Entdeckungen. Die Archäologie des friesischen Küstenraums / Land van ontdekkingen. De archeologie van het Friese kustgebied*. Aurich 2013
- Katrin Rodrian, *Moden un Maneren. Ostfrieslands Bräuche, Traditionen und Besonderheiten*, 2. erg. Aufl., Aurich 2013

### Digitale Bibliothek

Die „Digitale Bibliothek“ (<http://www.ostfriesischelandschaft.de/616.html>) ist 2013 um folgende Titel erweitert worden:

- Adreßbuch für Stadt und Kreis Aurich, Ausgabe 1926
- Adressbuch für die Stadt Aurich und angrenzende Gemeinden, Ausgabe 1951
- Poppen, *Der Tiergarten in Eschen*, [ca. 1926]
- Hermann de Werve, *Newer und Alter*



Bei der Vorstellung des digitalen „Adressbuchs für die Stadt Aurich und angrenzende Gemeinden“ der Ausgabe 1951 am 18. April 2013 in der Landschaftsbibliothek: der Bürgermeister der Stadt Aurich Heinz-Werner Windhorst (v.l.), Bibliotheksleiter Dr. Paul Weßels, Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger, Initiator und Bearbeiter Hermann Junkmann (Foto: B. Veith, OL).

- SchreibeKalender [...], Nürnberg [1642]
- Christian Friedrich van Dalen / Johann Heinrich Zopf, *Dissertatio de Vampyris Serviensibus* [Abhandlung über Vampire in Serbien], Duisburg 1733
- Toni Wübbens, *Ut min Dörp – Gedichte*, Hannover 1910.

## Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Das Jahr 2013 war für die archäologische Abteilung der Ostfriesischen Landschaft vor allem geprägt von den grenzüberschreitenden und auch fachübergreifenden deutsch-niederländischen Kooperationsprojekten, die seit 2011 Projekte wie „2013 – Land der Entdeckungen“, „Memento mori“ sowie „Grenzland – Festungsland“ möglich machten. Die Ausstellung „Land der Entdeckungen – die Archäologie des friesischen Küstenraums“ wurde im Januar in Emden eröffnet und verlief bis Juni sehr erfolgreich. Das Erscheinen des ausstellungsbegleitenden Katalogs stellte einen weiteren Höhepunkt des Jahres dar.

Ein weiteres Merkmal des Jahres bildete das 40-jährige Jubiläum des Forschungsinstitutes. Zu diesem Anlass gestaltete die Abteilung den Oll' Mai 2013 in Leer und veranstaltete am 12. Oktober einen Tag der offenen Tür.

Obwohl die genannten Projekte einen großen Teil der Ressourcen banden, nahm auch in diesem Jahr eine hohe Anzahl von zu beurteilenden und zu betreuenden Baumaßnahmen aller Art einen erheblichen Teil der Arbeitskraft in Anspruch. Der fortschreitende Flächenverlust in Ostfriesland spiegelt sich somit auch in der Arbeit der archäologischen Abteilung wider.

### Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenfassende Berichte über aktuelle Ausgrabungen und archäologische Funde fanden regelmäßig Eingang in die regionale Tagespresse sowie weitere Medien. Besondere Beachtung fanden die deutsch-niederländi-

schen Kooperationsprojekte mit der Ems-Dollart-Region (EDR) im Rahmen der Förderung durch das INTERREG IVa Programm wie „2013 – Land der Entdeckungen“, „Memento mori“ sowie „Grenzland – Festungsland“. Die Gruft unter der St. Bartholomäuskirche in Dornum, die im Rahmen des Teilprojektes „Tod und Herrlichkeit“ untersucht und restauriert worden ist, erfährt eine große Resonanz und erhält zahlreiche Besuche, besonders von Gästen der Region. Obwohl die Gruft im Rahmen der „Offenen Kirche“ lediglich von den Osterferien bis zu den Herbstferien täglich frei zugänglich ist, wurden im Berichtsjahr 11 354 Besucher von der ehrenamtlichen Aufsicht begrüßt und informiert. Die im Berichtsjahr eröffneten Ausstellungen der Projekte „2013 – Land der Entdeckungen“ sowie „Grenzland – Festungsland“ in Emden, Weener und Dornum zogen somit weit über 25 000 Besucher an.

Die jährliche Ferienpass-Aktion für Kinder in der Gemeinde Hesel wurde wieder angeboten. Unter der Leitung des Archäologischen Dienstes nahmen am 18. Juli etwa ein Dutzend Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren teil. Sie konnten nach einer Einführung an einem archäologischen Befund der frühmittelalterlichen Fundstelle in Brinkum erste Erfahrungen in der praktischen Archäologie machen.

Neue Informationstafeln, Stelen und Einzelvitruinen zur Erläuterung archäologischer Untersuchungen wurden für weitere Orte in Ostfriesland entworfen, ausgearbeitet und fertiggestellt. Sowohl für die Dieler Schanze

als auch für die Festung Leerort wurden im Rahmen des Projektes „Grenzland – Festungsland“ jeweils zwei metallene Stelen entwickelt, denen Hinweise zur Geschichte und Archäologie der beiden Anlagen zu entnehmen sind. Die Aufstellung erfolgt im Frühjahr 2014.

Gemeinsam mit der Abteilung Museumsfachstelle/Volkskunde wurde ein Ausstellungenskonzept für die untere Etage des Alten Leuchtturms auf der Insel Borkum entwickelt.



Die Geschichte der Dieler Schanzen und zur Festung Leerort werden im Rahmen des Projektes „Grenzland – Festungsland“ mittels Stelen erläutert. Zu sehen ist ein Reiter für die Festung Leerort kurz vor seinem Abtransport zum Aufstellungsort (Foto: A. Hüser, OL).



Entwurf des Außenbanners zum Tag 40-jährigen Jubiläums des Forschungsinstitutes (Entwurf: Gerd Kronsweide; Foto: Christina Kohnen, OL).

Die Gestaltung wird von der Firma Con-Cultura in Bonn umgesetzt. Eine Eröffnung soll ebenfalls im Frühjahr 2014 erfolgen.

Auf Wunsch der Stadt Aurich soll das Großsteingrab in Tannenhausen neu gestaltet werden. Die bisherige Darstellung als Sandhügel ist in den letzten 50 Jahren stark beeinträchtigt worden. Ein Konzept wurde gemeinsam mit der „Planungsgruppe Ländlicher Raum“ erarbeitet. Im Frühjahr sollen archäologische Untersuchungen erfolgen. Das Projekt muss aus förderrechtlichen Gründen bis August 2014 abgeschlossen sein.

Seit Oktober 2013 wird im Eingangsbereich des Forschungsinstitutes der „Fund des Monats“ in einer kleinen Vitrine präsentiert. Nach einem Beigabenensemble der Einzelgrabkultur (Spätneolithikum 2 800–2 300 v. Chr.) und einem hölzernen Puppenwagen des 19. Jahrhunderts aus dem ehemaligen Auricher Hafen waren bisher auch Kochtöpfe des 16./17. Jahrhunderts aus der Festung Leerort zu sehen. Regelmäßige Informationen zu den Funden des Monats finden sich auf der Internetseite sowie in der Ostfriesen-Zeitung.

Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums des Forschungsinstitutes wurde am 12. Oktober 2013 ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet. Er stand unter dem Motto „Anschauen, Anfassen, Mitmachen“. Neben der Darstellung der Arbeitsweise des Institutes wurden kurze Vorträge und kleine experimentalarchäologische Vorführungen präsentiert. Der Tag der offenen Tür war mit 220 Besuchern gut besucht.

## Vorträge, Führungen, Exkursionen im Jahr 2013

**Dr. Sonja König** hielt folgende Vorträge:

- 6.3., Der archäologische Dienst der Ostfriesischen Landschaft; Kurs im Rahmen der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB)
- 11.4., Entwicklung der Bestattungskultur von der Steinzeit bis heute auf der ostfriesischen Halbinsel, Christliche Symbolik auf Grabsteinen sowie Die Gruft Dornum – das Projekt Tod und Herrlichkeit. Vorträge und Kurs der ARO (Arbeitsstelle für evangelische Religionspädagogik Ostfriesland) gemeinsam mit Sven Kramer, (ARO) in der Kirche und im Gemeindehaus Dornum
- 16.4., Die Gruft unter der St. Bartholomäuskirche in Dornum; Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden e. V. im Rummel des Alten Rathauses Emden
- 22.5., Das Land der Entdeckungen und die Archäologie in Dornum; Vortrag und Führung anlässlich der Dornumer Maitage in der St. Bartholomäuskirche, Dornum, gemeinsam mit Volker Karkutsch
- 25.5., Aktuelles aus der Archäologie in Ostfriesland; Vortrag gemeinsam mit Dr. Jan Kegler anlässlich der Festveranstaltung zum Oll´Mai in der Großen Kirche in Leer
- 15.6., Exkursion durch Ostfriesland; Tagung der Archäologischen Kommission Niedersachsen, gemeinsam mit Dr. Bärenfänger, Dr. Hüser und Dr. König

- 19.9., Tod und Herrlichkeit – Untersuchungen und Restaurierungsarbeiten in der Gruft von Dornum, Ostfriesland; Nordwestdeutsche Universitätsgesellschaft e.V., Wilhelmshaven
- 28.6., Vortrag und Führung der Arbeitsgruppe ostfriesischer Ortschronisten der Ostfriesischen Landschaft durch die Kirche und Gruft der St. Bartholomäuskirche in Dornum.

**Dr. Jan F. Kegler** hielt folgende Vorträge:

- 23.1., Die Konzeption der Ausstellung „Land der Entdeckungen“; Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Emden
- 27.1., Vortrag zur Ausstellungseröffnung „Land der Entdeckungen“; Johannes a Lasco-Bibliothek, Emden
- 2.4., Archäologie in Ostfriesland in Verbindung mit der aktuellen Ausstellung „Land der Entdeckungen“; Dienstagrunde der „Kunst“, Emden, Pelzerhäuser
- 25.5., Aktuelles aus der Archäologie in Ostfriesland; Vortrag gemeinsam mit Dr. Sonja König anlässlich der Festveranstaltung zum Oll´Mai in der Großen Kirche in Leer
- 15.6., Exkursion durch Ostfriesland; Tagung der Archäologischen Kommission Niedersachsen, gemeinsam mit Dr. Bärenfänger, Dr. Hüser und Dr. König
- 5.9., Ein Blick in die Vergangenheit; Vorstellung der archäologischen Ausgrabungen in der Neuen Kirche Emden. Eröffnungsveranstaltung der Neuen Kirche Emden.

- 5.11., Anbindung von Offshore-Windparks, Leitungsverlegung in der Nordsee und im Wattenmeer; Tagung „Energiewende und Archäologie“, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- 22.11., Touristische Inwertsetzung archäologischer Denkmäler in Ostfriesland; 24. Treffen der niedersächsischen Kommunalarchäologen, Hildesheim.

**Dr. Andreas Hüser** hielt folgende Vorträge:

- 11.1., Ausgrabungen in Leerort 2012; Ortsverein Leerort im Noortmer Huus, Leerort
- 14.2., Von den Grabungen in Leerort; Heimatverein Leer im Klottje-Huus in Leer
- 17.4., Die Dieler Schanzen. Ergebnisse und Perspektiven; Schützenhaus in Diele
- 15.5., Über die Ausgrabungen in Leerort 2012; Verkehrs-, Wirtschafts- und Tourismusausschuss der Stadt Leer im Kunstzentrum Coldam
- 30.5., gemeinsam mit Dr. Christian Schweitzer „How to construct a fortification system in the borderland of a swampy lowland during the 16th/17th century. A comprehensive prospection study of the Dieler Schanzen, Eastern Frisia, NW Germany“; 10th international Conference on archaeological prospection, Akademie der Wissenschaften, Wien
- 14.6., Neues von den Dieler Schanzen und der Festung Leerort; Jahrestagung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V., Landschaftsforum, Aurich
- 15.06., Exkursion durch Ostfriesland; Tagung der Archäologischen Kommission

Niedersachsen, gemeinsam mit Dr. Bärenfänger, Dr. Kegler und Dr. König

- 23.6., Von den Steinhäusern zu Festungen und Schanzen; Vortrag vor Mitgliedern des Rotary Club Wilhelmshaven im Steinhäuser Bunderhee
- 27.6., Die Dieler Schanzen – Auf den Spuren von „Bomben Bernd“; Vortrag zur Ausstellungseröffnung im Heimatmuseum Rheiderland, Weener
- 7.10., Die Dieler Schanzen – Europäische Geschichte im Rheiderland; Heimatverein Weener im Museum Weener
- 8.10., Die Dieler Schanzen – Ein Bollwerk im Süden des Rheiderlands; Rummel im Emdener Landesmuseum
- 16.11., Grenzland - Festungsland. Neue archäologische Forschungsergebnisse zum ostfriesischen Festungsbau am Beispiel der Dieler Schanze und der Festung Leerort; Tag der Ostfriesischen Geschichte im Landschaftsforum Aurich
- 9.12., Die Festung Leerort – Macht und Pracht zwischen Ems und Leda; Rathaus Leer zur Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung im Heimatmuseum Leer.

**Kristina Nowak-Klimscha M.A.** hielt folgende Vorträge:

- 1. 3., Land der Entdeckungen. Ein deutsch-niederländisches Kooperationsprojekt zur Archäologie des friesischen Küstenraums; Jahrestagung des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e.V., Braunschweig
- 2.9., Land der Entdeckungen. Ein

deutsch-niederländisches Kooperationsprojekt zur Archäologie des friesischen Küstenraums. 80. Jahrestagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V., Lübeck.

**Hardy Prison M.A.** hielt folgende Vorträge:

- 28.1., Sachsen, Friesen und Wikinger. Die Nordseeküste im ersten Jahrtausend; KVHS Norden
- 29.1., Das Klassifikationssystem der eisen- und kaiserzeitlichen Keramik von der Wurt Jemgumkloster, Ldkr. Leer; Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung, Wilhelmshaven
- 23.2., Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster, Ldkr. Leer (Ostfriesland). Siedlungsgeschichte von der vorrömischen Eisenzeit bis ins hohe Mittelalter; Doktorandenkolloquium, Institut für Vor- und frühgeschichtliche Archäologie der Universität Bonn, Rheinisches Landesmuseum Bonn.

## Museen und Ausstellungen

Für die Villa Popken in Hesel wurde im Vorraum zur Ausstellung die „aktuelle Vitrine“ modernisiert und neu gestaltet. In der ersten Vitrine dieses in neuen Farben präsentierten Bereiches sind nun die herausragenden gedrechselten Holzgefäße der Zeit um 1000 n. Chr. von der Ausgrabung in Brinkum, Liddenweg, zu sehen. Die Inwertsetzung der archäologischen Funde und Fundstellen sowie der Ausstellung in der Villa erfolgt in einem

mehrjährigen Projekt mit Gemeindemitarbeitern.

Durch den Heimatverein der Insel Borkum e.V. wurde ein Umbau des Erdgeschosses des Alten Leuchtturms zu einem musealen Raum angestoßen. Das Projekt wird durch Mittel des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur gefördert. Hier soll eine Ausstellung zur Archäologie der Insel sowie zu den Ergebnissen der Ausgrabungen aus dem Jahr 2008 entstehen. Dieses Projekt wird gemeinsam mit der Abteilung „Museumsfachstelle/Volkskunde“ der Ostfriesischen Landschaft inhaltlich begleitet und musste aus förderrechtlichen Gründen im Dezember 2013 abgeschlossen werden.

## Schule und Weiterbildung

Die Fortbildungsveranstaltungen für Gästeführer in Zusammenarbeit mit der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V. (LEB) wurden fortgesetzt. Im Zentrum stand in diesem Jahr die Arbeit des Archäologischen Dienstes im Rahmen der Bauleitplanung. Neu aufgenommen wurde eine Kooperation mit der Arbeitsstelle für evangelische Religionspädagogik Ostfriesland (ARO). Zusammen mit Sven Kramer wurde dort am 11. April 2013 eine Fortbildung für Religionslehrer zum Thema „Entwicklung der Bestattungskultur von der Steinzeit bis heute in Ostfriesland“, zur christlichen Symbolik und zur Gruft in Dornum durchgeführt.



Eröffnung der Ausstellung „2013 – Land der Entdeckungen“. Dr. Kristina Nowak und Dr. Jan Kegler bei der Eröffnungsrede (Foto: S. Krabath, Dresden).

## Forschungsprojekte

Am 27. Januar 2013 wurde die erste Sonderausstellung des im Rahmen des INTERREG-Programms IVa mit EU-Mitteln geförderten Projektes „2013 – Land der Entdeckungen/ Land van Ontdekkingen“ im Ostfriesischen Landesmuseum Emden eröffnet. Vorher fand ein feierlicher Festakt vor 300 Besuchern in der Johannes a Lasco Bibliothek statt. Bis

Juni 2013 besuchten 14 566 Besucher die von Kristina Nowak-Klimscha M.A. kuratierte Ausstellung in Emden. Zeitgleich zur Ausstellungsentwicklung wurde der deutsch-niederländische Begleitband fertiggestellt und am 26. Februar 2013 der Öffentlichkeit präsentiert. Die Vorbereitungen für die Ausstellungen in den niederländischen Museen wurden ebenfalls abgeschlossen. Ab dem 12. Oktober wurden im Drents Museum, Assen, ein Themenschwerpunkt zur neolithischen Trichterbecherkultur mit dem Titel: „Land van ontdekkingen. Op zoek naar de Trechterbekercultuur“ (12. Oktober 2013 bis 5. Januar 2014) sowie im Groninger Museum ein Themenschwerpunkt zur Veränderung der Küstenlandschaft mit dem Titel: „Land van ontdekkingen. Het verdronken land ist vruchtbaar.“ (21. September 2013 bis 9. Februar 2014) präsentiert. Im neu errichteten Fries Museum, Leeuwarden, entstand ein Themenschwerpunkt zu den Wurten mit dem Titel: „Land van ontdekkingen. Oer Fries design“, der seit dem 13. September 2013 in der Dauerausstellung bis zum 30. August 2015 gezeigt wird. Über die Ausstellungen in Ostfriesland und den nördlichen Niederlanden erschienen regelmäßig Berichte in der Presse sowie im Regionalfernsehen. Etwa 250 Beiträge zu den Ausstellungen sind im Laufe des Jahres veröffentlicht worden. Zudem wurde auf der zweisprachigen Internetseite des Projektes ([www.land-der-entdeckungen.eu](http://www.land-der-entdeckungen.eu) / [www.land-van-ontdekkingen.eu](http://www.land-van-ontdekkingen.eu)) regelmäßig über die Ausstellungen und die Forschungsmodule berichtet.

Das im Rahmen des Projekts durchgeführte Forschungsmodul: „Tod und Herrlichkeit“ in Dornum wurde abgeschlossen. Die über das Teilprojekt und dessen Ergebnisse informierende Broschüre wurde im Laufe des Jahres 2013 erarbeitet und soll mit dem Beginn der Saison der „Offenen Kirche“ im Frühjahr 2014 vorgestellt werden.

Das ebenfalls INTERREG IVa geförderte Projekt „Memento Mori – Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und Nordwestdeutschland“ wurde bis zum 31. Januar 2013 gemeinsam von der Ostfriesischen Landschaft mit der Rijksuniversiteit Groningen und dem Museumhuis Groningen durchgeführt. Seit September 2013 wird das Projekt nun unter dem Titel und dem Motto „Lebendiges Kulturerbe: Wissensvermittlung rund um Sterben und Begraben in den nördlichen Niederlanden und Nordwestdeutschland/Levend ervgoed: Kennisoverdracht rond sterven en begraven in Noord-Nederland en Noordwest-Duitsland“ fortgesetzt. In diesem Projekt arbeiten die drei Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft Landschaftsbibliothek, Museumsfachstelle/Volkskunde und Archäologie zusammen. Auf deutscher Seite wurden die drei Themen „Grabsteindatenbank“, „Datenbank und Objekte zur Bestattungskultur im Museum“ sowie „Bestattungskultur aus religiöser Sicht“ bearbeitet. Am 26. September 2013 fand in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden eine öffentliche Tagung zum Thema „Tod, Trauer, Trost in biblischer Perspektive“ statt.



Ostfrieslands ältestes erhaltenes Wasserfahrzeug war zuerst in der Groninger Ausstellung „Het verdronken land ist vruchtbaar“ zu sehen (Foto: M. de Leeuw, Groninger Museum).



Im Januar 2013 unternahm die Arbeitsgruppe Grabsteindatenbank des INTERREG IVa Projektes Memento mori einen Testlauf für die Grabsteinerfassung auf dem Friedhof von Aalsum (Foto: S. Krabath, Dresden).

Die Arbeiten des mit EU-Mitteln geförderten INTERREG IV-Projektes „Grenzland Festungsland“ sind abgeschlossen. Es liegt ein reich bebildertes Manuskript zu den Untersuchungen der Festung Leerort und zu den Dieler Schanzen vor. Weiterhin sind die beiden neuen Bereiche der Dauerausstellungen zur Dieler Schanze im Heimatmuseum Stadt Weener (28.06.2013) und zur Festung Leerort im Heimatmuseum Leer (08.12.2013) eingerichtet worden.

Im Bereich der zerstörungsfreien Untersuchungsmethoden erfolgten im Berichtsjahr verstärkt Forschungen mittels geomagnetischer Verfahren. So wurden im Bereich der frühmittelalterlichen Siedlung Hattersum bei Wittmund in Kooperation mit dem Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung (NihK) zur Klärung der Befundlage geomagnetische Messungen durchgeführt, ebenso im Umfeld des Stackdeiches von Jarßum.

Das Angebot einer vierwöchigen Lehrgrabung auf der frühmittelalterlichen Siedlung von Hattersum wurde von acht Studenten der Restaurierung und Konservierung von archäologischem Kulturgut/Grabungstechnik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin sehr positiv aufgenommen. Daher ist auch für den nächsten Sommer eine Lehrgrabung geplant.

Die 2012 begonnenen forensischen Untersuchungen der bei den Ausgrabungen 2008 am Walfängerfriedhof auf Borkum geborenen Skelette durch die Anthropologin Dr. Angelika Burkhardt haben Ergebnisse zu

besonderen pathologischen Veränderungen an den Skeletten ergeben. Diese sind bisher in der anthropologischen Forschung unbekannt, so dass diesen Fragen nun in einer Examensarbeit an der Universität München nachgegangen werden soll.

In der Abteilung Archäologie werden vier Promotionsvorhaben durch die Wissenschaftler der Abteilung betreut. Dies sind die Arbeiten von Hardy Prison M.A.: „Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster an der Ems“ (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. Jan Bemann), von Jennifer Materna M.A.: „Das Großsteingrab von Tannenhausen und seine Einbindung in die Trichterbecherkultur Ostfrieslands“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Ralf Gleser) und von Verena Oltmanns M.A.: „Die Siedlungen von Hattersum und Uttel und der Handel der ostfriesischen Häuptlinge“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Eva Stauch).

Die Arbeit von Bernhard Thiemann M.A.: „Ausgrabungen in der Zisterzienserabtei Ihlow. Die Entwicklung einer ostfriesischen Klosteranlage“ (Institut für prähistorische Archäologie und Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. Hans-Georg Stephan) wurde im Berichtsjahr abgeschlossen und im Rahmen des Promotionsverfahrens eingereicht.

Die Dissertation von Kai Niederhöfer M.A. zum Thema „Archäologische Fundstellen im ostfriesischen Wattenmeer – Siedlungsge-

schichte einer untergegangenen Landschaft bis 1570“ (Universität Hamburg, Prof. Dr. Frank Nikulka) ist ebenso erfolgreich abgeschlossen worden wie diejenige von Svea Mahlstedt M.A.: „Das Mesolithikum im westlichen Niedersachsen. Untersuchungen zur materiellen Kultur und zur Landschaftsnutzung“ (Christian-Albrechts-Universität Kiel, Prof. Dr. Johannes Müller).

Außer Haus arbeitet Michael Schäfer M.A. an seiner Dissertation „Die mittelalterliche Siedlung Hollen und die Erforschung des ländlichen Hausbaus im niedersächsischen Küstengebiet“ (Universität Bamberg, Prof. Dr. Ingolf Ericsson).

Frauke Schilling hat ihre Magisterarbeit zur Auswertung der frühmittelalterlichen Siedlung Brinkum im Landkreis Leer an der Universität Hamburg bei Prof. Dr. Frank Nikulka abgeschlossen. Marit Ufken hat ihre Magisterarbeit zur Auswertung der frühmittelalterlichen Funde und Befunde der Ausgrabung Timmel des Jahres 2007 sowie der keramotechnischen Analysen fortgesetzt (Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Prof. Dr. Ingolf Ericsson).

### Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden, Vereinen

#### Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V.

Die Tagung und Mitgliederversammlung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. fanden unter dem Vorsitz von Dr. Rolf Bärenfänger vom 13. bis 15. Juni im Land-

schaftsforum der Ostfriesischen Landschaft statt. Thema der wissenschaftlichen Tagung waren in memoriam Hans-Wilhelm Heine († 2. August 2012) die Burgen und Befestigungen in Niedersachsen. Neben der Organisation der Tagung übernahmen die Archäologen der Ostfriesischen Landschaft auch Führungen und Vorträge. Die Exkursion der Jahrestagung unter der Leitung von Dr. Rolf Bärenfänger, Dr. Andreas Hüser, Dr. Sonja König und Dr. Jan Kegler führte zum Upstalsboom, in die Ausstellung „Land der Entdeckungen“ im Landesmuseum Emden, zum Steinhaus Bunderhee, zur Festung Leerort und auf die Ausgrabung Brinkum.

#### Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung

Im Bereich der Denkmalpflege konnte durch eine Zusammenarbeit der Wissenschaftler beider Einrichtungen die Untersuchung eines bei Jarßum entdeckten Stackdeiches der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts abgeschlossen werden. Vor allem durch die von Dr. Annette Siegmüller durchgeführten bodenkundlich-archäologischen Analysen der Bauabfolgen und Überschwemmungsphasen und die archivalischen Quellenstudien (Grafiken und Schriftquellen) im Staatsarchiv Aurich durch Dr. Johannes Ey wird eine umfassende Dokumentation und Ansprache dieser nahezu einzigartigen Anlage möglich.

#### Verbände und Tagungen

Dr. R. Bärenfänger nahm seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Mar-

schenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V. wahr, ebenso Dr. J. F. Kegler seine Funktion im erweiterten Vorstand des Marschenrates. Dr. Kegler nahm in diesem Rahmen an der Vorstands- und Beiratssitzung am 24. April und an der Mitgliederversammlung am 8. November jeweils in Wilhelmshaven teil.

Dr. A. Hüser nahm vom 29. Mai bis zum 2. Juni am „10th International Conference on archaeological prospection“ der Akademie der Wissenschaften in Wien teil.

Dr. J. F. Kegler und Dr. S. König nahmen am 22. November 2013 am 24. Treffen der niedersächsischen Kommunalarchäologen in Hildesheim zum Thema „Die Problematik um den § 62 der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) vom 3. April 2012“ sowie „Zur Inwertsetzung von archäologischen Denkmalen“ teil.

Dr. J. F. Kegler und Dr. A. Hüser nahmen am Abschlusskongress des deutsch-niederländischen Projektes „Netzwerk Toekomst“ in Oranjewoud/NL am 12. Dezember 2013 teil.

Dr. S. König nahm vom 25. bis zum 27. Februar am Internationalen Kolloquium zum Siegburger Steinzeug „Siegburger Steinzeug im Museum und in der Welt“ im Hetjens-Museum Düsseldorf teil.

Kristina Nowak-Klimscha M.A. und Diana Bogdanski nahmen an der Jahrestagung des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e.V. vom 28. Februar bis 2. März 2013 in Braunschweig teil.

Hardy Prison M.A. besuchte am 29. Januar das Kolloquium „Aktuelle Forschungen zur

Römischen Kaiserzeit in Norddeutschland“ am NIhK, Wilhelmshaven sowie vom 23. bis 24. Februar das Doktorandenkolloquium am Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie der Universität Bonn, Rheinisches Landesmuseum Bonn. Außerdem nahm er an der Jahrestagung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen vom 13. bis 15. Juni in Aurich teil.

### Archäologische Landesaufnahme und Denkmalpflege

Die Kapazitäten der Magazinräume des Archäologischen Dienstes/Forschungsinstituts sind seit Jahren mehr als erschöpft. Die Rückkehr konservierter Holzfundstücke aus z.B. Sandhorst trägt ebenso zur weiteren Verschärfung der Situation bei wie zahlreiche noch nicht konservierte, in Bottichen aufbewahrte Hölzer. Teile der Arbeitszimmer und der „Aktionszone“ werden jetzt provisorisch als Magazin genutzt.

Der Kernaufgabenbereich des Archäologischen Dienstes und des Forschungsinstituts liegt in der archäologischen Denkmalpflege, in der wissenschaftlichen Dokumentation sowie in Sicherung und Auswertung der Befunde der durch Baumaßnahmen/Bauleitplanung gefährdeten oder zerstörten Fundstellen. Das vergangene archäologische Jahr war durch 15 Ausgrabungen sowie 22 Prospektionen und 41 Baubegleitungen, verteilt über ganz Ostfriesland, geprägt. In 900 Fällen fand eine Beteiligung am Bauleitverfahren statt. Bei den Verfahren handelt es sich um Bebauungs- und



Teilnehmer der Tagung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. besichtigten im Rahmen einer Exkursion auch den Upstalsboom (Foto: S. König, OL).

Flächennutzungspläne (807), Bodenabbau (32), Flurbereinigungen (11), Planfeststellungsverfahren (12) und sonstige Verfahren (38).

Auch 2013 nahmen zahlreiche Ehrenamtliche und Praktikanten an Ausgrabungen teil. Dabei wurde der Beruf des Archäologen bzw. des Grabungstechnikers vermittelt, bzw. die Umsetzung von universitärer Ausbildung in ein reales Berufsbild nahe gebracht. Praktika absolvierten Hanna Blume, Stephanie Braun, Hendrik Buchholz, Hauke Evert Harms, Hannah Hauschild, Annita Hinrichs, Corinna Huck, Christian Kahle, Matthias Lomp, Anna-Franziska Mandt, Alesia Martschenko, Amelie Mohrs, Hilko Poppen, Benjamin Rathje, Jona Schlegel, Lea Wiemer, René

Wobschall und Werner Zimmering. Sai Lung Chan beendete sein freiwilliges soziales Jahr in der Denkmalpflege, seit dem 1. September ist Rebecca Boge in diesem Rahmen tätig. Ehrenamtlich setzte Dr. Wilhelm Brinkmann seine Bearbeitung der Netzenker an der Nord- und Ostseeküste fort, die Erstellung eines Manuskripts ist in Arbeit. Rolf Brüning begleitete wiederum zahlreiche Baumaßnahmen durch den Einsatz von Metallsonden und unterstützte die Ausgrabungen in Emden und Jarßum. Die Ausgrabungen im Umfeld von Leer wurden durch Egon Kreienbrock unterstützt. Helge Lutz half in bewährter Weise bei der Reinigung, Inventarisierung und Restaurierung von Keramikfunden.

## Ausgrabungen und Funde

### Steinzeit/Bronzezeit/Eisenzeit

Nach einem Herbststurm meldete ein Besucher der Insel Norderney den Fund einer Geweihaxt, die an den Inselstrand angespült worden ist. Solche Objekte datieren oft in einen steinzeitlichen Kontext (Mittel- oder Jungsteinzeit), sie lassen sich allerdings ohne naturwissenschaftliche Untersuchungen nicht näher bestimmen. Ein bronzezeitlicher Baumsarg wurde in der Nähe von Timmel aufgedeckt. Der nur noch als Bodenverfärbung erkennbare Befund enthielt leider keine Beigaben. Siedlungsspuren der Eisenzeit konnten in Hesel, Burhafe, Hage und Stedesdorf dokumentiert werden. In Hesel wurden auf einer Flugsandkuppe die Reste einer ältereisenzeitlichen Siedlung erfasst, darunter ein Wohn-Stall-Haus, wie es sonst nur vom Emsuferwall bekannt ist. In Burhafe-Upstede kamen neben Siedlungsspuren zusätzlich einige Urnen zu Tage. Darunter befand sich ein großes Vorratsgefäß, das eine Zweitverwendung als Bestattungsgefäß gefunden hatte. Schließlich wurde in Stedesdorf die Erschließung eines Neubaugebietes fortgesetzt. Im gesamten Areal konnten locker gestreute Einzelhöfe der Vorrömischen Eisenzeit mit ein- oder zweiphasiger Bebauung nachgewiesen werden. Wegen der sukzessiven Untersuchung der einzelnen Baugrundstücke wird erst nach Abschluss aller Ausgrabungsflächen ein Gesamtbild vorliegen. Aus Hage meldeten ehrenamtliche Sammler einige Scherben, die sich als eisenzeitlich herausstellten. Überraschender jedoch war der Fund einiger Scherben der Völkerwanderungszeit auf derselben



Als Unterbau frühmittelalterlicher Brunnen, hier am Beispiel der Ausgrabungen in Hattersum, finden sich oft zweitverwendete Hölzer. Das Bild zeigt zwei Brunnen, bei denen zum einen eine Egge, zum anderen ein Wagenrad auf die Sohle der Brunnengrube gelegt wurden (Foto: W. Schwarze, OL).

Fundstelle. Die Scherben sind mit Kanneluren und stilisierten solaren und floralen Stempelungen verziert, die dem 4. und 5. Jahrhundert zugeordnet werden können. Möglicherweise ist der Fundkomplex als Hinweis auf eine zerstörte Flachsiedlung zu sehen.

### Römische Kaiserzeit/Völkerwanderungszeit

Die Ausgrabungen im Neubaugebiet „An der Mühle“ in Westerholt gehören zu den langjährig von der Ostfriesischen Landschaft betreuten Projekten. Die Grabungen haben 2001 begonnen und lieferten seitdem immer wieder überraschende Erkenntnisse. 2013 wurde am Ende einer Grube eine Ansammlung von kleinen eisernen Nägeln in mehreren Ebenen gefunden. Sie könnten entweder zu einem mit Eisennägeln beschlagenen

römischen Lederschuh oder einem mit Nägeln verzierten Holzgefäß gehört haben. Die restauratorischen Untersuchungen werden hierzu Aufschluss geben. Eine bisher unbekannte Siedlung der Römischen Kaiserzeit wurde in Utgast beim Bau einer Windenergieanlage erfasst. Über Art und Ausdehnung der Siedlung lassen sich aber in diesem räumlich begrenzten Ausschnitt nur wenige Erkenntnisse gewinnen.

### Mittelalter

Zahlreiche archäologische Maßnahmen haben die Informationen zur Besiedlung des ländlichen Raums im Mittelalter verdichtet. Im Landkreis Wittmund wurden die Ausgrabungen im Handwerksareal der frühmittelalterlichen Siedlung Uttel-Hattersum abgeschlossen.



Teile einer hölzernen frühmittelalterlichen Egge, die als Unterbau für einen Brunnen in Hattersum benutzt wurden (Foto: W. Schwarze, OL).



Teile eines hölzernen Wagenrades, bzw. eine Radfelge, die als Unterbau für einen mittelalterlichen Brunnen in Utgast benutzt wurden (Foto: M. Müller, OL).

Neben den bereits im Vorjahr vorgestellten technischen Anlagen mit Feuereinwirkung in Form von Rinnen und Flächen sowie Schmiedearealen bzw. Schmiedeschlackenabwurf standen Brunnen im Mittelpunkt. Deren Unterbauten waren in je einem Fall aus Teilen einer hölzernen Egge, eines Wagenrades und zwei Schiffsspanten gefertigt.

Im Zuge der Neuerschließung des Neubaugebietes „Dick Flint“ in Utgast wurden im Frühjahr und Sommer 2013 Baggerprospektionen und Ausgrabungen durchgeführt. Dabei wurde auf einer Fläche von fast 4 000 m<sup>2</sup> ein Siedlungsplatz des frühen bis späten Mittelalters erfasst. Bemerkenswert ist die hohe Anzahl von 12 Brunnen, deren Unterkonstruktionen ebenfalls aus Holz gebaut waren. Darunter befinden sich Teile einer hölzernen Radfelge, einer Egge, ein Wagenrad mit Nabe und Speichen sowie mehrere umgearbeitete Bauhölzer. In Holtgast sind bei Prospektionen aufgrund eines geplanten Neubaugebietes in der Flur „Lederne Lampe“ mittelalterliche Siedlungsbefunde festgestellt worden.

In einem geplanten Neubaugebiet in Wallinghausen wurden bei Baubegleitung und Prospektion mittelalterliche und frühneuzeitliche Relikte einer Weidenutzung bestehend aus Unterständen und Brunnen angetroffen. In Brinkum wurden die Arbeiten in dem geplanten Neubaugebiet im zentralen Bereich der Siedlung abgeschlossen. Der im letzten Jahr dort entdeckte einmalige Komplex von Holzgefäßen wurde mit Hilfe der Gemeinde und der Sparkasse Leer-Wittmund konserviert.

Bei Stapelmoor wurde schließlich eine annähernd viereckige Anlage mit einer äußeren Seitenlänge von gut 50 m in einem Grabungsschnitt erfasst. Massiver Bauschutt in Form von Backsteinen im Klosterformat, Holzkohle sowie vereinzelt Kalkmörtelresten in der unteren Grabenfüllung zeigen, dass es sich offenbar um den ehemaligen Wassergraben eines spätmittelalterlichen Steinhauses handelt. Nach den Keramikfunden ist das Steinhaus im Verlauf des 15. Jahrhunderts, möglicherweise auch erst im 16. Jahrhundert abgebrochen worden.

In Emden und Esens wurden im Rahmen von baubegleitenden Untersuchungen Schichten der mittelalterlichen Besiedlung entdeckt. Ein hochmittelalterlicher Darr- oder Backofen von der ursprünglichen Emdener Stadtwurt gibt Hinweise auf handwerkliche Betriebe in der Altstadt. Fragmente importierter rheinischer Keramik sprechen für eine Nutzung im 14. Jahrhundert.

In Esens wurden im Baugebiet Falkenhamm zwei einzelne quadratische Gebäude mit Eingrabungen und einem trennenden Graben des beginnenden Frühmittelalters freigelegt. Untersuchungen zur Funktion der Gebäude und möglicher Gründe für die Niederlegung vollständiger Gefäße stehen aus. Im Bereich der Altstadt von Esens wurden erste Untersuchungen zur Stratigraphie einer Stadtparzelle zwischen Schafmarkt und Stadtbefestigung durchgeführt. Die Nutzung und Bebauung des Areals lässt sich dort vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart nachvollziehen.



Zwei hölzerne Schiffsspannen, die als Unterbau für einen frühmittelalterlichen Brunnen in Hattersum dienten (Foto: W. Schwarze, OL).



Luftbild der Ausgrabungsfläche in Esens-Falkenhamm mit zwei rechteckigen frühmittelalterlichen Einfassungen sowie Gräben (Foto: M. Müller, OL).

### Neuzeit

Die großflächigen Sanierungen der Wasserleitungen sowie die Neugestaltung des ehemaligen Hafenbeckens am Georgswall in der Auricher Altstadt sind durch ein Team des Archäologischen Dienstes baubegleitend untersucht worden. Dabei kamen Teile der

ehemaligen Hafenanlage sowie einer Brücke über den Hafen am „Pingelhus“, dem ehemaligen Hafenvärterhaus, zu Tage. Der Hafen entstand zwischen 1798 und 1800 mit dem Bau des Treckfahrtkanals, der eine erste Verbindung zwischen Aurich und Emden herstellte. Etwa um das Jahr 1930 wurden das Hafenbe-

cken und das am Lindenwall (dem heutigen Georgswall) gelegene Kanalteilstück verfüllt. Sehr gut erhalten war das südliche Widerlager der Brücke, die am „Pingelhus“ verlief. Ergänzende Informationen zur Marktstraße lieferte ein ostwestlich verlaufender Graben, der mit Eichenpfählen befestigt war und in das erste Viertel des 18. Jahrhunderts zu datieren ist. Die ursprüngliche Auricher Wallanlage war nur in sehr kleinen Bereichen erhalten geblieben, da das Areal stark überprägt worden ist.

Weniger fundreich als im Vorjahr präsentierte sich eine Untersuchung im Stadtteil Groß-Faldern in Emden. Bei Sanierungsarbeiten an den Schmutz- und Frischwasserleitungen konnten dennoch zahlreiche Metall- und Keramikgegenstände des 16. bis 18. Jahrhunderts geborgen werden. Dazu gehören wiederum Musketenkugeln und Trachtbestandteile sowie viele Keramikfragmente, die aus rheinischen und niederländischen Werkstätten stammen. Besondere Aufmerksamkeit verdienen zahlreiche Tuchplomben, die den regen Handel mit diesem Wirtschaftsgut in dieser Zeit illustrieren. Aus der gleichen Epoche stammen Funde, die bei der Verlegung von Gasrohren zwischen der Abdenastraße über den Emdener Stadtgraben zur historischen Wallanlage entdeckt wurden. Hier wurde ein großes Aschepaket dokumentiert, das Pfeifenköpfe und Keramikgegenstände niederländischer und rheinischer Herkunft enthielt. Die Zusammensetzung des Fundspektrums gemeinsam mit Schlachtabfällen und Muschelschalen in Kombination mit dem mächtigen Aschepaket deutet auf eine Anhäufung von Hausabfall hin.

Der beim Kleiabbau in Widdelswehr-Jarßum im Vorjahr entdeckte Stackdeich aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts konnte mit Unterstützung des NIK und finanzieller Beteiligung des Nds. Ministeriums für Wissenschaft und Kultur sowie zahlreicher weiterer Förderer in einem anderen Bereich untersucht werden. Es wurden genauere Erkenntnisse zu den einzelnen Bauphasen des Stackdeiches gewonnen. Die Herkunft der Hölzer wurde ermittelt, sie stammen aus dem Oslofjord. Darüber hinaus wurde unter dem Stackdeich ein deutlich älterer Ringdeich angetroffen. Diese Deichform geht den geschlossenen Deichlinien des 12. Jahrhunderts voraus. Bei der Archivrecherche im Auricher Staatsarchiv wurden umfangreiche Aktenbestände zum Stackdeich gefunden.

## Literatur

*Bärenfänger, R.*: Häuptlinge und Burgen - Das Steinhaus Bunderhee. Archäologie in Niedersachsen 16, 2013, 99-101.

*Evers, T.*: Fundbericht Nr. 6, Fundchronik Niedersachsen 2011, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 16, 2013, 10-11.

*Heinze, A.*: Fundbericht Nr. 391, Fundchronik Niedersachsen 2011, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 16, 2013, 252-253.

*Hüser, A.*: Ausgrabungen in den frühneuzeitlichen Dieler Schanzen im Landkreis Leer (Ostfriesland) – Ein Vorbericht. Siedlungs- und Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 36, 2013, 261-274.

*Hüser, A.*: Dat slod to Lerorde - Archäologische Spurensuche in der Festung Leerort. Archäologie in Niedersachsen 16, 2013, 107-110.

*Hüser, A.*: „Grenzland Festungsland“. Archäologische Erforschung von zwei frühneuzeitlichen Wehranlagen in Ostfriesland. Nachrichten des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee 50, 2013, 45-48.

*Hüser, A.*: Fundberichte Nrn. 207, 208, 209, 217. Fundchronik Niedersachsen 2011, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 16, 2013, 142-145, 150-151.

*Hüser, A. u. Schweitzer, C.*: How to construct a fortification system in the borderland of a swampy lowland during the 16th /17th century – a comprehensive prospection study of the Dieler Schanzen, Eastern Frisia, NW

Germany. W. Neubauer, I. Trinks, R. Salisbury, C. Einwögerer (Hrsg.), Archaeological prospection. Proceedings of the 10th International Conference – Vienna May 29th – June 2nd 2013. Wien 2013, 156–159.

*Jeuthe, C.*: Fundberichte Nrn. 1, 2. Fundchronik Niedersachsen 2011, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 16, 2013, 7-8.

*Kamp, K.*: Fundberichte Nrn. 211, 214, 219, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 16, 2013, 145-148, 151-153.

*Kegler, J. F.*: Fundberichte Nrn. 7, 91, 93, 202, 205, 212, 219, 393, 394, 397. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 16, 2013, passim.

*Kegler, J. F. u. König, S.*: 2013 – ein Land der Entdeckungen – 40 Jahre Archäologisches Forschungsinstitut in Ostfriesland. Archäologie in Deutschland 2/2013, 62-63.

*Kegler, J. F. u. König, S.*: Ostfriesische Fundchronik 2012. Emdener Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands 93, 2013, 199-233.

*König, S.*: Fundberichte Nrn. 4, 94, 203, 204, 206, 210, 213, 395, 396. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 16, 2013, passim.

*Kronsweide, G.*: Fundbericht Nr. 215, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 16, 2013, 148-149.

*Materna, J.*: TBK als Puzzle – von der Scherbe zur Erkenntnis. Bearbeitung von Altfunden. Nachrichten des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee 50, 2013, 15-16.

*Ostfriesische Landschaft (Hrsg.), J. F. Kegler*

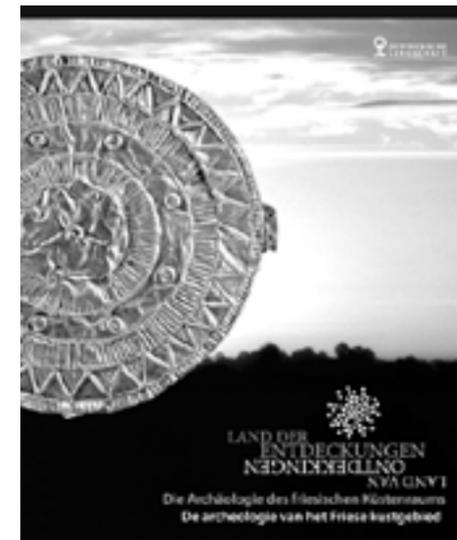
(Bearb.): Land der Entdeckungen. Die Archäologie des friesischen Küstenraums / Land van ontdekkingen. De archeologie van het Friese kustgebied. Aurich 2013.

*Prison, H.*: Fundberichte Nrn. 8, 92, 93, 216. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 16, 2013, passim.

*Reimann, H.*: Fundberichte Nrn. 5, 202, 392. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 16, 2013, 10, 138-139, 253.

*Schweitzer, C.*: Fundbericht Nr. 202. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 16, 2013, 138-139.

*Thiemann, B. u. Kegler, J. F.*: Das Boot im Damm – ein frühmittelalterlicher Einbaum aus Jemgum, Ldkr. Leer (Ostfriesland). Sied-



Titelblatt des Ausstellungskataloges „Land der Entdeckungen. Die Archäologie des friesischen Küstenraums“.

lungs- und Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 36, 2013, 235-247.

Im Begleitband zur Ausstellung „Land der Entdeckungen – Die Archäologie des friesischen Küstenraums / Land van ontdekkingen. De archeologie van het Friese kustgebied“ sind u. a. folgende Aufsätze erschienen:

*Bärenfänger, R.*: Funde vom Upstalsboom. Vondsten van de Opstalsboom, 33.

*Bärenfänger, R.*: Völkerwanderungszeitliche Bestattungen im Wattenmeer bei Ostbense. Begrabenissen in het wad van Ostbense in de volksverhuizingstijd, 156-157.

*Bärenfänger, R.*: Das Schiff auf dem Backstein. Het schip op de baksteen, 372-373.

*Bärenfänger, R.*: Sceatta-Hort von Kloster Barthe. Sceattas-chat van het klooster Barthe, 440-441.

*Bärenfänger, R.*: Der Schatzfund von Kloster Barthe. De schat van het klooster Barthe, 450-451.

*Bärenfänger, R., Taayke, E. u. Kegler, J. F.*: Wir waren schon immer hier! Brüche und Kontinuitäten in der Besiedlung des Küstenraums. We waren er altijd al! Breuken en continuïteiten in de bewoning van het kustgebied, 160-170.

*Bärenfänger, R. u. Mol, J. A.*: Die ehemaligen Klosterplätze im Küstengebiet. De voormalige kloosterplaatsen in het kustgebied, 296-309.

*Groenendijk, H. A. u. Kegler, J. F.*: „Für wen tun wir das?“ oder die Motivation, Archäologie zu betreiben. Voor wie doen we dit? – oftewel de motivatie om archeologie te beoefenen, 35-41.

Groenendijk, H. A., Fries, J. E., Kegler, J. F. u. Raemakers, D. C. M.: Von Jägern zu Bauern. Van jager tot boer, 112-121.

Hüser, A. u. Reinders, R.: Von Stadtmauern, Steinhäusern und Schanzen – Wehrbau und Befestigungsanlagen im Norden der Niederlande und Ostfrieslands. Stadsmuren, steenhuizen en schansen – verdedigingswerken in Noord-Nederland en Oost-Friesland, 312-323.

Hüser, K. (Bearb.): Kataloge „Chronologisch / chronologisch“, „Angepasst / aangepast“, „Mächtig / machtig“, „Fremd“ / vreemd“, passim.

Jöns, H., Groenendijk, H. A., Raemaekers, D. C. M., Kegler, J. F., Mennenga, M. u. Nösler, D.: Auf der Suche nach der Trichterbecherkultur. Op zoek naar de trechterbekercultuur, 122-135.

Kegler, J. F.: Bodenhaftung – ein Vorwort zum „Land der Entdeckungen“. Gehechtheid an de bodem – een voorwoord bij het „Land van ontdekkingen“, 13-17.

Kegler, J. F.: Der kleine Unterschied - der Einbaum von Jemgum. Het kleine verschil - boomstamkano van Jemgum, 158-159.

Kegler, J. F.: Der Hortfund von Ostrhauderfehn. De schat van Ostrhauderfehn, 416-417.

Kegler, J. F.: Der Hortfund von Plaggenburg. De depotvondst van Plaggenburg, 418-419.

Kegler, J. F., Bärenfänger, R. u. Groenendijk, H. A.: Archäologische Forschungsgeschichte des friesischen Küstenraums – ein Überblick. Archeologische onderzoeksgeschiedenis van het Friese kustgebied – een overzicht, 24-31.

Knol, E. u. Nowak-Klimscha, K.: Von den Göttern zu Gott – Mission und Christianisierung im deutsch-niederländischen Nordseeküstenraum. Van de goden naar God - missie en kerstening in

het Duits-Nederlandse Noordzeegebied, 260-269.

König, S.: Halsreif von Warsingsfehn. Halsring van Warsingsfehn, 438-439.

König, S., van Vilsteren, V. u. Kramer, E.: Von Häuptlingen und Burgen. Over hoofdelingen en kastelen, 282-293.

Langen, G. de, Groenendijk, H. A. u. Schwarz, W.: Zwischen Marsch und Geest: Leben und Arbeiten in den Moorgebieten. Tussen klei en zand: leven en werken in de veengebieden, 172-187.

Nieuwhof, A., Jöns, H., de Langen, G., Nicolay, J. u. Siegmüller, A.: Leben mit dem Meer: Terpen, Wierden und Wurten. Leven met de zee: terpen, wierden en wurten, 146-155.

Nowak-Klimscha, K.: Klootkugeln. Klootschietballen of kloten, 374-375.

Nowak-Klimscha, K.: Der goldene Fingerring aus Meinersfehn. De gouden vingerring uit Meinersfehn, 436-437.

Raemakers, D. C. M. u. Bärenfänger, R.: Zeiten, Räume und Kulturen – eine Übersicht der Chronologie. Tijd, ruimte en culturen - een overzicht van de chronologie, 44-59.

Reimann, H.: Der Münzschatz von Walle. De muntschat van Walle, 454-455.

Thiemann, B.: Margarete und Christophorus - zwei Heilige aus dem Kloster Ihlow. Margaretha en Christophorus – twee heiligen uit het klooster Ihlow, 310-311.

Wilbertz, O. M., Drenth, E., Lohof, E. u. Kegler, J. F.: Bronzezeit ohne Bronze oder „Warum finden wir im Norden so wenig Bronze?“. Bronstijd zonder brons of „waarom vinden we in het noorden zo weinig brons?“, 248-257.

## Fundmeldungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	Fundmeldung	Anlass
03/13	Logabirum	LER	Flintabschlag	SZ	2711/4:15	WUZ, J. Sander	Feldbegehung
06/13	Leerhafe	WTM	Pfeilspitze	BZ	2412/9:1	C. Herzog	Lesefund
08/13	Hage	AUR	Keramik	EZ/VWZ	2309/9:40	M.-Heyken-Haus	Lesefunde
10/13	Norderney	AUR	Geweihaxt	unb.	2209/7:2	E. Matuschat	Einzelfund

## Ausgrabungen und Untersuchungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	örtl. Leitung	Anlass
03/13	Uttel-Hattersum	WTM	Werkplatz	fMA	2412/2:32	W. Schwarze	Bebauung
03/13	Westerholt	WTM	Siedlung	RKZ;VWZ	2410/3:52	M. Kastrop	Bebauung
03/13	Aurich	AUR	Altstadtsanierung	fNZ	2510/3:120, 126	K. Kamp	Sanierung
03/13	Brinkum	LER	Siedlung	fMA	2711/2:151	H. Lange	Bebauung
03/13	Utgast	WTM	Siedlung	MA	2311/5:42	M. Müller	Bebauung
03/13	Esens	WTM	Siedlung	fMA	2311/5:25	A. Walter	Bebauung
03/13	Holtgast	WTM	Siedlungsreste	MA	2311/8:134	M. Müller	Prospektion
04/13	Stedesdorf	WTM	Siedlung	EZ	2311/6:49	M. Ufken	Bebauung
04/13	Emden	EMD	Werkplatz	MA	2609/1:86	A. Prussat	Bebauung
04/13	Emden	EMD	Keramik, Metall	fNZ	2609/1:87	R. Brüning	Sanierung
04/13	Emden	EMD	Keramik	MA	2609/1:88	R. Brüning	Sanierung
04/13	Emden	EMD	Keramik	fNZ	2609/1:89	A. Hüser	Leitungsarbeit.
04/13	Hesel	LER	Siedlung	EZ	2611/8:54	H. Lange	Bebauung
04/13	Utgast	WTM	Siedlungsreste	RKZ	2311/4:82	Brüning/Schwarze	WEA
05/13	Timmel	AUR	Körpergrab	BZ	2611/4:25	A. Prussat	Bebauung
05/13	Stapelmoor	LER	Steinhaus	MA	2809/6:67	A. Hüser	Bebauung
06/13	Burhafe-Upstede	WTM	Siedlung	BZ/EZ	2412/1:63	A. Walter	Sandabbau
07/13	Wallinghausen	AUR	Siedlungsreste	MA	2511/1:48	A. Prussat	Bebauung
08/13	Widdelswehr/JarBum	EMD	Stackedeich	fNZ	2609/8:27,28	S. König	Kleiabbau
09/13	Esens	WTM	Burggraben	MA	2311/9:94-16	W. Schwarze	Bebauung

## Kulturbereich



Signet von „Land der Entdeckungen 2013“, Motiv von Heiner Altmeyen „Norddeutsche Landschaft“ 1980/81, Kunsthalle Emden, VG Bild-Kunst Bonn, 2013, Gestaltung: BeBold, Aurich.

## Regionale Kulturagentur

Die Aufgaben der Regionalen Kulturagentur umfassen das gesamte Spektrum kultureller Arbeit für Ostfriesland. Die Kulturagentur fördert und verbessert die kulturelle Infrastruktur Ostfrieslands, sie sucht vorhandene Aktivitäten zu bestärken und neue Initiativen zu fördern.

### „Land der Entdeckungen 2013“

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen des dritten kulturtouristischen Themenjahres „Land der Entdeckungen 2013“. Nach der einjährigen Vorbereitungsphase im Jahr 2012 starteten im Januar 2013 die ersten Kulturprojekte. Insgesamt wurden bei Veranstaltungen und Ausstellungen im Rahmen des Projektes „Land der Entdeckungen 2013“ 478.000 Besucher gezählt. Beteiligt hatten sich 105 Partner aus Kultur und Tourismus an 60 Standorten. Die Projekte fanden auf der gesamten Ostfriesischen Halbinsel statt und umfassten auch einige Kultureinrichtungen im Bereich der Oldenburgischen Landschaft. Gemeinsam waren sie als Partner mit der Ostfriesland Tourismus GmbH und der Ostfriesischen Landschaft sowie dem Kulturnetzwerk Ostfriesland für die Auswahl und Qualität der Projekte verantwortlich. Am Donnerstag, den 17. Januar 2013, gab das „Kulturnetzwerk Ostfriesland“ im historischen Rathaus in Leer den offiziellen Start für das kulturtouristische Themenjahr auf der gesamten ostfriesischen Halbinsel. Trotz einer im Vergleich zu 2010



verminderten Mitarbeiterzahl lag die Federführung für die Koordination des Kulturnetzwerkes in der Kulturagentur. Vom Dollart bis zum Jadebusen, vom Ammerland bis zu den Inseln gab es eine Vielzahl an Projekten zu dem Themenschwerpunkt Geschichte und Archäologie in der Region. Die namengebende Ausstellung „2013 – Land der Entdeckungen / 2013 – Land van Ontekkingen“ ist ein deutsch-niederländisches Kooperationsprojekt der Archäologie und fand im Ostfriesischen Landesmuseum in Emden statt. Für alle Partner wurden für das Themenjahr das Programmheft, ein Intranet, die Vorflyer, die Postkarten, die Briefaufkleber, Fahnen und die

Start und Presseauftakt von „Land der Entdeckungen 2013“ am 17. Januar 2013 vor dem historischen Rathaus in Leer mit den Gründungspartnern des „Kulturnetzwerk Ostfriesland“ (Foto: S.-C. Siebert, OL).

Präsentation der Projekte auf der Webseite bei der Ostfriesland Tourismus GmbH erstellt.

Die Besonderheit des „Kulturnetzwerks Ostfriesland“ mit seinen kulturtouristischen Themenjahren wird inzwischen überregional wahrgenommen. So initiierten sich vergleichbare Netzwerke im Landkreis Holzminden oder im Landkreis Bad Segeberg. Der Auszeichnung als Best Practice im Bereich Kulturtourismus folgten viele Anfragen nach Vorträgen zu den Themen „Kulturnetzwerk Ostfriesland“, „Ostfriesland, Imagewandel ohne Identitätsverlust“ und dem Themenjahr „Land der Entdeckungen 2013“. Die Leiterin der Kulturagentur war eingeladen nach Bad Bevern im Landkreis Holzminden (18.01.2013), in den Kulturausschuss der Stadt Emden (22.01.2013), in den Fachbereich Landeskunde der Universität Göttingen (23.01.2014), in den Kulturausschuss des Landkreises Aurich nach Norden (05.03.2013), zu den Kulturdezernenten des Niedersächsischen Städte- und Gemeindetages in Celle (19.04.2014). Im Mai folgten Einladungen zu Vorträgen nach Papenburg (30.05.2013), in den Kulturausschuss der Stadt Esens (02.06.2013), zum Landkreis Hildesheim (20.06.2013), in den Kulturausschuss der Stadt Aurich (29.08.2013), zu einer Veranstaltung der Ländliche Erwachsenenbildung LEB in Bad Zwischenahn (23.10.2013) und schließlich im Dezember zum Landkreis Bad Segeberg.

### Der „Kulturkalender“

Im Rahmen des kulturtouristischen Themenjahres präsentierte der Kulturkalender 2013 die Projekte der beteiligten 105 Partner. Die Seitenzahl und die Auflage waren aus diesem Grund höher. Statt 54 wurde die Broschüre mit 64 Seiten und statt 45 000 mit 60 000 Stück aufgelegt und in der Region verteilt. Der Druck der Broschüre wurde durch die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ermöglicht. Sie wurde kostenfrei an alle Geschäftsstellen der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse sowie an Museen und Touristinformationen, an Stadtverwaltungen und in öffentlichen Gebäuden sowie bei Banken und Sparkassen verteilt.

### Reise ins jüdische Ostfriesland – „As Gotteshusen brant hebben“

Im Rahmen von „Land der Entdeckungen 2013“ entstanden einige Kooperationsprojekte, bei dem sich Kulturpartner eigens unter einem Thema zusammengefunden hatten. Als ein herausragendes Netzwerkprojekt gilt für das Jahr 2013 „Reise ins jüdische Ostfriesland“. Am 9. November 2013 jährte sich zum 75. Mal die Pogromnacht von 1938 in Deutschland. Dies hatten 17 Einrichtungen, davon neun Museen und fast alle ehemaligen Synagogengemeinden zum Anlass genommen, sich unter dem Titel „Reise ins jüdische Ostfriesland“ zusammenzuschließen. Dieses Projekt sollte an das einst lebendige jüdische Leben in der Region erinnern. Die Projekte



Signet „Reise ins jüdische Ostfriesland“, Gestaltung: BeBold, Aurich.

zeigten in beeindruckender Weise, wie ein Thema aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden kann.

Durch die Förderung aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und dem Verein zum Erfassen, Erschließen und Erhalten der historischen Sachkultur im Weser-Ems-Gebiet e.V. (REGIALOG) konnte eine Publikation zu dem Thema erstellt werden, in der auf 68 Seiten alle Projekte sowie in Form eines kleinen Reiseführers die Stätten jüdischen Lebens an 17 Orten der Ostfriesischen Halbinsel erläutert werden. Die fachkompetente Arbeit der vier Regialog-Teilnehmerinnen Christina Kramer, Miriam Müller, Nina Gaiser und Michaela Ölsner haben diese umfangreiche Publikation ermöglicht. Die Broschüre erschien in einer Auflage von 33 000 Stück und wurde bundesweit als auch aus den benachbarten Ländern

vielfach angefragt. Höhepunkt dieses Kooperationsprojektes bildete eine gleichnamige Veranstaltung am 1. November 2013 im Landschaftsforum, die vor 140 Besuchern stattfand. Dr. Werner Meiners referierte als langjähriger Leiter des Arbeitskreises „Geschichte der Juden“ in der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen zu „Ostfriesland – Ein norddeutsches Zentrum jüdischen Lebens im historischen Vergleich vom 16. bis 20. Jahrhundert“. Die Folkgruppe Laway und ihre musikalischen Freunde spielten Auszüge ihrer Konzertreihe „As Gotteshusen brant hebben“ und die beiden Regialog-Teilnehmerinnen Nina Gaiser und Michaela Ölsner stellten erstmalig mit „25 Jahre Arbeitskreise zur Geschichte des Judentums in Ostfriesland“ die jahrzehntelange Erinnerungskultur durch die Arbeitskreise in Ostfriesland vor.



Aktive Teilnehmer der Veranstaltung „Reise ins jüdische Ostfriesland“ am 1. November 2013 im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft (Foto: S.-C. Siebert, OL).

### „Förderprojekte Museen – „Land der Entdeckungen 2013“

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt im Rahmen des Themenjahres war die sog. Servicestelle Drittmittelakquise. Es galt für die inhaltliche Arbeit der Projektpartner Sponsoren oder Fördergelder einzuwerben. Dies gelang für insgesamt 21 Museen aus fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten, für

die 40 000 € für die Umsetzung ihrer Projekte bei „Land der Entdeckungen 2013“ eingeworben werden konnten. Die von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, der Arbeitsgemeinschaft der Ostfriesischen Sparkassen sowie durch Mittel der Regionalen Kulturförderung ermöglichten „Förderprojekte Museen – Land der Entdeckungen 2013“ boten eine Unterstützung der inhaltlichen Arbeit in den Häusern.

Folgende Museen und Einrichtungen erhielten eine Förderung:

- Historisches Museum Aurich – Ostfriesische Flurnamen entdecken – Warum heißt das so?
- Fehnmuseum Eiland e.V., Großefehn – Das Fehntjer Tief historisch, kulinarisch und zu Wasser entdecken
- Moormuseum Moordorf e.V., Route 900, Moordorf – „Jung und Alt spielen und arbeiten zusammen“
- Dörpmuseum Münkeboe, Route 900, Münkeboe, Gebräuche und Traditionen früher, Brauchtumpflege heute
- Handwerkermuseum in der Pewsumer Mühle – Deiche-Wasser-Mee(h)r
- Landarbeitermuseum, Suurhusen – Landarbeiter – Kampf um bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen nach 1918
- Pelzerhäuser des Ostfriesischen Landesmuseums, Emden – DISCOVER ME
- Heimatmuseum Dykhus, Borkum, Mit dem Spaten bis ins 12. Jahrhundert – Archäologische Schätze auf Borkum entdeckt
- Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen e.V., Von der Heimat zur großen weiten Welt – Schüler entdecken Ostfriesland, Deutschland und die Welt
- Heimatmuseum Leer – Museumsforscher decken auf – Mit der Taschenlampe und Forscherkoffer durch den Museumsdschungel
- Fehn- und Schiffahrtsmuseum, Westrhauerfehn – Mitbringsel der Fehntjer Kapitane aus aller Herren Länder



Deckblatt zu „Förderprojekte Museen bei Land der Entdeckungen 2013“, Gestaltung: BeBold, Aurich.

- Heimatmuseum Rheiderland, Weener – Bei Handwerkern entdeckt
- Küstenmuseum Juist – Die Wiederentdeckung der Langsamkeit: Die Juister Inselbahn von 1898 bis 1982
- Ostfriesisches Teemuseum Norden – Tee mit allen Sinnen entdecken
- bade~museum Norderney – Geschichte neu entdeckt: Vive l'Empereur! Norderney in der Franzosenzeit von 1806 bis 1813
- Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel – Mit dem Klabaftermann auf Entdeckungsreise
- Museum Leben am Meer, Esens – Entdeckungen vom Meeresgrund
- Museum im Landrichterhaus, Neustädtegödens – Jüdische Nachbarn
- Palais Rastede, Historisches und Verborgenes in Rastede entdecken
- Küstenmuseum Wilhelmshaven – Meeresgründe – 85 Jahre der Entdeckung der Meeresforschung
- Deutsches Marinemuseum, Wilhelmshaven – Nur Fliegen ist schöner?! Vor 100 Jahren entdeckt die Marine das Fliegen für sich.

### Die Broschüre „Moden un Maneren“

Das Heft „Moden un Maneren, Ostfrieslands Bräuche, Traditionen und Besonderheiten“ erfreute sich 2013 so großer Nachfrage, dass bereits im Juni 2013 die zweite korrigierte Auflage von 5 000 Stück nachgedruckt werden musste. Bis Ende 2013 waren davon wiederum

bereits mehr als 4 000 Exemplare verkauft. Dieser außergewöhnlich hohe Absatz spricht für eine hohe Akzeptanz und Aktualität von Bräuchen in der Region.

### Kulturtouristische Gestaltung Upstalsboomgelände

Seit 2009 wird aus der Kulturagentur die Inwertsetzung der „Friesischen Freiheit“ als identitätsstiftendes Alleinstellungsmerkmal der Region kontinuierlich verfolgt. Eine Zukunftswerkstatt zum ILEK Programm „Ostfrieslands Mitte“ gab den Impuls, den Upstalsboom selbst weiter für Einheimische wie für Kulturtouristen in Wert zu setzen. 2013 folgten erste Gespräche, Konzepte und Entwürfe zu diesem Thema unter Teilnahme der Kulturagentur, der Stadt Aurich sowie dem Planungsbüro „Ländlicher Raum“ in Emden.

### Regionale Kulturförderung 2013

2013 konnten 158 600 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung zur Förderung kultureller Projekte in Ostfriesland vergeben werden. Der Niedersächsische Landtag hatte zusätzlich Mittel in Höhe von 18 635 Euro zur Förderung der Niederdeutschen Sprache bewilligt. Sie wurden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung entsprechend zweckgebunden in Ostfriesland eingesetzt.

Antragsschluss für das Jahr 2013 war der 31. Oktober 2012. Insgesamt wurden 60 Anträge mit einem Antragsvolumen von 329 728,39 Euro und einem Gesamtvolumen

von 1 807 898,74 Euro bei der Ostfriesischen Landschaft eingereicht. Im Vergleich zum Vorjahr waren 20 Anträge weniger eingereicht worden. Deshalb blieb die Summe der Anträge 2013 auch leicht unter der des Vorjahres. Sieben Anträge wurden an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) weitergeleitet, da sie ein höheres Antragsvolumen als 10 000 € umfassten oder auf gesonderte Ausschreibungen vom MWK erfolgt waren. Erstmals wurde vom MWK das Online-Antragsverfahren für die Sparte Musik eingeführt, das eine Erleichterung für die Antragsteller erbringen soll, sich aber noch in der Versuchsphase befindet.

Folgende Anträge erhielten eine Förderung:

- Gemeinde Westoverledingen – Westoverledinger Wiesnööo Weeken
- Emden, Theartic e. V. – Verirrt – verwirrt – geirrt
- Landkreis Leer, Freundeskreis Theaterpädagogik e. V. – Als die Kirche noch Schule war – Aufführungsphase
- Klassik auf Baltrum – Festival mit drei Kammerkonzerten
- Ev.-ref. Kirchengemeinde Weener – Deutschland und Nederland singen
- Ev.-luth. Kirchengemeinde Dornum – Nachtorgel bei Kerzenschein
- BBK-Ostfriesland – Entdeckungsreise in die alten Küchen Ostfrieslands
- Verein für Heimatschutz und Heimatgeschichte Leer e. V., Heimatmuseum Leer – Der grüne Rebell Ernst Pagels

- Peter Gerdes – 8. Ostfries. Krimitage, Leer
- Klaus Spencker – Van Tied to Tied
- Volkshochschule und Musikschule Friesland-Wittmund gGmbH – Wort, Bild, Klang und Tat
- Osterburg Groothusen – Fische an Land - Filzkunst in Ostfriesland entdecken
- Synodalverband Nördliches Ostfriesland – 12. Krummhörner Orgelfrühling – Die Zukunft hat begonnen
- Bürgerverein Horsten e. V. – Skulptour – Skulpturenwege in der Region – Bildhauersymposium
- InderTat.ProChrist – Arbeitsgruppe der ev.-ref. Kirche Aurich – Kulturveranstaltungen zur Integration von schwerbehinderten Menschen
- Stadt Emden, Fachdienst Jugendförderung – Respect – ein Kinder- und Jugend-Musik-Theater-Tanz-Stück
- Dorfgemeinschaft Wiesede-Upschört e. V. – Von der Lehr-Stube zum Schulhaus – 300 Jahre Dorfschule in Wiesede
- Linda-Johanna Pengel – Urban Island
- Kunstverein Norden e. V. – Menschenbilder von Robert Metzkes
- Türkisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft Leer e. V. – 13. Fest der Kulturen Leer – Internationales Kulturfest in der Stadt Leer
- Wiesmoor – Nachobenoffen – Das andere Literaturfestival
- Ländliche Akademie Krummhörn e. V. – Schreyers Hoek - Theater mit Musik zur Geschichte der Heringsfischerei in Emden
- Ländliche Akademie Krummhörn e. V. –

- Over anner Lü - Plattdeutsche Comedy und Satire
- Volkshochschule Emden e. V. – 14. Dollart Jazz Meeting
- Stadtbibliothek Leer – Entdeckungsreise ins Land der Bücher – Kreatives rund ums Buch
- Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel – Im Malerturm entdeckt: Sehnsucht nach Weite - Poppe Folkerts als Seemaler
- Das Letzte Kleinod – Exodus – Theaterprojekt über jüdische Flüchtlinge in Ostfriesland
- Niederdeutsches Theater Aurich e. V. – Theaterwerkstee
- Galerie Navalis – Künstlerische und maritime Entdeckungen im Moormerland
- Ostfriesisches Landesmuseum Emden – Hildegard Peters - Retrospektive
- Kunstschule Norden e. V. – 30 Jahre aktiv in der Kunst
- Niederdeutsche Bühne Wiesmoor e. V. – De Kanaal – 125 Jahr Ems-Jade Kanaal
- Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater e. V. – Theaterprojekt Freiheitsraum Reformation
- Ev.-ref. Kirchengemeinde Stapelmoor – Konzert zum Tee
- Volkshochschule Leer e. V. – Jazz live im Speicher
- NOMINE – Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa e. V.
- Ökumenischer Arbeitskreis Juden und Christen in Esens e. V., August-Gottschalk-Haus – Von Schlachtern und Händlern – Eine Reise ins jüdische Esens

- Kunsthalle Emden, Stiftung Henri und Eske Nannen – Emden entdecken die Welt – Die Welt entdeckt Emden
- Verein zur Förderung von Kinder- und Jugendtheater in Aurich e. V. – Gassenhauer
- Kunst- und Kulturfreunde Dornum und Umgebung e. V. – 22. Kunsttage Dornum 2013 vom 29.06. – 20.07.2013
- Nils Brügge – Jugend trifft Jugend
- Kreismusikschule Leer – Park der Entdeckungen
- Folkgruppe Laway GbR – As Gotteshusen brand hebbben – 75 Jahre Progromnacht

### Ostfriesische Graphothek

Erst 2012 war der Bestand der Graphothek am Standort Wittmund von der Stadtbibliothek in die KGS Alexander-von-Humboldt-Schule überführt worden. Am 5. Juli 2013 ereignete sich ein schwerer Brand an der KGS Wittmund. Zwar konnten die ca. 150 Grafiken vor den Flammen gerettet werden, aber es wird noch eine längere Zeit benötigen, bis der durch Löschwasser entstandene Schaden wieder behoben ist und der Bestand wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.



Collage zu „As Gotteshusen brand hebbben“ von links: 1. Folkgruppe Laway, Foto: Bianca Ites. 2. Flagge Israels, Foto: Katrin Rodrian, OL. 3. Brennende Synagoge in Wilhelmshaven 10.11.1938, WZ Bilddienst, Brune-Mettcker Druck und Verlags GmbH, Wilhelmshaven.

### Kostümfundus

Der Bestand des Kostümfundus der Ostfriesischen Landschaft umfasst etwa 900 Kostüme und Accessoires, die mehrere Stilepochen repräsentieren. Ausleihen erfolgten an Laien- und Schultheatergruppen, Heimat- und Geschichtsvereine, Filmgruppen sowie soziale und kirchliche Einrichtungen. 2013 wurden rund 790 Kostüme ausgeliehen, u. a. für das plattdeutsche Freilichttheaterstück „De Kanaal - 125 Jahr Ems-Jade Kanaal“ der Niederdeutschen Bühne Wiesmoor, für Filmaufnahmen zum „Friesengeist“ in Wiesmoor oder für Historisches Dokumentationstheater „De

Glovensstriet van Ollersum 1526“. Alle Anfragen wurden unter fachkundiger Beratung der Kostümbildnerin Venna Denef angepasst.

Zu den Ausleihenden gehörten die IGS Moormerland, IGS Aurich-West, KGS Großefehn, die KGS Hage, die Kreismusikschule Aurich, die Kunstschule Norden, die Freie Christliche Schule Moormerland, die Ländliche Akademie Krummhörn, die Niederdeutsche Bühne Wiesmoor, der Bürgerverein Hatshausen, die Theatergruppe Victobur, die Filmgesellschaft Wiesmoor und Timmel und die Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater e. V.

## Landschaftsforum

Das Team des Landschaftsforums war im Berichtsjahr mit dem laufenden Betrieb sowohl des Landschaftsforums als auch des Steinhauses Bunderhee und der Planung und Durchführung der Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft beschäftigt.

### Veranstaltungen im Landschaftsforum

Die Veranstaltungen im Landschaftsforum besuchten insgesamt 4720 Personen. Davon waren 2855 Frauen, 1820 Männer und 45 Kinder. 850 Senioren und 120 Menschen ausländischer Herkunft befanden sich unter den Besuchern.

Von den Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft wurden sechs Vorträge der Landschaftsbibliothek, 12 Ausschusssitzungen, 13 Besprechungen und Pressekonferenzen, 17 Führungen, 4 Konzerte des Landschaftsforums und 37 Veranstaltungen des Regionalen Pädagogischen Zentrums durchgeführt. Im Zeitraum vom 21. Juni bis 11. August war das Landschaftsforum die Organisationszentrale für die Gezeitenkonzerte.

Nachstehend einige Veranstaltungsbeispiele und Höhepunkte:

Am 26. April spielten Malte Vief (Gitarre), Matthias Hübner (Cello) und Jochen Roß (Mandoline) als „Heavy Classic Bandensemble“ Eigenkompositionen und innovative Arrangements.



Plakat für die Heavy Classic Konzerte am 26. April im Landschaftsforum und am 27. April im Steinhaus Bunderhee (Gestaltung: L. Wolters-Schaer, Foto: Christian Debus)

Das „SALONORCHESTER ungestüm“ aus Bad Zwischenahn war am 5. Mai mit seinem Auftaktkonzert 2013 unter dem Motto „Lust auf Frühling“ zu Gast. Am 13. und 14. Juni tagte die Archäologische Kommission Niedersachsen zu dem Thema „Burgen und Befestigungen in Niedersachsen“. Der Verein ONNO und »Ostfriesland kulinarisch« stellten am 18. Juni feierlich ihr regionales „Landschaftskochbuch“ vor. Das Duo „Schieflage“ mit zwei Mitgliedern der Bremer Shakespeare Company gestaltete am 20. September einen Chan-

son-Abend. Claudia Spörri und Felix Elsner interpretierten Werke von Komponisten wie Friedrich Hollaender, Georg Kreisler oder Hanns Eisler auf eigenwillige und amüsante Weise. Der 12. Oktober war der Tag der offenen Tür der Archäologie zum 40-jährigen Jubiläum des Forschungsinstituts der Ostfriesischen Landschaft mit Angeboten zum Anfassen im Rahmen des Projektes „Land der Entdeckungen“. Mit Vorträgen, Verpflegung durch die Landfrauen und Aktionen für



Plakat für das musikalische „Song Ping Pong“ mit Lennart A. Salomon und Fontaine Burnett am 26. Oktober im Landschaftsforum und am 27. Oktober im Steinhaus Bunderhee (Gestaltung: L. Wolters-Schaer, Foto: Ute Vogel-Rusche)

Kinder wurde auch das Forum einbezogen. Am 21. Oktober präsentierte der Monumentendienst seine neue Wanderausstellung in Verbindung mit Fachvorträgen. Ein musikalisches „Song Ping Pong“ lieferten sich am 26. Oktober Lennart A. Salomon und Fontaine Burnett. Die Künstler, die jeweils als Gitarristen und Komponisten in verschiedenen Ensembles und solo erfolgreich sind, hatten als Duo in Ostfriesland ihr Konzertdebüt.

Die Tagung „Reise ins jüdische Ostfriesland“ am 1. November gedachte der Pogromnacht vom 9. November vor 75 Jahren. Die erste Frau an der Spitze der Staatsanwaltschaft Aurich, Oberstaatsanwältin Kathrin Krüger, wurde offiziell mit einer festlichen Amtseinführung am 7. November im Landschaftsforum vorgestellt. Mit dem 14. Tag der ostfriesischen Geschichte am 16. November mit Vorträgen und einer Gesprächsrunde zu dem Motto „Grenzland – Festungsland“ sowie dem Hinweis auf die feierliche Verleihung des Schülerpreises 2013 am 3. Dezember endet dieser kurze Überblick.

### Veranstaltungen im Steinhaus Bunderhee

Insgesamt besuchten im Berichtszeitraum 1.785 Personen das Steinhaus Bunderhee. Einige Veranstaltungen seien an dieser Stelle hervorgehoben. Hier spielten Malte Vief (Gitarre) und Jochen Roß (Mandoline) am 27. April als Duo „Heavy Classic“ im Turmzimmer Eigenkompositionen und innovative Arrangements in gemütlicher Atmosphäre.

re. Die Krimilesung „Zehn Türme – Zehn Verbrechen“ am 24. Mai im Turmzimmer war eine Veranstaltung des Verlages Soltau-Kurier-Norden in Kooperation mit der Ostfriesischen Landschaft. Der Tag des offenen Denkmals am 8. September stand unter dem Thema „Jenseits des Guten und Schönen. Unbequeme Denkmale?“ Das Programm bot Führungen zum Thema durch Dr. Nina Hennig und Dr. Jan Kegler, ein Kinderprogramm und die Verpflegung mit Tee und Kartoffelpuffer durch die Landfrauen Bunde. Am 21. September folgte der Chanson-Abend mit dem Duo „Schieflage“. Die beiden Mitglieder der Bremer Shakespeare Company, Claudia Spörri und Felix Elsner, interpretierten Werke von Komponisten wie Friedrich Hollaender, Georg Kreisler oder Hanns Eisler in der Bibliothek des barocken Anbaus. Auch das Konzert „Song Ping Pong“ war einen Tag nach dem Auftritt im Landschaftsforum im Steinhaus zu Gast. Lennart A. Salomon und Fontaine Burnett belebten am 26. Oktober das erste Turmzimmer mit Soul-, Rock- und Funkelementen. Die Fachhochschule Emden/Leer war am 20. November mit einem Vortrag zum 40jährigen Jubiläum der Hochschule zu dem Thema: „Papa was hast Du früher gespielt? - Ein Streifzug durch die Computergeschichte der letzten 40 Jahre“ zu Besuch im Steinhaus. Den Abschluss bildete am 29. November eine weit im Vorfeld ausverkaufte Erlebnislesung mit Kai-Uwe Hanken. Der rheiderländer Autor las in der Rolle von Kai Kurgan stimmungsgewaltig vor – unterstützt von Licht- und Soundeinlagen. Führungen durch das Stein-



*Kai-Uwe Hanken als Kai Kurgan bei der Erlebnis-Lesung am 29. November im Steinhaus Bunderhee (Foto: Lars Klemmer)*

haus wurden von April bis September jeden Donnerstag und jeden ersten Sonntag im Monat über die Fremdenverkehrsgemeinschaft und durch Gästeführerinnen Bunde angeboten.

### Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft

Am 11. August 2013 gingen die zweiten Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft vor mehr als 750 Besuchern in der Emder Johannes a Lasco Bibliothek zu Ende. Das Fazit der Macher rund um den künstlerischen Leiter Matthias Kirschnereit war sehr positiv. Das Konzept hat zweifellos den Nerv der Musikliebhaber getroffen. Über 6000 Musikfreunde fanden in den 28 Gezeitenkonzerten auf deutscher Seite den Weg in Dorfkirchen,

Gutshäuser und Museen, um dort hochklassige Musik zu genießen. Das bedeutete im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von über 30 Prozent. Der den Gezeitenkonzerten eigene Mix aus Musik, Kultur und Natur stand unter dem Motto „Entdeckungen“. Und zu entdecken gab es 2013 allherhand.

Jedes der 33 Konzerte des Festivals setzte eigene Akzente. Stets gab es in den Programmen überraschende Momente, nicht selten waren die Künstler selbst eine Entdeckung, ein andermal erwies sich der Spielort als neu und ungewöhnlich. Insgesamt musizierten



*Titelseite Programmheft der Gezeitenkonzerte 2013 vom 21. Juni bis 11. August in Ostfriesland (Gestaltung: L. Wolters-Schaer, Foto: Berit Sohn)*



*Julian Steckel (Violoncello) spielt Bachsuiten beim Gezeitenkonzert am 18. Juli in der Kirche zu Buttforde (Foto: K. Krämer, Emden).*

230 Künstler aus 20 Nationen. Darunter waren Größen der klassischen Musikszene wie Sharon Kam (Klarinette), Christian Tetzlaff und Ingolf Turban (Violine), Lars Vogt (Klavier), Julian Steckel (Violoncello) oder das Vogler Quartett, das am 21. Juni die Gezeitenkonzerte gemeinsam mit dem Verdi Quartett eröffnete.



Publikum im Landschaftsgarten in der Pause der „Langen Nacht“ der Gezeitenkonzerte am 3. August in Aurich (Foto: K. Krämer, Emden).

Auch die „Wort und Musik“-Veranstaltung mit Schauspielerin Gudrun Landgrebe und Pianist Sebastian Knauer oder der Auftritt von Komponist und Klarinettenist Jörg Widmann gemeinsam mit dem neophon ensemble in der Emdener Kunsthalle faszinierten das Publikum. Ein Novum war die „Lange Nacht der Gipfelstürmer“ in den Räumen der Ostfriesischen Landschaft in Aurich. 220 Gäste wechselten begeistert zwischen den Kurzauftritten der jungen Musiker in Landschaftsforum und Ständesaal.

Doch nicht nur bekannte Namen erwiesen sich als Besuchermagneten. Wie bereits 2012 sorgten auch 2013 die „Gipfelstürmer“, also der musikalische Nachwuchs wie das Mariani

Klavierquartett oder das SIGNUM Saxophonquartett, für erstklassigen Musikgenuss. Da die Nachwuchsförderung den Machern der Gezeitenkonzerte am Herzen liegt, durfte auch die „Rhapsody in School“ nicht fehlen. Drei Mal brachten Künstler des Festivals ihre Musik in die Schulen der Region, machten klassische Klänge erlebbar, für die Schüler fassbar. Zusammen mit dem Erlebnistag im Ostfriesischen Landwirtschaftsmuseum Campen, bei dem zwei musikalische Puppentheater zum Mitmachen anregten, waren mehr als 200 Kinder beteiligt. Neu war die Fülle der Orchesterkonzerte, fünf an der Zahl, darunter eines mit zwei Jugendorchestern in der prachtvollen Kirche in Weener.



Das Ulrich Drechsler Trio bei ihrem Jazzkonzert am 25. Juli auf Gut Horn in Gristede (Foto: K. Krämer, Emden).

Der Hauptförderer der Gezeitenkonzerte, Statoil Deutschland, schickte das Ensemble Allegria aus Norwegen in die Region. Die HoT-Talente (Heroes of Tomorrow) füllten die Kirchen in Pewsum und Horsten. Jazzfreunde kamen bei den erstklassigen Auftritten des Julia Hülsmann Quartetts (Aschendorf) und des Ulrich Drechsler Trios (Gristede) auf ihre Kosten.

Doch nicht nur musikalische Entdeckungen hielten die Gezeitenkonzerte für die Gäste bereit. Die „Streifzüge“, das Rahmenprogramm, entführten in die Natur, in Gärten, in Museen und auf das Wasser. 300 Gäste nutzten die Chance, die ostfriesische Halbinsel mal von einer anderen Seite zu entdecken. Denn

neben der hochklassigen Musik der Gezeitenkonzerte gab es zwischen Ems und Weser ein abwechslungsreiches und faszinierendes Kultur- und Naturleben.

Dass die Gezeitenkonzerte inzwischen auch über die Region hinaus bekannt und beliebt sind, zeigt die Aufzeichnung von fünf Konzerten. Sowohl der Medienpartner NDR Kultur, als auch Radio Bremen und der Deutschlandfunk schnitten Konzerte mit. Eine Auswahl der umfangreichen Presserezeptionen, Fotos und Gästebucheinträgen der Künstler wurde den Förderern in der 116-seitigen Broschüre „Resonanz 2013“ zur Verfügung gestellt.



Titelseite Broschüre Resonanz Gezeitenkonzerte, eine Auswahl an Presserezeptionen, Fotos und Gästebucheinträgen aus 2013 (Gestaltung: L. Wolters-Schaer, Foto: K. Krämer, Emden).

## Regionalsprachliche Fachstelle Plattdöötskbüro

Das Jahr 2013 war von den längerfristig angelegten Modellprojekten mit landesweiter Bedeutung geprägt: dem Grundschulprojekt „Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ und dem „Online-Wörterbuch für Ostfriesland mit Erweiterungsoptionen“. Diese beiden Grundlagenprojekte für den Spracherwerb nahmen zusammen mit dem jährlich durchgeführten Plattdöötskmaant eine zentrale Rolle in der Arbeit des Plattdöötskbüros ein.

## Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit

Das Projekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ läuft seit dem 1. Februar 2012 und dient der Erprobung des Unterrichts auf Plattdeutsch oder Saterfriesisch (Immersionunterricht) in verschiedenen Fächern. Die Projektleitung liegt beim Plattdöötskbüro der Ostfriesischen Landschaft, die Lehrerin Herma Knabe sorgt für die Koordination. In der fünfeinhalbjährigen Laufzeit des Projekts sollen u. a. Schulungsmaterialien für Lehrkräfte, Handreichungen für einen kompetenzorientierten mehrsprachigen Unterricht in der Grundschule und Unterrichtsmaterialien erarbeitet werden.

Unverändert nahmen im Berichtsjahr vier Grundschulen in Ostfriesland, die mit Niederdeutsch arbeiten, und zwei Grundschulen im

Saterland, die auf Saterfriesisch unterrichten, an dem Projekt teil. Zusätzlich beteiligten sich sieben Kooperationsschulen, fünf davon in Ostfriesland und zwei Grundschulen in Eilvese (Steinhuder Meer) und Himbergen (Kreis Uelzen) bei.

Im Rahmen der Qualifizierung „Mehrsprachigkeit“ fanden im Berichtsjahr zwei weitere Module statt. Eines befasste sich mit dem Thema „Lernstanderhebung und -bewertung im integrierten Fremdsprachen- und Sachunterricht (CLIL) der Primarstufe“. Hier ging es um die Leistungsmessung durch Bewertungsaufgaben. Hinzu kam ein Besuch von dreisprachigen Basisschulen in der niederländischen Provinz Fryslân. Der vierte und letzte Qualifizierungskurs zum Thema „Frühe Mehrsprachigkeit“ behandelte noch einmal Fragen des Spracherwerbs und des interkulturellen Lernens, das ebenso wie das Sprachenlernen im Immersionunterricht als kontinuierliche Querschnittsaufgabe in der Unterrichtsplanung anzusehen ist. Die beiden Module wurden jeweils als Halbwochenkurse (20 Unterrichtseinheiten) vom 14. – 16.2. 2013 und vom 6. – 8.6.2013 durchgeführt. Sie waren auch für Lehrkräfte aus den Kooperationsschulen zugänglich.

Für den Spracherwerb Niederdeutsch wurden drei Qualifizierungskurse durchgeführt: Niederdeutsch IV (4. – 6.4.2013), Niederdeutsch V (29. – 31.8.2013) und Niederdeutsch VI (31.10. – 2.11.2013). An den Nachmittagen dieser Halbwochenkurse wurden u. a. die Schreibregeln für das ostfriesische Niederdeutsch erlernt. Hieran nahmen neben den Lehrkräften, die innerhalb des Projekts Nieder-

deutsch erlernen, auch die muttersprachlichen Lehrkräfte teil. Die Leiterin des Plattdöötskbüros führte die Schreibkurse durch und unterstützte Frau Knabe bei der inhaltlichen und organisatorischen Vor- und Nachbereitung der Qualifizierungskurse sowie bei der Aufarbeitung der Ergebnisse.

Vier Planungs- und Vernetzungstreffen gaben die Möglichkeit, die Wünsche der Projektlehrkräfte in die Planungen einzubeziehen, Fragen der Lernstanderhebung zu vertiefen und Rückmeldungen über den Verlauf des Projektes zu erhalten. Außerdem machten Herma Knabe und Cornelia Nath Unterrichtsbesuche für die Supervision. Die besuchten Unterrichtsstunden waren von ausgezeichneter Qualität.

## Plattdeutsch in der Schule

Die rund 100 Kontaktlehrkräfte für die Umsetzung des Erlasses „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“, die 2012 erfasst worden waren, wurden vom Plattdöötskbüro kontinuierlich mit Nachrichten, Terminen und inhaltlichen Hinweisen versorgt.

Cornelia Nath nahm an der Endausscheidung des landesweiten Wettbewerbs „Plattdöötsch Lesen“ am 21. Juni in Lüneburg teil.

## Auszeichnungen für Kindertagesstätten und Schulen in Ostfriesland

Die Ostfriesische Landschaft vergibt mit Unterstützung der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse alle zwei Jahre Auszeichnungen an Kindertagesstätten und Schulen,



*De Kinnergaarn Loquard word an 27. September 2013 as mehrsprakig uttekent (Foto: C. Nath, OL).*

die mehrsprachig arbeiten oder Plattdeutsch kontinuierlich anbieten. In den dazwischen liegenden Jahren werden Auszeichnungen, deren fünfjährige Laufzeit zu Ende geht, überprüft. Da sich das Überbringen der Auszeichnungen aus dem Jahr 2012 bis in den Herbst 2013 hinzog, wurde die Überprüfung der Plaketten aus dem Jahr 2008 in das Jahr 2014 verschoben.

In dem Netzwerk „Tweesprakigheid in d' Kinnergaarn“ betreute das Plattdöötskbüro 74 Kindertagesstätten, die mit Plattdeutsch als zweiter Sprache arbeiten (zwei mehr



Netzwerktreffen van de mehrsprachig Kinnergaarns, 15. Mai 2013 (Foto: C. Nath, OL).

als 2012). Es wurden zwei Netzwerktreffen durchgeführt: am 15. Mai 2014 zum Thema „Wie bringt man Kinder dazu, aktiv Platt zu sprechen?“ und am 13. November 2013 u. a. zum Thema Lieder und Spiele.

Am 19. September 2013 führten die „Bildungsregion Ostfriesland“, das nifbe (Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Regionalnetzwerk NordWest) und das Plattdüütskbüro gemeinsam einen Fachtag „Förderung von Kindern durch frühe Mehrsprachigkeit“ in der Ostfriesischen Landschaft durch. Den Grundsatzvortrag hielt Cornelia Nath, im Anschluss daran wurden Workshops für Kindertagesstätten und Grundschulen angeboten. Hierfür wurde vom Plattdüütskbüro eine Zusammenfassung erstellt.

Im Rahmen des „Regionalen Konzepts für Sprachbildung und Sprachförderung im

Elementarbereich des Landkreises Aurich“ wurde über die Volkshochschulen in Aurich und Norden eine zertifizierte Fortbildung für Erzieherinnen in vier Modulen angeboten. Innerhalb des letzten Moduls stand u. a. das Thema „Spracherwerb bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern und interkulturelle Kompetenzen“ zur Wahl. Aufgrund der guten Nachfrage konnte diese Einheit drei Mal von Cornelia Nath durchgeführt werden.

### Online-Wörterbuch für Ostfriesland mit Erweiterungsoptionen

Bis Mitte 2013 wurden von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Elke Brückmann ca. 41 000 Datensätze in das Wörterbuchprogramm eingearbeitet. Damit war die Aufnahme der für dieses Projekt vorgesehenen Daten abgeschlossen. Daran anschließend wurde der gesamte Datenbestand Korrektur gelesen, wobei der Fokus auf der Systematisierung bei der Angabe von Beispielkonjugationen, Pluralformen, Artikeln und Flexionsformen lag. Parallel dazu wurden kontinuierlich regelungsbedürftige Fälle der Schreibweise und Grammatik, gegebenenfalls mit Fachkundigen der Universität Oldenburg, diskutiert.

Mit der technischen und inhaltlichen Vorbereitung der geplanten Tonaufnahmen wurde begonnen. Da bis zum Ende der Laufzeit des Projekts Ende Mai 2014 bei weitem nicht alle Wörter als Tondatensätze aufgenommen werden können, wurden Kriterien erarbeitet, welche Wörter zuerst mit Aussprachebeispielen belegt werden sollen, und erste Sprechzettel erstellt.

### Plattdüütskmaant 2013

Seit 2007 organisiert das Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft im September einen Plattdüütskmaant. Seit 2010 wird diese Veranstaltung gemeinsam mit den Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland durchgeführt. Neben der Ostfriesischen Landschaft, den ostfriesischen Sparkassen und dem Verein Oostfreeske Taal beteiligen sich fast alle Kommunen Ostfrieslands an der Finanzierung des Plattdüütskmaant.

Im Plattdüütskmaant 2013 wurde bei der Öffentlichkeitsarbeit hervorgehoben, dass neben der Ostfriesischen Landschaft auch die Kommunen für die niederdeutsche Sprache aktiv sind. Jeden Tag wurde in der Ostfriesen-Zeitung ein Bürgermeister, Landrat oder eine Person aus dem Wirtschaftsleben mit einem kurzen Statement zu der Frage, warum man sich für Plattdeutsch einsetzt, präsentiert. Parallel dazu brachte Radio Ostfriesland jeden Werktag ein Interview mit einer dieser Personen des öffentlichen Lebens. Das Plattdüütskbüro organisierte diese Kampagne.

Viele Plattdeutschbeauftragte der Kommunen führten erneut die Aktion „Wi proten/snackt vandaag Plattdüütsk“ durch. In 15 Kommunen Ostfrieslands wurde an jedem Werktag im September ein Plakat mit diesem Text vor wechselnden Firmen aufgestellt, die sich dadurch zum Gebrauch des Plattdeutschen im Kundengespräch und im Geschäftsleben allgemein bekannten. Über 260 Betriebe beteiligten sich an dieser Aktion.



Frank Rüthemann (Baas van dat Marketing bi 't Teehannelshuus Bünning), Stefan Punke (Geschäftsführer van dat Teehannelshuus Bünning), Helmut Collmann (Präsident van de Oostfreeske Landskupp), Gertrud Reitmeyer un Artur Reents (Plattdüütskbeupdragten van de Landkreis Leer) bi dat Overgeven van de Bünning-Spenn an 1.10.2013 (Foto: C. Nath, OL).

Das Teehandelshaus Bünning hatte bereits im Frühjahr 2013 mit dem Verkauf einer plattdeutschen Sonder-Edition ihrer Grünpack-Dose begonnen, wobei in den Verkaufspreis jeder Dose eine Spende von 50 Cent für die plattdeutsche Sprache eingerechnet war. Bei einem „plattdeutschen Tag“ im EmsPark-Center in Leer überreichte die Firma dem Präsidenten der Ostfriesischen Landschaft, Helmut Collmann, eine aus dem Verkaufserlös entstandene, zweckgebundene Spende über 7 000 € für die Förderung des Plattdeutschen bei Kindern und Jugendlichen. Das Plattdüütskbüro war an der Planung des „plattdeutschen Tages“ beteiligt und im EmsPark mit einem Werbestand vertreten.

Örtliche und regionale Gruppierungen, Vereine und Künstler beteiligten sich mit eigenen Veranstaltungen an der Gestaltung des Plattdүүtskmaant. Der vom Plattdүүtskbüro erarbeitete Online-Veranstaltungskalender für September 2013 umfasste neben der Übersicht über die teilnehmenden Betriebe über 50 plattdeutsche Veranstaltungen. Der Verein „Oostfreeske Taal i. V.“ veranstaltete am 7. September einen „Plattdүүtskdag“ speziell für Kinder und Jugendliche. Auch hier war das Plattdүүtskbüro in die Vorbereitungen und die Durchführung einbezogen.

Zur Werbung für mehr Plattdeutsch in den Familien entwickelte das Plattdүүtskbüro den zweisprachigen Flyer „Platt – Dien Spraak! Mehrsprachig aufwachsen in Ostfriesland“. Er wurde bei allen Veranstaltungen verteilt und in vielen Rathäusern ausgelegt.

Die plattdeutschen Bücherkisten für Kindertagesstätten und Grundschulen, die seit 2011 an zehn öffentlich zugänglichen Standorten in Ostfriesland zur Ausleihe deponiert sind, bekamen im Berichtsjahr eine Aufstockung mit fünf plattdeutschen Büchern und einem zweisprachigen Kinderbuch. Regionsfremdes Platt wurde vom Plattdүүtskbüro ins Ostfriesische übertragen und als laminierte Textvorlage den Büchern beigelegt. Eine aktuelle Übersicht über den Bestand in den Bücherkisten und ihre Standorte sind auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft einsehbar. 2013 fragten erstmals weitere kommunale Büchereien nach, ob auch bei Ihnen eine plattdeutsche Bücherkiste eingerichtet werden könne. Die Ausstattung einer Bücherkiste in Westoverledingen konnte

im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Um auch Schüler in den Sekundarstufen zu erreichen, wurde am 17. September 2013 an sechs über Ostfriesland verteilten weiterführenden Schulen eine Buttonaktion durchgeführt, die die Sprachkenntnisse der Lehrer- und Schülerschaft sichtbar machen und dadurch eine Diskussion über Plattdeutsch in Gang setzen sollte. Entsprechend ihrer Selbsteinschätzung bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Button, auf dem „Ik kann Platt“ oder „Ik verstah Platt“ stand. Die Schülerzahlen wurden gesammelt und durch Angaben, wie viele Lehrkräfte an der jeweiligen Schule Platt können, ergänzt. Durch die gemeldeten Zahlen bekam das Plattdүүtskbüro einen ungefähren Einblick in die aktuellen sprachlichen Ressourcen an den Schulen. Danach verstehen knapp 70 % der Schülerschaft Plattdeutsch, ein Viertel kann Platt sprechen. Die Gruppe derjenigen, die überhaupt keine Plattkenntnisse haben, liegt bei rund einem Drittel. Diese Zahlen entsprechen in etwa denen vorangegangener Untersuchungen.

### „Platt is cool“ mit „Plattsounds“

Die Initiative Platt is cool wird von mehreren Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen getragen und von der Landesschulbehörde und dem Institut für niederdeutsche Sprache unterstützt. Sie hat zum Ziel, neue Impulse für Plattdeutsch in der Schule zu geben und das Image der Sprache bei Kindern und Jugendlichen zu verbessern (vgl. <http://www.platt-is-cool.de>).

Anfang 2013 wurden die Preise aus dem landesweiten Postkartenwettbewerb von 2012 vergeben. Die zehnjährige Hannah Delventhal aus Süstedt gewann in der Kategorie bester Spruch mit „Wat kickst du so, weer dat diene Muus?“

Die Familie Arndt aus Wittmund erhielt für eine auf einem Skateboard stehenden Henne den ersten Preis für die beste Illustration. Landschaftsrat Henning Schultz übergab den Preis im Beisein der Plattdeutschbeauftragten der Stadt Wittmund und der Leiterin des Plattdүүtskbüros.

Der niedersächsische Wettbewerb für junge plattdeutsche Musik, Plattsounds, wurde zum dritten Mal von der Initiative Platt is cool mit Unterstützung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur durchgeführt. Musiker und Musikerinnen im Alter von 15 bis 30 Jahren konnten sich mit selbst geschriebenen und komponierten Stücken bewerben. Die zehn besten Bewerber/innen durften bei der Endausscheidung in der Kulturetage in Oldenburg am 23. November 2013 live auftreten.

Bei der Endausscheidung wurde erneut eine große Bandbreite moderner plattdeutscher Musik von Hardrock über Reggae bis zu Liedermachern präsentiert. Durch die Zusammenarbeit mit der LAG Rock gewannen die drei Preisträger zusätzlich zu ihren Geldpreisen jeweils ein Band-Coaching. Cornelia Nath nahm regelmäßig an den Sitzungen der Arbeitsgruppe Platt is cool teil und vertrat die Landschaften und Landschaftsverbände in der Jury von Plattsounds.



*Kinner in Holtriem kieken sük neje Boken ut de Bokenkist an (Foto: C. Nath, OL).*



*Schölers van dat Johannes-Althusius-Gymnasium in Pewsum sünd blied mit hör Buttons, 17.9.2013 (Foto: Plattdүүtskbüro, OL).*



De Plattdүүtskbeupdraggten bereiden de Plattdүүtskmaant vör, 15.8.2013 (Foto: Plattdүүtskbüro, OL).

### Weitere Aktivitäten des Plattdүүtskbüros

Die Nachfrage nach Korrekturen der Schreibung von plattdeutschen Texten und nach Lektoratsarbeiten war im Jahr 2013 unvermindert hoch. Bei Übersetzungsanfragen wurden für längere Texte Übersetzer/innen vermittelt. Im Plattdүүtskbüro wurden u. a. vier Kinderbücher aus anderen Plattvarietäten ins ostfriesische Platt für die plattdeutschen Bücherkisten übertragen. Übersetzungen wurden für einen Flyer über die europäische Notrufnummer 112, für die Texte für das Programmheft

der Gezeitenkonzerte 2013, für Beschriftungen für den Saunabereich des neuen Auricher Familienbads „De Baalje“ und für Fragebogen für Fahrschulen anlässlich des plattdeutschen Tag im EmsPark-Center Leer getätigt.

Das vom Regionalen Pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft herausgegebene neue plattdeutsche Lesebuch „Egentlik heel up Stee“ wurde vom Plattdүүtskbüro in der plattdeutschen Schreibung korrigiert. Gleiches gilt für Texte der Niedersächsischen Landesschulbehörde für den Wettbewerb „Plattdeutsches Lesen“, die Neuauflage des Verkehrserziehungsheftes „Fritz Filapper“, plattdeutsche Texte für diverse Pressepublikationen, und für diverse Internettexpte, Werbetexte usw. für Kommunen, Betriebe und Einzelpersonen.

Das Sprachlehrbuch „Nu man to!“ wurde in der Schreibung sowie grammatisch und grafisch gründlich überarbeitet und aktualisiert. Für die Ostfriesland Tourismus GmbH wurden plattdeutsche Ortsnamen erfragt und deren Schreibung diskutiert und festgelegt.

Die Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland wurden 2013 zu fünf Treffen eingeladen. Zusätzlich wurden die Plattdeutschbeauftragten vom Plattdүүtskbüro kontinuierlich mit allen wichtigen Informationen aus dem plattdeutschen Bereich versorgt.

Innerhalb Ostfrieslands wurden die Kontakte mit dem Verein Oostfreeske Taal (monatliche Vorstandssitzungen), mit der Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater und mit Radio Ostfriesland (Cornelia Nath war Beisitzerin im Vorstand) gepflegt.

In der plattdeutschen Vierteljahresschrift DIESEL erschienen regelmäßig Berichte aus dem Plattdүүtskbüro. Zahlreiche Erzieherinnen und Lehrkräfte informierten sich über Material und Anwendungsmöglichkeiten für Plattdeutsch in der Schule. Ebenso ließen sich Einzelpersonen beraten.

Cornelia Nath und Herma Knabe nahmen an Sitzungen der Plattdeutschberater der Landesschulbehörde teil. Beide besuchten am 10. Januar 2014 eine Fachtagung über frühe Mehrsprachigkeit an der Universität Hildesheim. Darüber hinaus wurde Frau Nath in das gemäß der Europäischen Sprachencharta neu eingerichtete Aufsichtsgremium des Landes Niedersachsen für den Schulbereich als Vertreterin für die Landschaften und Landschaftsverbände berufen.

Die Leiterin des Plattdүүtskbüros arbeitete im Vorstand des Instituts für niederdeutsche Sprache in Bremen (bis Juni 2013 als stellvertretende Vorsitzende, danach als Schriftführerin) sowie in der Fachgruppe Niederdeutsch des Niedersächsischen Heimatbundes mit. Sie nahm am Niedersachsntag am 24./25. Mai 2013 in Rinteln teil und arbeitete an der Konzipierung einer „Landeskunde Niedersachsen“ für Kinder des Niedersächsischen Heimatbundes mit. Sie beteiligte sich an dem „Langlooplesen“ beim PlattART-Festival in Oldenburg und wirkte in der Jury des Wilhelmine-Siefkes-Preises der Stadt Leer mit.

**Cornelia Nath** hielt folgende Vorträge:

- am 16.3.2013 für den Heimatverein Wiese-de Upschört im Teemuseum in Norden zum



Winner van Plattsounds 2013: de Band „Lichtjahr“ ut Hannover, 23.11.2013 (Foto: Lena Ohmsen).

Thema Plattdeutschförderung bei der Ostfriesischen Landschaft

- am 17.4.2013 beim Treffen der ostfriesischen Heimatvereine im Forum der Ostfriesischen Landschaft zu Möglichkeiten, wie man Plattdeutsch fördern kann
- am 23.4.2013 bei einer landesweiten Lehrerfortbildung in Cloppenburg über frühe Mehrsprachigkeit
- am 2.8.2013 in Burlage im Rahmen eines Moduls „Niederdeutsch“ für die Auszubildenden der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse
- am 16.10.2013 bei den Land-Senioren in Hesel zu Plattdeutsch in der Familie
- am 4.12.2013 im Rahmen der Zertifizierung „Niederdeutsch“ am Studienseminar in Aurich.

## Museumsfachstelle/ Volkskunde

Die Leiterin der Abteilung, Dr. Nina Hennig, arbeitet aktiv in verschiedenen Gremien. Sie nahm an den Sitzungen des Beirats des Ostfriesischen Teemuseums in Norden teil, bei dem umfangreiche Sanierungsarbeiten und die Umsetzung eines Neukonzepts für die Dauerausstellung im Mittelpunkt standen. Auch an den Vorstandssitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen in Ostfriesland sowie an denen der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer in Emden nahm Dr. Nina Hennig teil.

## Tagungen

Am 1. März fand im Städtischen Museum Braunschweig die Jahrestagung des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen statt. Unter der Titelfrage „Wie können Museen besser sichtbar werden?“ wurden verschiedene Vorträge und Workshops angeboten, an denen die Leiterin der Museumsfachstelle teilnahm.

Die Jahrestagung des Deutschen Museumsbunds wurde in diesem Jahr vom 5. bis zum 8. Mai in München veranstaltet und behandelte das Thema „Sammellust und Sammellast. Chancen und Herausforderungen von Museumssammlungen“. Dr. Nina Hennig hielt in diesem Rahmen ein Referat über das koordinierte Sammeln von Museen und das Projekt „SAMMELN!“ des Museumsverbands Ostfriesland.



*Brigitte Junge, Dr. Nina Hennig und Dr. Hedwig Hangen als die gemeinsamen Initiatorinnen der Tagung „Perspektiven volkskundlicher Forschung auf dem Land“ im Landschaftsforum am 22. November (Foto: S. Gronewold, OL).*

Am 17. Juni war Dr. Hennig zugegen bei einem Regionalforum der Deutschen Unesco-Kommission in Osnabrück zum „Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes“, dem die Bundesrepublik Deutschland 2013 beigetreten ist. Nach einem bestimmten Bewerbungs- und Bewertungsverfahren wird eine nationale Liste der zu erhaltenden immateriellen Kulturgüter angelegt. Die Informationen dazu wurden über die Museumsfachstelle / Volkskunde an viele an diesem Thema potenziell Interessierte weitergeleitet. Auch in Ostfriesland wird bereits an einem Antrag für die Liste gearbeitet.

Die Museumsfachstelle / Volkskunde richtete am 22. November im Landschaftsforum das Symposium „Perspektiven volkskundlicher Forschung in Ostfriesland“ aus. Anlass zu dieser mit rund 90 Personen sehr gut besuchten Veranstaltung war der 100. Geburtstag von Ingrid Buck, ehemalige Landschaftsrätin und Leiterin der Arbeitsgruppe Volkskunde und Brauchtum der Ostfriesischen Landschaft. Neben einem Überblicksreferat zu volkskundlichen Forschungen in Ostfriesland (Dr. Nina Hennig) gab es Vorträge zur Person Ingrid Bucks (Dr. Hedwig Hangen), zu ihrer Objektsammlung, die sich heute zum Großteil im Historischen Museum Aurich befindet (Brigitte Junge). Weitere Vorträge wurden gehalten zur Volkskundlichen Kommission für Westfalen (Christiane Cantauw) und zur Arbeit des Museumsdorfs Cloppenburg (Prof. Uwe Meiners).

## Projekte

Ende August wurde durch die Ems-Dollart-Region die finanzielle Förderung des deutsch-niederländischen Projekts „Levend Erfgoed/Lebendiges Kulturgut – Wissensvermittlung rund um Sterben und Begraben in den nördlichen Niederlanden und in Nordwestdeutschland“ zugesagt. Es handelt sich dabei um die Fortsetzung der in der Region inzwischen recht bekannten Initiative „Memento Mori, „Memento Mori. Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und Nordwestdeutschland“. Die erste öffentliche Veranstaltung auf deutscher Seite war die

Tagung „Tod, Trauer und Trost aus biblischer Perspektive“, die am 26. September in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden ausgerichtet wurde. An der Organisation und inhaltlichen Ausgestaltung der Veranstaltung, die auf ein großes Interesse stieß, beteiligten sich neben den Abteilungen der Museumsfachstelle / Volkskunde, Bibliothek und Archäologie der Ostfriesischen Landschaft auch die Johannes a Lasco Bibliothek sowie die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannover, Sprengel Ostfriesland, die Evangelisch-reformierte Kirche Ostfriesland und das Dekanat Ostfriesland der katholischen Kirche. Ein Teilprojekt des „Lebendigen Kulturguts“ wird von deutschen und niederländischen



*Das Steinhaus Bunderhee im April 2013 mit dem Stokhus im Vordergrund, das neben der Milchammer auch die Schlafmöglichkeiten für zwei Knechte darstellte (Foto: G. Kronsweide, OL).*



Landschaftsrat Helmut Markus begrüßt die Teilnehmer des Auftakttreffens der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine am 14. April im Landschaftsforum (Foto: Ostfriesische Nachrichten/Heeren).

Museen getragen, deren Ziel es ist, ein digitales Museum zu Objekten aus dem Themenbereich von Sterben und Begraben zu erarbeiten. Dr. Nina Hennig koordiniert zusammen mit Roeli Broekhuis vom Museumhuis in Groningen die Aktivitäten. Am 8. November hielt sie im erweiterten Rahmen des Projekts einen Vortrag zu „Bräuchen in Ostfriesland bei Tod und Begräbnis“ in der Kirchengemeinde Loppersum, der rege diskutiert wurde und aus der Erinnerung der Teilnehmer einige neue Informationen erbrachte.

Um die Geschichte des Steinhauses Bunderhee auch für die jüngere Zeit zu erhellen, führte die Abteilungsleiterin im Juli und September Gespräche mit ehemaligen Bewohnern und Nachbarn in Bunderhee. Der damit in Aspekten, die vor allem die Wohnsituation betreffen, gezeichnete Zeitrahmen umfasst die

Jahre zwischen 1948 und 1956. Die Informationen wurden in Absprache mit den Interviewpartnern so aufbereitet, dass sie auch in die öffentlichen Führungen einfließen können. Gleich am 8. September waren sie in mehreren Führungen, die Nina Hennig im Rahmen des Tags des offenen Denkmals, der von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unter den Titel „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale“ gestellt worden war, von Belang.

### Netzwerk der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine

Auf Anregung von Landschaftsrat Helmut Markus, der auch Vorsitzender des Heimatvereins Norderland ist, ist ein lockeres Netzwerk der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine entstanden. Beim Auftakttreffen am 17. April stellten u. a. Cornelia Nath und Dr. Nina Hennig ihre Arbeitsbereiche und Möglichkeiten zur Kooperation vor. Ein zweites Treffen am 7. November widmete sich im Erfahrungsaustausch vor allem der Jugendarbeit der Vereine. Die Museumsfachstelle / Volkskunde unterstützt und begleitet die Initiative der Heimat- und Kulturvereine.

### Publikationen

Das Lektorat des umfangreichen Manuskripts zu den „Schaluppen in Ostfriesland“ von Siegfried Borgschulze aus Hamm konnte weitgehend abgeschlossen werden. Nachdem die Finanzierung des Drucks bis zum Jahresende

geklärt wurde, kann mit der Umsetzung ab Anfang 2014 begonnen werden.

Eine weitere Redaktionsarbeit lag mit dem Jahresbericht für das Jahr 2012 in den Händen der Museumsfachstelle / Volkskunde. Sie wird von ihr im Wechsel mit der Landschaftsbibliothek übernommen. Mit Dr. Hedwig Hangen und Susanne Sander-Seyfert tauschte Dr. Nina Hennig erste Ideen zu einer populären Veröffentlichung über Gärten und Parks in Ostfriesland aus. Die konkreten Vorbereitungen für eine attraktiv bebilderte und thematisch weit gefächerte Broschüre sollen 2014 aufgenommen werden.

### Notfallverbund

Die noch Ende 2012 getätigten Anschaffungen, die durch die finanzielle Förderung der

Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in Berlin ermöglicht wurden, konnten am 19. März bei einem Pressetermin der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Es handelt sich dabei um mehrere große Rollcontainer, die bestückt sind mit Materialien, die in erster Linie der Bergung von Kulturgütern im Notfall dienen. Neben den zentral bei der Feuerwehr in Aurich gelagerten Containern konnten für die am Notfallverbund Aurich beteiligten Einrichtungen zudem kleinere Notfallboxen beschafft werden, die in den jeweiligen Häusern für den Notfall, der nicht den Einsatz der Feuerwehr notwendig macht, bereitstehen. Am 16. September fand in der Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft eine Einführung in die Nutzung der Materialien dieser Boxen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.



Einführung in die Nutzung der Notfallboxen am 16. September in der Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft (Foto: P. Weßels, OL).

## Bildungsbereich

### Regionales Pädagogisches Zentrum

Das Regionale Pädagogische Zentrum (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft gestaltet mit den verschiedenen RPZ-Arbeitskreisen und dem „Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung“ regionale Bildungsarbeit und ist den 215 Schulen in Ostfriesland ein zuverlässiges schulnahes Dienstleistungs- und Kommunikationszentrum. Es vernetzt Lehrkräfte der verschiedenen Schulformen, pädagogische Fachkräfte und Vertreter regionaler Bildungseinrichtungen. Seine Fortbildungsangebote und Veranstaltungen dienen der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht und darüber hinaus – durch die Entwicklung von eigenem Unterrichtsmaterial – der Einbindung der Region Ostfriesland in den Unterricht (Sprache, Geschichte, Kultur). Mit dem Kooperationsbündnis „Bildungsregion Ostfriesland – Übergänge ohne Brüche“ bearbeitet es Fragen der Bildung im Übergang Kindergarten–Grundschule bzw. Schule–Beruf, Schnittstellen, die in der Zuständigkeit von Schulen und Schulträgern liegen.

Die Bildungsveranstaltungen des RPZ waren auch 2013 breit angelegt. Neben schulfachbezogenen Tagungen wie dem „Tag der Mathematik“ oder allgemein-pädagogischen Fortbildungen zur Inklusion für die Zielgruppe Lehrkräfte, gab es auch Angebote für eine interessierte Öffentlichkeit etwa zum Thema „Bildungsgerechtigkeit“ oder „Architektur und Pädagogik“. Einige Veranstaltungen und Kooperationsprojekte mit unterschiedlichen Bildungsakteuren der Region seien im Folgenden dargestellt.



Am 6. Dezember hielt Prof. Dr. Susanne Hofmann (Technische Universität Berlin) im Landschaftsforum den Hauptvortrag „Bildung braucht Räume. Akustik in Kindergarten und Schule“ (Foto: B. Kasper-Heuermann, OL).

### Bildungsmesse

Eine grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit initiierten das RPZ mit Dr. Birgitta Kasper-Heuermann und der Museumsverbund Ostfriesland mit Dr. Nina Hennig bei einer Fachmesse außerschulischer Lernorte in Ostfriesland, die am 5. September stattfand. Unter dem Motto „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt“ präsentierten sich den ca. 400 Besuchern in der Stadthalle Aurich, darunter zahlreiche Lehrkräfte des Studienseminars Aurich, 45 Anbieter mit sehr kreativ gestalteten Ständen und Bilderrahmen. Dazu gehörten u.a. das Niedersächsische Landesarchiv – Staatsarchiv Aurich, der NABU-Woldenhof/ Wiegboldsbur, das Historische Museum Aurich, die Malschule der Kunsthalle Emden, Radio Ostfriesland, das Sielhafenmuseum Carolinensiel u.v.a.m. Erstmals wurde die Veranstaltung zusammen mit der „Kunststation C“ aus Groningen geplant und durchgeführt. Das Medienzentrum Aurich hat eine filmische Zusammenfassung der Veranstaltung produziert.

### Architektur und Pädagogik

Um Rahmenbedingungen des Lernens in Kindergarten und Schule ging es am 6. Dezember 2013. Zu dem Thema „Bildung braucht Räume. Akustik in Kindergarten und Schule“ trafen sich im Forum der Ostfriesischen Landschaft ca. 80 Besucher: Architekten, Eltern, Lehrkräfte und Vertreter des Gebäudemanagements. Auf ein Grußwort

von Landschaftsrat Rico Mecklenburg folgte der Vortrag von Prof. Dr. Susanne Hofmann von der Technischen Universität Berlin zur akustischen Sanierung von Gebäuden. Künftig will die am 29. Mai 2013 neu gegründete Arbeitsgruppe „Architektur und Pädagogik“ einmal im Jahr eine derartige Tagung veranstalten. Ihr gehören neben dem RPZ auch die ursprüngliche Initiatorin, die Arbeitsstelle für Religionspädagogik in Ostfriesland (ARO), die Hochschule Emden/Leer, das Niedersächsische Institut für frühkindliche Entwicklung und Bildung (nifbe) sowie die Diakonie der Evangelisch-reformierten Kirche an. Gemeinsam ist allen Beteiligten die Überzeugung, dass Bauprojekte im Schnittfeld von Pädagogik, Architektur und Verwaltung interdisziplinär angegangen werden sollten.

### Bildungsgerechtigkeit

Bereits im dritten Jahr haben RPZ, ARO und Kirche & Schule zu dem Thema Bildungsgerechtigkeit eingeladen. Der Leiter des OECD Berlin Centre, Heino von Meyer, stellte in einem Vortrag am 18. April die Situation von Jugendlichen ohne hinreichende Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland und im internationalen Vergleich vor. Heinrich Funke, der Leiter des Osnabrücker Netzwerks „Allen Kindern Zukunft geben“, berichtete von den Anstrengungen der Stadt Osnabrück, auf kommunaler Ebene systematisch gegen Kinderarmut vorzugehen.

### EDR Studientag

Am 7. November fand der 23. deutsch-niederländische Studientag der Ems-Dollart-Region (EDR) im Schulzentrum Saterland in Ramsloh statt. Den Eröffnungsvortrag hielt Ewout van der Knaap (Universität Utrecht/ Deutsche Literatur). Kultureller Höhepunkt für die rund 200 Lehrkräfte war eine Aufführung des Stücks „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf mit Schauspielern der Städtischen Bühnen Osnabrück. Es folgte Workshop-Arbeit zu 14 unterschiedlichen Themen. Das RPZ ist seit Jahren in der deutsch-niederländisch besetzten Vorbereitungsgruppe des Studientags vertreten, der wechselseitig jährlich auf niederländischer und deutscher Seite stattfindet.

### Studienseminare

Da viele angehende Lehrkräfte neu in die Region kommen und von den diversen kulturellen und besonderen regionalen Angeboten selten schon Kenntnis besitzen, werden die neuen Referendare und Referendarinnen der beiden Studienseminare in Aurich und Leer – inzwischen traditionell – von dem Leiter der Landschaftsbibliothek, Dr. Paul Weßels, und der Leiterin des RPZ, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, an einer feierlich gedeckten Teetafel im Ständesaal begrüßt und über die Geschichte Ostfrieslands sowie über die Einrichtung und Angebote der Ostfriesischen Landschaft sowie der gesamten Region informiert. 2013 war das Studienseminar Leer am 10. April und am 4. September zu Besuch.

### Gremienarbeit

Auf Landesebene ist das RPZ durch seine Leiterin in dem „Arbeitskreis für die Lehrerfortbildung“ (AKfL) vertreten, in dem sich das Kultusministerium, das Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), die Niedersächsische Landesschulbehörde (NLSchB) und alle neun Kompetenzzentren für Lehrerfortbildung des Landes Niedersachsen austauschen. Gemeinsam wurde am 12. Februar und am 24. Oktober ein Instrument zur systematischen Steuerung und Optimierung der Angebote der Kompetenzzentren entwickelt. Die Fortbildungsverantwortlichen der Kompetenzzentren trafen sich regelmäßig in der „Arbeitsgemeinschaft der Kompetenzzentren“ (AGKomZen). Beide Gremientreffen finden zumeist in Hannover statt.

Regional wird die Ostfriesische Landschaft in der „Armutskonferenz Ostfriesland“ durch das RPZ (Themenschwerpunkt Bildungsgerechtigkeit) vertreten. Das RPZ nahm teil an der Mitgliederversammlung des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Entwicklung und Bildung/ Regionalnetzwerk Nord-West (nifbe). Außerdem ist die Leiterin des RPZ Jurymitglied bei der Entscheidung zur Vergabe des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte der Ostfriesischen Landschaft, die 2013 am 3. Dezember im Landschaftsforum stattfand.

Lokal vertritt das RPZ die Ostfriesische Landschaft im Vorstand der Heimvolkshochschule Europahaus. Es sitzt auch im Beirat des „Zentrums für nachhaltige Ernährung“

(ZnE) der Ruth- und Klaus Bahlsen Stiftung im Energie Erlebnis Zentrum (EEZ) Aurich und nahm am 6. Mai im WABE Zentrum der Universität Osnabrück und am 25. September in Aurich an Sitzungen teil. Zwischen dem RPZ und der Niedersächsischen Landesschulbehörde/Außenstelle Aurich wurde am 26. September in einer gemeinsamen Sitzung im RPZ ein regelmäßiger Austausch vereinbart.

### Pädagogische Fachabteilung der Landschaftsbibliothek

2013 ist die pädagogische Abteilung der Landschaftsbibliothek um 406 neue Medieneinheiten erweitert worden, davon wurden 111 Titel käuflich erworben und 295 geschenkt. 32 Führungen durch die Bibliothek wurden durchgeführt. 621 Personen haben insgesamt daran teilgenommen.



Ausstellung „Sprich mit mir“ während der Regionalen Sprachbildungswochen vom 14. April bis 13. Mai in der Kreisvolkshochschule Norden (Foto: B. Kasper-Heuermann, OL).



## Bildungsregion Ostfriesland „Übergänge ohne Brüche“

### Übergang: Kindergarten – Schule

Als großes Gemeinschaftsprojekt der „Bildungsregion Ostfriesland“, nifbe, dem Landkreis Aurich, der Stadt Emden und verschiedenen Volkshochschulen wurden vom 14. April bis zum 13. Mai die ersten „Regionalen Sprachbildungswochen“ organisiert. Aufhänger für diese Sprachbildungswochen war die mehrsprachige Wanderausstellung „Sprich mit mir“. Die zahlreichen Veranstaltungen wie Vorträge, Theateraufführungen und Fortbildungen, die im Rahmen dieser Ausstellung in Aurich, Emden und Norden gezeigt wurden, waren sehr gut besucht, sowohl von Erzieherinnen und Grundschullehrkräften, aber auch von interessierten Eltern.

Passende Fachliteratur zu den Sprachbildungswochen von Prof. Dr. Renate Zimmer (Sprache und Bewegung) sowie Wolfgang Hering (Sprache und Musik) wurde der Land-

schaftsbibliothek nach der Ausstellung zur Verfügung gestellt. Diese kann seit Beginn des Schuljahres 2013/14 von Erzieherinnen und Lehrkräften ausgeliehen werden. Die Wanderausstellung wird 2014 auch im Landkreis Wittmund gezeigt. Vorbereitungen dazu hat die Bildungs Koordinatorin der BRO, Gudrun Stüber, zusammen mit einem Vertreter von nifbe und den Sprachbildungsbeauftragten des Landkreises Wittmund am 4. September in die Wege geleitet. Eine weitere Veranstaltung der BRO, die mit nifbe und dem Plattdütskbüro der Ostfriesischen Landschaft geplant und durchgeführt wurde, fand am 19. September unter dem Überschrift „Förderung von Kindern durch frühe Mehrsprachigkeit“ statt.

### Übergang: Schule – Beruf

Die Bildungsregion Ostfriesland (BRO) arbeitete 2013 weiter an der Erstellung einer Übersicht über die Aktivitäten und Akteure der „Berufsorientierung in Ostfriesland“. Ziel ist es, diese Übersicht im Herbst 2014 der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Nachdem in den Jahren 2011 und 2012 Fachtagungen zum Übergang Schule – Beruf/ Studium in Aurich und Emden organisiert wurden, wurden 2013 die dort begonnene Netzwerkarbeit und eine Vertiefung der Themen fortgeführt. 2013 bildete die „Entwicklung eines ganzheitlichen Rahmenkonzeptes zur Berufsorientierung für Schüler und Schülerinnen an den Oberschulen Ostfrieslands“ einen Schwerpunkt. Oberschulen haben im Vergleich zu anderen Schulformen eine unter-

schiedliche Anzahl von Fachpraxistagen sowie die Einrichtung von sog. Profilen zu organisieren. Vor dem Hintergrund dieser besonderen Herausforderungen im Bereich der Berufsorientierung bot die Bildungs Koordinatorin Gerda Mülder eine Begleitung zur Entwicklung eines ganzheitlichen Rahmenkonzeptes an, und zwar in Zusammenarbeit mit den Fachberatern Berufsorientierung, Herrn Volker Ueberberg und Herrn Sven Bukowski, dem Schulentwicklungsberater, Herrn Hans-Jürgen Iske, und den Dezernenten Frau Gerta Berghaus bzw. Herrn Thomas Radomski. Teilnehmende der Auftaktveranstaltung am 20. August und der Arbeitstreffen am 25. Oktober und am 11. Dezember waren die didaktischen Leitungen und die Fachkonferenzleiter und -leiterinnen Wirtschaft der Oberschulen Hesel, Remels, Bunde, Westerholt, Norden sowie der Oberschule in Gründung in Weener. Weitere Veranstaltungen werden 2014 auch für andere Schulformen angeboten.

### Lokaltermine

2013 entwickelte die BRO sogenannten „Lokaltermine“, um vor Ort aufzuzeigen, welche Unterstützungskonzepte es in der Region für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf gibt.

- Am 11. September wurde die Allerhand gGmbH des Leinerstiftes besucht. Hier waren vor allem die einzelfallbezogenen Förderkonzepte für Schulpflichtige in Ostfriesland von Interesse.
- Am 20. November 2013 wurde zu einem

Lokaltermin in die Werkstatt für behinderte Menschen Wittmund-Aurich eingeladen. Dort wurden das Konzept der „Neuen Bildungssystematik – WfbM“ und der Berufsbildungsbereich vorgestellt. Die dort tätigen Fachkräfte für Arbeits- und Berufspädagogik werden systematisch im Rahmen eines bundesweiten Verbundprojektes geschult, um vergleichbar konzipierte Schulungsmaterialien zu entwickeln. Am 27. November stand im Landschaftsforum das Thema „Berufs- und Studienorientierung an Gymnasien“ auf der Agenda. Vorgestellt wurde ein Konzept zur Berufs- und Studienorientierung an Gymnasien bzw. gymnasialen Oberstufen des Instituts für Ökonomische Bildung der Universität Oldenburg.

- Am 3. Juni 2013 fand eine Dienstbesprechung der Koordinatoren der niedersächsischen Bildungsregionen in Hannover statt. Die neue Landesregierung möchte das Thema Bildungsregionen verstetigen. Es ist eine dauerhafte und flächendeckende Unterstützung seitens des Landes durch Abordnungen vorgesehen. Darüber hinaus soll ein Rahmenkonzept entwickelt werden, wofür eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den jetzigen Bildungsregionen eingerichtet werden soll.



Jahrestreffen der Arbeitskreisleiter am 29. August vor dem Eingang zum RPZ (Foto: R. Hickel, OL).

## Regionale Bildungsarbeit in Arbeitskreisen

Im Jahr 2013 waren – nach dem Auslaufen des AK „Geschichte(n) aus dem Boden“ und des AK „Bewegte Schule“ - 20 Arbeitskreise (AK) im RPZ angesiedelt. Dort wird Unterrichtsmaterial erarbeitet, werden Fachtagungen oder Fortbildungen konzipiert und durchgeführt sowie Beratung und Unterstützung für den Unterrichtsalltag geboten. Die Mitglieder

kommen aus unterschiedlichen Schulen und Schulformen. Am 29. August fand das alljährliche Treffen aller AK-Leiter und -Leiterinnen im RPZ statt.

Das RPZ unterstützt zudem das plattdeutsche Projekt „Ostfriesland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ mit zwei Anrechnungsstunden für die Grundschullehrkräfte Grete Saathoff und Frank Peters.

## Ostfriesland – die Region im Unterricht

### AK „Arbeit und Wirtschaft in Ostfriesland“ Leitung: Silke Thiel (KGS Hage-Norden)

Der AK führte im Jahr 2013 die 15. Veranstaltungsreihe „Erkundung von Betrieben unserer Region“ durch. 2013 wurde der Schwerpunkt bei der Auswahl der zu erkundenden Betriebe auf Firmen in Ostfriesland gelegt, die eine Kooperation mit einer in ihrer Nähe liegenden Schule eingegangen sind. Diese Kooperationen wurden durch die Junge Ems Achse ins Leben gerufen und gefördert.

- Im März 2013 fand eine Betriebserkundung bei der Firma cwTec in Hage statt, einer Gesellschaft für Werkzeug- und Maschinenbau. Schüler der Kooperativen Gesamtschule Hage (Wahlpflichtkurs Technik) entwickelten in Kooperation mit dem Betrieb von der planerischen Skizze am Computer bis zur praktischen Umsetzung einen Flaschenöffner aus Metall.

- Im April 2013 wurde die Schilling GmbH in Großefehn erkundet, einer der führenden Hersteller von Aluminium und Profilsystemen. Mit der nahegelegenen Kooperativen Gesamtschule in Großefehn wurde eine Kooperation geschlossen. Fünf ausgewählte Schüler und Schülerinnen (Realschulzweig) arbeiteten ein halbes Jahr lang an einem Nachmittag der Woche (statt Wahlpflichtkurs) im Betrieb mit. Ihnen wurde ein Mentor aus der Belegschaft zugewiesen. Gemeinsam haben sie eine Glasvitrine entworfen, im Anschluss die Kosten für die Herstellung kalkuliert und schließlich auch angefertigt.

- Im Mai 2013 fand die letzte Betriebserkundung bei der Neemann OHG in Leer statt (Spezialgebiet: maschinelle Herstellung von flexiblen Verpackungen), ein Betrieb, der eine Kooperation mit der Möörkenschule in Leer pflegt.

### AK „Die Region im Unterricht“ – Plattdeutsches Lesen

Leitung: Angelika Seidel (RS Möörkenschule Leer)

2013 ist das vom AK konzipierte Buch mit plattdeutschen Erzählungen und moderner Kurzprosa für ältere Schüler und Schülerinnen unter dem Titel „Egentlik heel up Stee“ erschienen und allen Sekundarschulen in Ostfriesland sowie den regionalen Buchhandlungen zugesandt worden. Das Projekt kam mit Unterstützung der VR-Stiftung der Volksban-



Der Erzählband „Egentlik heel up Stee“ ging am 25. September an die Kontaktlehrer für das Plattdeutsche (Foto: R. Hickel, OL).



*Derk Harms liest beim „Plattdeutschen Lesen“ vor und wird erster Sieger des 3. Schuljahrs, Grundschule Dollart. Der Ostfrieslandscheid beim Plattdeutschen Lesen fand am 12. April in der KGS Hage/Norden, Außenstelle Norden statt (Foto: R. Hickel, OL).*

ken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland, des Vereins „Oostfreeske Taal“ und der „Plattdüütske Stammtafel Leer“ zustande.

Wie alle zwei Jahre hat der AK 2013 den Plattdeutschen Lesewettbewerb in Ostfriesland ausgerichtet. Auf Niedersachsebene sind inzwischen die Sekundarschulen II mit der Altersstufe V (Klasse 9 und 10) zusammengelegt worden, weil es immer weniger Teilnehmer der gymnasialen Oberstufe gibt. Dieses Phänomen war auch in Ostfriesland zu beobachten, nur aus dem Kreis Leer gab es in diesem Jahr zwei Oberstufenschülerinnen. Insgesamt ist die Teilnehmerzahl aber gestiegen, besonders im Altkreis Norden. 2013 nahmen knapp 1 000 Schülerinnen und Schüler aus 86 ostfriesischen Schulen am „Plattdeutschen Lesen“ teil. Am 12. April stellten sich die Kreisbesten auf der Bezirksebene dem Wettkampf. Am 20. April haben diese Sieger in Stade Ostfriesland vertreten, drei von ihnen wurden Vizemeister.

#### **AK „Wasser in Ostfriesland“**

*Leitung: Katharina Killmann  
(Gymnasium Rhaudefehn)*

Im Mittelpunkt des im Herbst 2013 neu begonnenen AK stehen sowohl die theoretische Annäherung als auch die praktische Erkundung der Gewässer Ostfrieslands im Fach Geographie und ihrer Nachbarwissenschaften. Bei seiner ersten Sitzung am 26. September hat sich der AK schwerpunktmäßig mit den Möglichkeiten der Gewässererkundung innerhalb und außerhalb des Klassenraums beschäftigt (Nutzung von GIS-Anwendungen

[Globalnetfx] oder unterschiedlicher Online-Angebote niedersächsischer geologischer und geographischer Dienste wie Geolife.de oder lbeg.de. Darüber hinaus diskutierten die Teilnehmer deskriptive Betrachtung von Gewässern, Kartierungs- und Analysemöglichkeiten für Exkursionen.

Konzipiert wurden das Thema Trinkwassergewinnung und -nutzung in Ostfriesland. Ein besonderer Fokus lag auf der Gefährdung der Wasserqualität durch den Strukturwandel in der Agrarwirtschaft. In Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz soll eine thematische Ausstellung gezeigt werden, die am Standort Europaschule Gymnasium Rhaudefehn Möglichkeiten der Öffentlichkeitsbildung im schulischen Rahmen dokumentiert. Geplant wurden spezielle Exkursionen unter fachkundiger Leitung, die die Vielfalt wasserbaulicher Maßnahmen in Ostfriesland dokumentieren. Kartenmaterial und Hintergrundinformationen dafür wurden vorbereitet.

#### **AK „Schule und Wissenschaft“**

*Leitung: Peter J. Klein-Nordhues, in Zusammenarbeit mit der Landschaftsbibliothek, dem Staatsarchiv Aurich und der Abteilung Archäologie der Ostfriesischen Landschaft*  
Der AK unterstützt die Ausschreibung des „Schülerpreises für ostfriesische Geschichte der Ostfriesischen Landschaft in Verbindung mit dem Staatsarchiv Aurich“ und beteiligt sich durch einige seiner Mitglieder an der Jury, die den Schülerpreis vergibt. Die in

früheren Jahren erarbeiteten Materialien für das Seminarfach der Gymnasialen Oberstufen der Gymnasien und Gesamtschulen wurden aktualisiert und stehen weiterhin im Internet zur Verfügung. Sie geben Hinweise und Anregungen für die Facharbeit. Die inhaltlichen Vorschläge beziehen sich im Wesentlichen auf Fächer wie Deutsch/Literatur, Geschichte, Erdkunde, Gesellschaftslehre, Philosophie/Werte und Normen.

#### **AK „Stolpersteine – die Gedenksteine im Unterricht“**

*Leitung: Sandra Weferling  
(Gymnasium Ulricianum, Aurich)*

Der seit dem 1. Februar 2012 bestehende AK hat zum Ziel, Unterrichtsmaterialien zu erstellen und Projekte zu erarbeiten, mit denen Judenverfolgung und Holocaust anhand der Schicksale jüdischer Einwohner Ostfrieslands von den Schülern forschend-entdeckend nachvollzogen werden können. Im AK engagieren sich aktiv sechs Geschichts- und Gesellschaftskundelehrer der Haupt- und Realschule Aurich und des Gymnasiums Ulricianum sowie ein Archivar des Niedersächsischen Landesarchivs – Staatsarchiv Aurich. Bereits in einer der ersten Sitzungen wurde beschlossen, einen „Archivkoffer“ zusammenzustellen, der nicht nur Unterrichtsmaterialien und Vorschläge für Projekte enthalten soll, sondern auch Archivmaterialien in Faksimilequalität sowie zusätzliches Informationsmaterial. Die Arbeit war 2013 folglich darauf ausgerichtet, Projekte für den geplanten Koffer auszuarbeiten und potentielle Archivalien zu

sichten und zu selektieren. Insgesamt hat sich der AK zu vier Hauptsitzungen versammelt (10. Januar; 4. April; 5. Juni; 18. September). Hinzu kamen mehrere weitere Treffen von jeweils mehreren Arbeitskreismitgliedern, bei denen in Kleingruppen Materialien ausgearbeitet bzw. gesichtet wurden.

### Schulentwicklung

#### AK „Gemeinsames Lernen. Sonderpädagogische Unterstützung und Inklusion“

Leitung: Ingo Kaun (FöSch Aurich), Hartwig Poyda (FöSch LE Aurich), Helmut Roscher (IGS Egels), Inka Janssen-Wessels (GS Wiesens) und Thomas Backenköhler (FöSch Emden)

Der AK gliedert sich in Gesprächskreise und einen allgemeineren, koordinierenden Arbeitsbereich. Den Gesprächskreis zu Integrationsklassen betreut Helmut Roscher (IGS Waldschule Egels), den Gesprächskreis zur sonderpädagogischen Grundversorgung Ingo Kaun (FöSch Lernen und GS Reilschule, Aurich) und die Koordinierung sowie Fortbildungsplanung haben Inka Janssen-Wessels (FöSch Lernen, Aurich und GS Wiesens) und Hartwig Poyda (Schulleiter der FöSch Lernen, Aurich) übernommen. Neu hinzugekommen ist Thomas Backenköhler, Fachberater für Sonderpädagogik und Inklusion der Landes-schulbehörde.

In enger Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung wurde 2013 von dem AK das Abrufangebot „Beratungs- und Fortbildungsangebot Inklusion“ für interessierte Schulen in der Region entwi-

ckelt. Themen wie „Effektive Förderplanung im inklusiven Kontext Schule“, „Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern“, „Schulrechtliche Bestimmungen und untergesetzliche Regelungen (Überprüfungsverfahren) zur Inklusion“ oder „Classroom Management“ wurden angeboten und von Schulen nachgefragt.

#### AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Aurich)“

Leitung: Hans-Peter Schröder (GS Finkenburg, Aurich)

Im Jahre 2013 hat sich der Gesprächskreis dreimal zu gemeinsamen Veranstaltungen in den Räumen des RPZ getroffen. Zu den Tagungsterminen des Gesprächskreises kamen jeweils zwischen 20 bis 26 Mitglieder. Am 12. Februar hat der Leiter des Kindergartens „Tiddeltopp“, Leo Lückmann, die überarbeitete Internetseite für Auricher Kindertagesstätten vorgestellt. Es wurden gemeinsame Spiele für Kindergarten und Grundschule vorgestellt. Zudem wurden Hinweise auf den Beginn der Inklusion in den Schuljahrgängen 1 und 5 ab dem Schuljahr 2013/2014 gegeben. Am 4. Juni fand das Treffen in der Praxis der Ergotherapeutin Sonja Janssen statt, Thema: „Körperwahrnehmung und Körperkoordination“. Am 9. November stellte der AK-Leiter den 25 Teilnehmern den „Ergebnis-Ordner zum Brückenjahr“ vor. Eine Gesprächsrunde zum aktuellen Problem der Sprachförderung durch die Grundschullehrer in den benachbarten Kindergärten schloss sich an. Ein weiteres Thema war die Arbeit im Pro-



Der Fortbildungsverantwortliche im RPZ, Otmar Berberich, begrüßte am 6. November 2013 im Bürgerhaus in Ihlowferfehn Prof. Dr. Klaus Zierer (Foto: B. Kasper-Heuermann, OL).

jekt „Modellversuch emotionale und soziale Entwicklung in Ostfriesland“ (MESEO). Für Kindergärten gibt es aus MESEO-Mitteln kaum Hilfen, da das Projekt für Schulen konzipiert wurde. Deshalb wurde auf das Angebot „persönliches Budget“ verwiesen. Für viele Grundschulen im Landkreis Aurich hat sich dieses Modell bestens bewährt.

#### AK „Profiloberstufe“

Leitung: Uwe Grünhage (Gymnasium Ultricianum, Aurich)

In 2013 hat der AK fünf Sitzungen zu jeweils aktuellen Themen der gymnasialen Oberstufe durchgeführt (14. Januar; 08. April; 10. Juni; 16. September; 02. Dezember). Im Verteiler

des AK sind 32 Mitglieder erfasst. 2013 sind wieder drei neue Kollegen hinzugekommen. Das Ziel des AK ist es, dem dringenden Wunsch der Funktionsträger nach Austausch über die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe, den Einsatz des Programms „Apollon 13“ sowie über die Konsequenzen der Oberstufenverordnung zeitnah und in kompetenter Weise nachzukommen.

#### AK „Gesamtschulen“

Leitung: Theo Wimberg (KGS Hage), Klaus Duckstein (IGS Waldschule Egels)

Im Jahr 2013 haben sich die AK-Leiter zu acht Vorbereitungssitzungen getroffen. Zudem besuchte der AK-Leiter K. Duckstein zur Vorbereitung eines Vortrags Prof. Dr. Klaus Zierer in Oldenburg. Der AK selber hatte zwei Sitzungen: Am 28. Februar trafen sich 21 Teilnehmer zu dem Thema „Lernbegleitung und Wissensvermittlung“. Dabei ging es nach einem Erfahrungsaustausch zur aktuellen bildungspolitischen Situation der Gesamtschulen und der Lehrkräfte um eine Einführung in das Thema „Lernbegleitung und Wissensvermittlung“. Dabei wurden zentrale Aussagen der sog. Hattie-Studie vorgestellt und erläutert. Es folgte eine Diskussion wesentlicher pädagogischer Begriffe der Hattie-Studie unter Berücksichtigung der eigenen Schulsituation und eine kritische Einschätzung der Untersuchungsergebnisse.

Der Vortrag „Hattie und die Folgen“ von Prof. Dr. Klaus Zierer am 6. November im Bürgerhaus in Ihlowferfehn war – in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Leh-

rerfortbildung im RPZ - von der AK Leitung intensiv vorbereitet, begleitet und beworben worden. Am 21. November werteten die 12 Teilnehmer den Vortrag aus.

#### **AK „Qualitätszirkel der berufsbildenden Schulen“**

*Leitung: OStR Bernd Jan Visser (BBS II Emden)*

Der AK setzte den Arbeitsschwerpunkt „Selbstbewertung der Qualität und der Qualitätsfähigkeit an Schulen auf Teamebene“ in 2013 fort. Zur Vorbereitung von Selbstbewertungen, die mit dem „Selbstbewertung in Schulen“ - Instrument der Schulinspektion des NLQ durchgeführt werden können, hat der AK Bewertungskriterien der zunächst im Vordergrund stehenden Kernaufgaben B1 bis B5 aus dem Qualitätsbereich „Bildungsangebote gestalten“ in einer Handreichung differenziert und konkretisiert. Um die Qualitätsfähigkeit beurteilen zu können, wurden die Prozesse dieser Kernaufgaben beschrieben. Insbesondere „Lehrpläne erstellen“ und „Materialien und Medien bereitstellen“ waren der Anlass dafür, dass sich die teilnehmenden Schulen mit der didaktischen Jahresplanung auseinandersetzen.

#### **AK „Kollegiales Coaching“**

*Leitung: Thomas Ukema (GS Haarentor, Oldenburg)*

Der berufliche Alltag von Personen, die in der Schulleitung tätig sind, ist von vielen anspruchsvollen Situationen und weitreichenden Entscheidungen geprägt. Der AK „Kollegiales

Coaching“ für Lehrkräfte in der Schulleitung erteilt keine Ratschläge, vielmehr dient das zugrunde gelegte, von Prof. Dr. Jörg Schlee entwickelte Verfahren unter Rückgriff auf geeignete Konfrontationsmethoden dazu, der Rat suchenden Person bei der Klärung des eigenen Problems zu helfen. Am 12. September ist der neue AK im RPZ mit einer Einführung in die theoretischen Hintergründe des Verfahrens, in die notwendigen Gesprächs- und Zuhörkompetenzen gestartet. Am 31. Oktober und am 28. November wurden Gesprächstechniken geübt, das Verfahren angewandt und reflektiert.

#### **Unterrichtsentwicklung**

##### **AK „Kommunikationsplattform Niederländisch“**

*Leitung: Hendrik Banneke (BBS I Leer) und Birgit Groenhagen (GS Heiligengeisttor, Oldenburg)*

Der AK widmet sich der Aktualisierung und Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationsplattform niederländisch-im-unterricht.de und heißt kurz Komplatt.

Im Jahre 2013 wurde fünf Mal ein „nieuwsbrief“ an 205 Nutzer versandt und das nieuwsbrief-Archiv insgesamt 296 Mal aufgerufen. Zum Arbeitsbereich gehört zudem die Bündelung und Veröffentlichung von Informationen und Materialien für die Lehrerbildung in dem Unterrichtsfach. Im Laufe des Jahres wurde weiteres Unterrichtsmaterial zu unterschiedlichen sprachlichen oder landeskundli-

chen Themen bearbeitet und online verfügbar gemacht, so etwa (in Kooperation mit dem RPZ-AK „Nederlands voor beginners“) Material für den Grundschulbereich. Des Weiteren wurden Sprechprüfungen Niederländisch zur Überprüfung der Kompetenz „Sprechen“ ohne schriftlichen Teil gemäß dem Kerncurriculum Niederländisch bereitgestellt.

Zum Jahreswechsel 2013/2014 ist die Bereitstellung von kompetenzorientierten Unterrichtsmaterialien für die Sek. II geplant. Diese Materialien wurden von Komplatt-Mitgliedern auf dem Studientag Niederländisch am 25. November in Lingen vorgestellt.

Eine sich fortsetzende Aufgabe der Komplatt-Mitglieder besteht in der Außerstellung und Multiplikation bei Kolleginnen und Kollegen. So wurden z. B. Fortbildungsveranstaltungen für Grundschullehrkräfte sowie Lehrkräfte der Sekundarbereiche I und II organisiert und durchgeführt.

Der AK bestand 2013 aus sieben Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Schulformen als ständige Mitglieder und sieben weiteren Mitwirkenden und Beratern aus den Niederlanden, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Die Leitung des Arbeitskreises teilen sich seit diesem Jahr Birgit Groenhagen und Hendrik Banneke. Der vormalige Arbeitskreisleiter, Stefan Ulrichs, unterstützt die Komplatt weiterhin im Bereich Lehrerbildung und Sek. II. Der AK hat sich u.a. am 5. März und am 29. Oktober zu Workshops im Studienseminar Leer getroffen.

In der Komplatt waren zum Ende des Jahres 364 Nutzer registriert, dies sind 37 mehr als zum Ende des Jahres 2012. Weitere Informationen zum Arbeitskreis sind im Internet unter [www.niederlaendisch-im-unterricht.de](http://www.niederlaendisch-im-unterricht.de) abrufbar.

##### **AK „Nederlands voor beginners“ (1.-4. Sprachenjahr)**

*Leitung: Birgit Groenhagen (GS Heiligengeisttor, Oldenburg)*

Der AK richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter, die das Fach Niederländisch in der Grundschule, Sekundarstufe I oder im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft unterrichten. Den Arbeitsschwerpunkt bildet die Entwicklung von neuem Unterrichtsmaterial zu verschiedenen Themen für Niederländisch. Diese Unterrichtseinheiten werden auf der Informations- und Kommunikationsplattform niederländisch-im-unterricht.de zum Download bereitgestellt.

In 2013 wurde Unterrichtsmaterial für den Grundschulbereich zu den Kinderbüchern „kikker“ des niederländischen Autors Max Velthuis entwickelt. Dazu gab es im August eine Unterrichtshospitation. Im Bereich der Lehrerfortbildung gab es im Jahr 2013 insgesamt drei Veranstaltungen: Am 21. Februar erhielten die Teilnehmer eine Fortbildung im Bereich „Methodik des Fremdsprachenunterrichts“ (Referent: Florian Niehaus von der Euregio Aachen). Am 10. September fand vor der Dienstbesprechung aller Niederländisch-Lehrkräfte im Bereich der Grundschulen eine Fortbildung zum Thema

die Informations- und Kommunikationsplattform „niederländisch-im-unterricht.de“ statt. Außerdem wurde am 26. September eine Fortbildung zu den Kernkompetenzen Niederländisch angeboten (Lehrwerk „Contact“).

#### **AK „Tweesprakig Unnerricht in de Grandschool/Bilingualer Unterricht in der Grundschule“**

*Leitung: Herma Knabe (HRS Barenburgschule, Emden) und Grete Saathoff (GS Simonswolde, Ihlow)*

Im Jahr 2013 wurden drei Tagungen durchgeführt. Der Besuch der Bildungsmesse „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt“ am 5. September führte zu Kontakten mit verschiedenen außerschulischen Lernorten, die ihre Materialien künftig für eine plattdeutsche Bearbeitung zur Verfügung stellen wollen. Damit wurde bei der ganztägigen Kompakttagung am 14. November begonnen. Durchschnittlich nahmen 12 bis 14 Lehrkräfte an den Treffen am 28. Februar, 23. Mai und am 13. Dezember teil. Der Berater für die „Region im Unterricht“, Remmer Kruse, informierte die Lehrkräfte über geplante Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Niederdeutsch. Nach wie vor ist das vorrangige Bestreben im AK, plattdeutsches Unterrichtsmaterial in Fachgruppen für die einzelnen Jahrgänge zu erarbeiten, bereits vorhandenes Unterrichtsmaterial kritisch zu bewerten und die Arbeitsergebnisse für alle interessierten Kollegen und Kolleginnen zugänglich zu machen. Dabei übernimmt das Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft die Endkorrektur der Texte. Erste Un-

terrichtsmaterialien des AK sind inzwischen auf der Homepage des RPZ zu finden. In einer Redaktionssitzung (Hannelore Swyter, Evelin Westerbur, Herma Knabe) wurde weiteres Unterrichtsmaterial ausgewählt, das interessierten Lehrkräften im RPZ in speziellen Ordnern zur Ansicht angeboten wird.

#### **AK „Entwicklung und Evaluation handlungsorientierter Unterrichtsmaterialien für die Ausbildung zur Verkäuferin/Kauffrau und zum Verkäufer/Kaufmann im Einzelhandel“**

*Leitung: Hendrik Nordmann (BBS I, Aurich)*

In diesem AK entwickeln Lehrkräfte der Berufsbildenden Schulen im Raum Ostfriesland innovative Materialien, Unterrichtseinheiten und didaktische Strukturen für den Ausbildungsberuf Verkäuferin/Verkäufer bzw. Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel. Der AK greift die Entwicklungen im Bereich des Qualitätsmanagements, die im RPZ-AK „Qualitätszirkel der Berufsbildenden Schulen“ thematisiert werden, auf und setzt sie fachgerecht um.

Auch 2013 hat der AK eine ostfrieslandweit ausgerichtete zweitägige Fortbildung für Lehrkräfte des Fachbereichs Einzelhandel organisiert, die am 8. Februar und am 24. Mai vorbereitet wurde. Am 18./19. September fanden im Seminarhotel Aurich Fachvorträge von Vertretern des Einzelhandels und fachspezifische Diskussionskreise zu neusten Entwicklungen im Bereich des Einzelhandels statt. Diesbezüglich konnten Vertreter führender Einzelhandelsunternehmen, wie beispielsweise

der Leffers-Gruppe, gewonnen werden. Der Bildungsverlag Eins präsentierte auf der Basis des Konzeptes der beruflichen Handlungsorientierung eine didaktische Jahresplanung sowie deren Weiterentwicklung und Evaluation. Neuen Anforderungen und Herausforderungen im schulischen Alltag wurde durch die Einbindung von Enterprise-Resource-Planning (ERP) - Systemen Rechnung getragen.

#### **Naturwissenschaften und Mathematik AK „Kompetenz- und Qualitätsentwicklung im Mathematikunterricht“**

*Leitung: Silke Margner (GS Plaggenburg) und Mareike Neudeck (IGS Aurich-West)*

Am 24. Januar ging es um die Frage, wie Aufgaben konzipiert werden müssen, damit sie ein diagnostisches Potential haben (Kompetenzbereich „Größen und Messen“). Auf den Treffen am 14. März und am 16. Mai wurde - in Vorbereitung auf den „Tag der Mathematik“ - die Leitidee „Zahl“ und dabei insbesondere die Entwicklung der rechnerischen Grundfertigkeiten in den Jahrgängen 2 bis 6 behandelt. Lernschwierigkeiten im Bereich des Rechnens und mögliche Förderkonzepte hat sich der AK vorgenommen und erste Kriterien für Übungs- und Fördermaterial entwickelt. Interessante Anregungen dazu kamen durch den Vortrag von Prof. Dr. Jens Holger Lorenz auf dem „Tag der Mathematik“ am 23. September „Rechenschwierigkeiten in der Grundschule und Sekundarstufe I - Diagnose und Fördermöglichkeiten“. Die diversen Workshops reichten inhaltlich von der Kita bis zur Sekundarstufe II. In der Dezembersitzung des AK

am 12. Dezember nahm man sich das Thema „Division“ vor.

#### **AK „Hilf mir, es selbst zu denken“ – Mathematikunterricht in der Grundschule** *Leitung: Andreas Moritz (GS Strackholt) und Sebastian Riecken (GS Larrelt)*

Der Teilnehmerkreis dieses neuen AK ist erfreulich gemischt: Mathematik-Fachkollegen und fachfremd unterrichtende Kolleginnen und Kollegen, Anwärterinnen und Seminarleiter des Faches Mathematik, Lehrkräfte der Schulformen „Grundschule“ und „Förderschule“ finden sich hier zusammen. Aus dem Kreis der ca. 50 interessierten Lehrkräfte beteiligten sich je nach Thema jeweils um die 15 Personen.

Folgende Themen wurden im vergangenen Jahr bearbeitet: am 8. Januar „Fermi-Aufgaben im Mathematikunterricht“, am 9. April „Anfangsunterricht – Vom Tun zum Denken“, am 2. Mai „Zufall und Wahrscheinlichkeit“, am 4. Juni „Spielen im Mathematikunterricht“, am 23. September wurde der 2. „Tag der Mathematik“ im RPZ durchgeführt. Die AK-Leiter haben den Workshop „Mathematik fachfremd unterrichten“ organisiert und gehalten. Am 19. November und am 12. Dezember arbeitete der AK zur „Erstellung verschiedener Lernkarten auf der Basis von Aufgabenformaten in einer 6fach Differenzierung – Teil I und II“.

Im Rahmen einer „Materialbörse“ wurden zu Beginn der einzelnen Sitzungen Arbeitsergebnisse der teilnehmenden Lehrkräfte sowie der Arbeitskreisleiter vorgestellt und erprobt. Mit dem Ziel des arbeitsökonomischen Austausches wird hier an der Verbesserung des



Büchertisch im Landschaftsforum beim 2. „Tag der Mathematik“ am 23. September (Foto: B. Kasper-Heuermann, OL).

Mathematikunterrichts im jeweilig eigenen schulischen Umfeld gearbeitet. Als Kommunikationsplattform mit der zentralen Intention des Austausches von konkreten, erprobten Unterrichtsmaterialien hat sich die Webseite des AK inzwischen etabliert ([www.hilf-mir-es-selbst-zu-denken.jimdo.com](http://www.hilf-mir-es-selbst-zu-denken.jimdo.com)).

### **AK „Naturwissenschaftliche Grundbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung“**

Leitung: Karin Hruška-Quest  
(Ökowerk Emden und KGS Ihlow)

Am 21. Februar 2013 traf sich der neue AK zu dem Thema „Wie die Hochschule für Kinder Wissen schafft“. An diesem Nachmittag wurde gezeigt, was die Hochschule Emden/Leer

Kindergärten und Grundschulen in Sachen naturwissenschaftliche Grundbildung bieten kann.

Oft wissen Grundschulen und weiterführende Schulen zu wenig voneinander. „Was macht ihr da eigentlich?“ hieß es darum am 11. April. Ein Blick hinter die Kulissen der Hermann-Tempel-Gesamtschule Ihlow war als ein Mosaikstein gedacht, unter vielen möglichen Maßnahmen, den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule in puncto Naturwissenschaften zu verbessern. Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, angesiedelt in der Kunstschule miraculum in Aurich, stellte am 13. Mai ihre Arbeit vor.

Im Umweltzentrum Ökowerk Emden waren am 23. Mai Experimente im XXL-Format möglich und wurde im Freien geforscht.

Die Volkshochschule Papenburg bot am 17. September eine „Universität für ganz Kleine“. Das Projekt Chemol der Didaktik der Chemie an der Universität Oldenburg stellte sich dem AK zu den Themen Wasser, Feuer, Luft vor. Zuletzt wurde von den Mitgliedern des AK in den Räumen der Lebenshilfe Leer am 31. Oktober eine eigene Wasserkiste entwickelt.

### **Schule und Gesundheit**

#### **AK „Erährungs- und Verbraucherbildung“**

Leitung: Jane Agena (BBS Brake) und Gerda Mülder (Oberschule Bunde)

In diesem AK treffen sich seit nunmehr sechs Jahren Lehrkräfte aus dem Fachbereich Haus-

wirtschaft der Sekundarstufe I und der Berufsschulen sowie Multiplikatoren außerschulischer Partner. Seit 2013 wurden vermehrt auch Verantwortliche der Schulverpflegung wie Schulträger, Schulleitung, Lehrkräfte, Mensapersonal, aber auch Eltern- und Schülervertretungen angesprochen.

In Kooperation mit dem aid-Infodienst (Bonn) wurden am 30. Mai Unterrichtsmaterialien mit dem Titel „SchmExperten“ für die Jahrgänge 5 und 6 aller Schulformen vorgestellt. Ein Highlight für die Sinne bildete die Veranstaltung „Outdoorkochen“ am 12. September in Kooperation mit dem außerschulischen Lernort „Naturschutzstation Fehntjer Tief“. In diesem Praxisworkshop mit fünfzehn Lehrkräften unterschiedlichster Schulformen wurden an zwei Feuerstellen einfache und leckere Gerichte zubereitet (Schwerpunkte: die Einrichtung einer Feuerstelle, Brandschutzmaßnahmen, hygienisches Arbeiten beim Outdoor-Kochen).

Am 19. September wurde der „Runde Tisch Schulverpflegung“ ins Leben gerufen. Der Einladung des RPZ-AK in Kooperation mit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen DGE, dem „Zentrum für nachhaltige Entwicklung“ und der „Bildungsregion Ostfriesland“ folgten 40 Teilnehmende, darunter Schulleitungen, Lehrkräfte, Schulträger, Caterer, Mensapersonal und Elternvertretungen. Beim ersten Treffen wurde eine gemeinsame Bestandsaufnahme (Essensanbieter, Schulform, Verpflegungsform, Anzahl der Essensteilnehmer, Preise) und eine Bedarfsermittlung vorgenommen. Es sind weitere

Treffen in den Schulen Ostfrieslands geplant, um sich vor Ort über die jeweilige Situation der Schulverpflegung auszutauschen (Schwerpunkte: Qualitätskriterien und Akzeptanz der Schulverpflegung).

#### **AK „Profil Gesundheit und Soziales“**

Leitung: Jane Agena (BBS Brake) und Gerda Mülder (Oberschule Bunde)

Seit dem Schuljahr 2011/12 sollen Realschulen und die Realschulzweige der Kooperativen Gesamtschulen und der Oberschulen sog. Profile anbieten. Die Unterrichtsinhalte besonders des Profils „Gesundheit und Soziales“ mit den vier Modulen „Persönliche und berufliche Perspektiven“, „Sozialpädagogik“, „Gesundheit und Pflege“ und „Ernährung und Hauswirtschaft“ waren für die Lehrkräfte neu, eine entsprechende fachliche Qualifikation lag nicht vor. In einer zweijährigen Fortbildung des Kompetenzzentrums für Lehrerfortbildung im RPZ wurden eine fachliche Auseinandersetzung mit den Inhalten des Profils angeboten und erste Unterrichtseinheiten entwickelt.

Der AK richtet sich an die teilnehmenden Lehrkräfte der Fortbildungen „Profil Gesundheit und Soziales“ (Mai 2011 bis Januar 2013) sowie weitere mögliche Kooperationspartner aus den Berufsbildenden Schulen, der Wirtschaft und dem Gesundheitswesen. In jedem Halbjahr werden im Rahmen von ganztägigen Veranstaltungen die vorhandenen Unterrichtseinheiten überarbeitet und vervollständigt. Am 14./15. August und 14. November fanden im Landschaftsforum folgende

Modul-Überarbeitungen statt: „Persönliche und berufliche Perspektiven“ (Modul 1) und „Sozialpädagogik“ (Modul 2). Weitere Inhalte sind die Erarbeitung von Beispielen zur Leistungsbewertung, Austausch über künftige regionale Kooperationsmöglichkeiten, Vorstellung und Bewertung vorhandener Lehrbücher und sonstiger Materialien. Angestrebt wird die Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft.

### Museum und Schule

#### Museumspädagogik

Leitung: Franziska Petzold  
(GS Constantia, Emden)

Wie in den Vorjahren auch war ein Schwerpunkt der Arbeit der Fachstelle für Museumspädagogik die Wahrnehmung von administrativen Aufgaben wie die Vertretung der Fachstelle bei Ausstellungseröffnungen und Preisverleihungen, der Besuch von museumspädagogischen Angeboten der Museumslehrer, Austausch und Beratung zu relevanten Themen auf Anfrage, Teilnahme an den Sitzungen des Museumsverbundes Ostfriesland sowie das Sichten und Verbreiten von wichtigen Informationen über einen inzwischen mehr als 60 Personen und Institutionen umfassenden Verteiler. Die Fachstellenleiterin gehörte zur Vorbereitungsgruppe des RPZ und des Museumsverbunds zur Planung und Vorbereitung der Bildungsmesse „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt“ im September 2013. Außerdem wurde im abgelaufenen Kalenderjahr Kontakt zur „Landesvereinigung

Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen“ (LKJ) aufgenommen. Die Fachstellenleiterin ist seitdem Mitglied im dort angesiedelten Arbeitskreis „Kultur macht Schule“. Notwendig waren 2013 Bemühungen, für ausgeschiedene Museumslehrer neue Kollegen zu rekrutieren, und vor allem, für die vom Kultusministerium vorgenommenen Stundenkürzungen nicht nur Alternativen zu finden, sondern die schwierige Situation auch auf verschiedenen Ebenen zum Ausdruck zu bringen.



Outdoor-Kochen des AK „Ernährungs- und Verbraucherbildung“ am 12. September in der „Naturschutzstation Fehntjer Tief“ (Foto: H. Schmitt).

## Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

### Themenbereich „Inklusion“

In Zusammenarbeit mit dem RPZ-AK „Gemeinsames Lernen und sonderpädagogische Unterstützung“ wurden drei Fortbildungstage konzipiert und durchgeführt. Den Auftakt der Serie bildete ein Fortbildungstag in Aurich am 16. Oktober 2012 im Landschaftsforum mit 150 Teilnehmern. Zwei weitere Fortbildungstage folgten 2013: am 15. Januar in Leer und am 21. Februar in Wittmund, jeweils mit ähnlich großer Resonanz. Aufbauend darauf und in Abstimmung mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung/ NLQ wurde unter Federführung der AK-Leiterin und Sonderpädagogin Inka Janssen-Wessels und dem sonderpädagogischen Fachberater Thomas Backenköhler an einer Konzeption für unterschiedliche Fortbildungsangebote der neuen und komplexen Thematik „Inklusion“ gearbeitet. Künftig sind von den Schulen in Ostfriesland unterschiedliche Formate als Abrufangebot wählbar: eine individuelle Bedarfsanalyse, darauf aufbauende schulspezifische Kursangebote oder eine Prozessbegleitung.

### Themenbereich „Anforderungen an Studien- und Berufseinsteiger“

Die Anforderungen an Studien- und Berufseinsteiger im Bereich Software-Entwicklung sind in den letzten Jahren stetig

gestiegen. Schulen haben oft nicht die erforderlichen Ressourcen, ihren Schülern das nötige Fachwissen zu vermitteln. Andererseits suchen Betriebe und Hochschulen dringend Schulabgänger, die über Grundlagenwissen auf diesem Gebiet verfügen. In Kooperation mit dem Software-Netzwerk Leer e.V., der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg und der Jade Hochschule Wilhelmshaven wurde daher eine Fortbildungsreihe konzipiert, die diesen Anforderungen Rechnung trägt. Als Auftakt wurde am 17. April eine Infoveranstaltung in den Räumen der IHK in Emden durchgeführt. Für die weiteren Module stellten die Orgadata AG und das Leeraner Teletta-Groß-Gymnasium am 23. Mai und 29./30. Mai bei Orgadata AG und am 06. und 12. Juni im Teletta Groß Gymnasium in Leer die Logistik zur Verfügung.

### Themenbereich „Lehrergesundheit/ Selbstmanagement“

Eine wichtige, immer wiederkehrende Thematik ist die der Lehrergesundheit und des Selbstmanagements. Zwei besondere Veranstaltungen dazu fanden im zweiten Halbjahr in Aurich statt: am 30. September und am 1. Oktober. Zum einen ging es um „Lehrermotivation“ und zum anderen um die Themen „Umgang mit Unterrichtsstörungen“ und „Aggressionen in der Schule“. Referent dieser Kurse war der Schulbuchautor, Schulleiter und Lehrbeauftragte der Universität Regensburg, Werner Gratzner.

### Themenbereich „Schriftspracherwerb“

Zwei langjährige Referenten in der Fortbildung, Anja Peters (Finkenburgschule Wittmund) und Jörg Salzwedel (GS Upstalsboom), beide auch als Seminarleiter im Studienseminar Aurich tätig, starteten am 8. März in Aurich den Kurs „Schriftspracherwerb nach dem Spracherfahrungsansatz“, verteilt auf acht Module. Die Fortbildung fand eine so gute Resonanz, dass sie im kommenden Jahr erneut angeboten werden soll. Ein weiteres dreiteiliges Angebot der beiden Referenten beschäftigte sich am 24. Oktober, am 1. November und am 20. November mit dem Erwerb von Lesekompetenz.

### Modellversuch „Fortbildung für Kindergärten/Kindertagesstätten“

Die abgebenden Kindergärten und Kindertagesstätten im Einzugsbereich des Kompetenzzentrums profitieren seit jeher von dem Fortbildungsangebot für die Schulen – oft werden deren spezielle Belange bei Fortbildungen für die Grundschule mit berücksichtigt.

Erstmals wurde 2013 – in Zusammenarbeit von Kompetenzzentrum und nifbe – für die Kindertagesstätte Upstalsboom in Aurich eine völlig neue Fortbildungsreihe konzipiert. Sieben Module umfasst eine sog. „Inhouse“ Fortbildung zur sogenannten Reggio-Pädagogik. Den Abschluss dieser sich über zwei Jahre erstreckenden Fortbildung mit Modellcharakter bildet möglicherweise eine Zertifizierung der Kindertagesstätte.

### Schulinterner Fortbildungstag

Die Beratung und Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Fortbildungen mit dem gesamten Kollegium von Schulen in Ostfriesland gehört zu den regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben des Kompetenzzentrums. Ein Novum in Bezug auf Angebot und Teilnehmer stellte im 28. November 2013 ein schulinterner Fortbildungstag für die IGS in Wilhelmshaven dar. Nach dem Eingangsreferat „Diagnose von Schülerleistungen als Grundlage der Förderung“ von Prof. Dr. Werner Sacher (Universität Erlangen-Nürnberg) fanden 16 Workshops zu Themen wie Elternarbeit, Classroom-Management, Differenzierung etc. statt, die von den 130 Kollegen und Kolleginnen der Schule besucht wurden.

### Vortragsveranstaltung Lernen sichtbar machen – Die Hattie-Studie“

Der Neuseeländer John Hattie hat 2008 mit seinem Werk „Visible Learning“ und der Frage „Was ist guter Unterricht?“ eine Bildungsdiskussion in Gang gesetzt, die 2013 nach der Übersetzung in Deutsche auch bei uns an Schwung gewann. Auf Einladung des Kompetenzzentrums und des RPZ-AK „Gesamtschulen“ hielt der Übersetzer der Studie, Prof. Dr. Klaus Zierer von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, am 5. November vor 130 Zuhörern im Bürgerhaus in Ihlowfernhof dazu einen Vortrag.



Das neue Energie-Erlebnis-Zentrum in Aurich als Aussteller bei der Bildungsmesse am 5. September in der Stadthalle Aurich (Foto: Zentrum für Natur und Technik, Aurich).

### Forschungsprojekt „Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Grund- und Sonderschule“

2013 wurde ein Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit Dr. Robert Urban von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und sechs Schulen aus dem Raum Ostfriesland gestartet. Das Kompetenzzentrum hatte das Projekt zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg entworfen und Kontakt zu interessierten Schulen hergestellt. In diesem von 2013 bis 2015 dauernden Projekt machen sich Lehrkräfte mit einem neuen Online-Diagnostikum zur Einschätzung des Verhaltens ihrer Schüler vertraut und wenden es in ihrer Klas-

se an. Nach der Durchführung erhalten die Lehrkräfte eine zusammenfassende Übersicht über die jeweiligen Schüler bezüglich der vier häufigsten Problembereiche: Arbeitsverhalten, aggressives und ängstliches Verhalten sowie Absentismus. Neben einer Übersicht zu den Problembereichen bietet das Programm erste Hinweise auf mögliche Handlungs- bzw. Fördermaßnahmen, die von der Lehrkraft nach eigenem Ermessen eingesetzt werden können.

### Arbeitsgemeinschaft der Kompetenzzentren

Der Fortbildungsverantwortliche Otmar Berberich nahm regelmäßig an den fast monatlichen Sitzungen der „Arbeitsgemeinschaft der

Kompetenzzentren“ in Hannover teil. Hinzu kam ein zweitägiger Fortbildungsworkshop in Bad Bederkesa.

### Bildungsmesse didacta

Die größte Bildungsmesse Europas, die didacta, fand 2013 vom 19. - 23. Februar in Köln statt. Das Kompetenzzentrum bot wegen der unerwartet großen Nachfrage auch in 2013 wieder eine Gruppenreise für Lehrkräfte und Erzieher an.

### Energie Erlebnis Zentrum (EEZ)

Die Ostfriesische Landschaft ist mit dem RPZ einer der Nutzer des neuen Energie-Erlebnis-Zentrums (EEZ) in Aurich, das 2015 eröffnet werden soll. Nach ersten Planungsaktivitäten in 2012 wurde in mehreren ganztägigen Workshops die Besucherausstellung konzipiert. Die Stadt Aurich hat dem Kompetenzzentrum kostenfrei ein eigenes Büro im EEZ angeboten, so dass von hier aus Lehrerfortbildungskursangebote im Bereich Naturwissenschaften und Technik entwickelt und betreut werden können. Die am 5. September 2013 durchgeführte Bildungsmesse „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt“ wurde zum Anlass genommen, zusammen mit allen künftigen Nutzern des EEZ einen eigenen Ausstellungsbereich zu gestalten. Eine Exkursion der Nutzer führte am 11. September zur Universität Bremen, wo eine Experimentalshow gezeigt wurde, die zu einem späteren Zeitpunkt fester Bestandteil des EEZ-Angebotes werden soll.

Am 10./ 12. und 13. Dezember gab es, als Vorbereitung auf die künftige Zusammenarbeit mit dem außerschulischen Lernort „Zentrum für Natur und Technik“ (znt) im EEZ, eine dreitägige Fortbildung mit den Kollegen vom Kompetenzzentrum und vom znt.

### Erster-Klasse-Tag 2013

Der Erste-Klasse-Tag war ursprünglich konzipiert als Praxistag für Grundschulkollegen, die nach den Sommerferien ein erstes Schuljahr übernehmen. Inzwischen ist die Veranstaltung aber auch für das Personal der abgebenden Kindergärten von Interesse. Auch im 13. Jahr stößt dieser Fortbildungstag auf eine erfreulich große Resonanz. Ein pädagogisch abwechslungsreiches Programm mit insgesamt neun Workshops zog am 12. Juni 2013 etwa 100 Teilnehmer an.



*Die Bibliothekarin Regine Brandes mit einer Bücherausstellung beim 13. Erste-Klasse-Tag am 12. Juni 2013 im Lesesaal der Landschaftsbibliothek (Foto: B. Kasper-Heuermann, OL).*

## Ostfriesland-Stiftung

## Museumsverbund Ostfriesland

Zur regelmäßigen Arbeit der Geschäftsstelle des Museumsverbunds Ostfriesland gehört es, alle Mitgliedsmuseen wenigstens einmal im Jahr aufzusuchen. Bei diesen Terminen werden aktuelle und geplante Ausstellungen und andere Aktivitäten der Museen angesprochen, sowie die Arbeit hinter den Kulissen und die strukturellen Voraussetzungen, die diese Arbeit ermöglichen sollen. Zwischen Anfang März und Ende Oktober besuchten Dr. Nina Hennig und Sabine Gronewold die insgesamt 16 Museen des Verbunds. An einigen Terminen nahm auch Jörg Furch teil, der erste Vorsitzende des Museumsverbunds Ostfriesland.

### „Entdecken! Die Museen in Ostfriesland“

Am Themenjahr „Land der Entdeckungen“ beteiligten sich elf Verbundmuseen mit eigenen Projekten. In einem Faltblatt wurden diese Aktivitäten unter dem Titel „Entdecken! Die Museen in Ostfriesland“ gebündelt vorgestellt. Die ersten Ausstellungen begannen Anfang März und noch bis zum Ende des Jahres konnte das „Entdeckerprogramm“ im Heimatmuseum Leer ausprobiert werden. Dort fand auch am 24. April ein Pressegespräch statt. Vertreterinnen und Vertreter der benachbarten Museen aus Folmhusen, Weener und Westrhauderfehn stellten mit den Kollegen aus Leer zusammen die Aktivitäten des Verbunds vor.

## MuseumMagazin

Rechtzeitig vor dem Internationalen Museumstag, der am 12. Mai 2013 stattfand, erschien das neue MuseumMagazin. Der geografische Bezugsrahmen der vorgestellten Museen hatte sich durch eine neue Zusammenarbeit mit den Museen in Bremen, Bremerhaven sowie im Elbe-Weser-Dreieck noch einmal erheblich erweitert. Mehr als 230 Museen stellen sich 2013 im Magazin vor. Das Erscheinungsbild des MuseumMagazin wurde in Größe und



Titel des deutsch-niederländischen MuseumMagazin(e)s, Ausgabe 2013/2014 (Gestaltung: Scholma Druk, Bedum).

Aufmachung überarbeitet und dadurch wesentlich hochwertiger. Die Resonanz auf das ansprechende Heft war äußerst positiv. Schon ab dem Spätsommer begannen die Planungen für das Magazin 2014.

## Fortbildungen

Die Geschäftsstelle des Museumsverbands hat auch im Jahr 2012 wieder zwei Fortbildungen für die Mitglieder vorbereitet. Die Themen der Fortbildungen griffen Wünsche der Mitglieds Museen und aktuelle bzw. grundsätzliche Fragen und Probleme auf.

Am 4. März ging es im Deutschen Sielhafmuseum in Carolinensiel um die Arbeitssicherheit in Museen. Dabei standen verschiedene Aspekte im Zentrum des Interesses: die Versicherung von ehrenamtlich Tätigen, die Sicherheit in den Ausstellungsräumen aus der Perspektive der Besucher, aber auch aus der der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aus dieser Sicht erfolgte nach einer theoretischen Einführung des Referenten von der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft ein Gang auch durch die Werkstatt und die Büros des Sielhafenmuseums, bei dem ganz praktisch Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten erörtert wurden.

Der Dipl.-Restaurator Cord Brune war Referent der zweiten Fortbildung zum Thema „Das Museumsdepot aus konservatorischer Sicht“, die am 7. Oktober im Historischen Museum Aurich stattfand. Auch er wechselte zwischen theoretischen Erläuterungen und der praktischen Auseinandersetzung. Hierfür

suchte die Seminargruppe auch das Depot des Historischen Museums Aurich auf und erörterte die Möglichkeiten einer verantwortungsvollen Objektlagerung unter nicht immer idealen Bedingungen.

Die Geschäftsführerin des Museumsverbands Ostfriesland nahm am 12. März an einer Fortbildung des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen zu Klima und Licht im Museum teil, die im Museum August Kestner in Hannover stattfand. Von allen Veranstaltungen fertigte sie zusammenfassende Skripte an, die allen Mitgliedern im Verbund zugesandt wurden.

## Depot-Raum

Die Frage nach geeignetem Depotraum wurde vom Museumsverbund 2013 nicht allein in konservatorischer Hinsicht gestellt. Viele Museen des Verbunds leiden unter einem eklatanten Platzmangel und haben Probleme, ihre Sammlungen angemessen zu verwahren. Ähnlich ergeht es anderen Einrichtungen in Ostfriesland, insbesondere auch der Ostfriesischen Landschaft selbst. Um neue, möglicherweise auch gemeinsame Möglichkeiten der Aufbewahrung zu erkunden, nahmen Jörg Furch und Dr. Nina Hennig am 26. Februar an der Besichtigung einiger Gebäude auf dem Auricher Kasernengelände teil, am 18. April wurden die Untergeschossflächen eines Geschäftshauses in Aurich von den Abteilungsleitern der Ostfriesischen Landschaft gemeinsam in Augenschein genommen. Leider ist bislang noch keine Räumlichkeit gefunden,

die die Voraussetzungen für ein Depot erfüllt. Am 13. Mai besuchte Dr. Nina Hennig die vom Museumsamt des Landschaftsverbands für Westfalen-Lippe organisierte Tagung im Historischen Museum Bielefeld mit dem Titel „Das MULTIKOMMUNALE ZENTRALDEPOT (MUT) – Neue Wege des Sammlungsmanagements für Westfalen-Lippe“. Die Referate berichteten von gelungenen Projekten für gemeinsam geplante und genutzte Depots, von zu berücksichtigenden juristischen Aspekten und stellten „Nullenergie“-Depotbauten nach dem Baukastenprinzip vor.

## Bildungsmesse

Die zweite vom Museumsverbund Ostfriesland und dem Regionalen Pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft organisierte Bildungsmesse „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt – außerschulische Lernorte stellen sich vor“ wurde bereits am 28. Mai in einem Pressegespräch öffentlich angekündigt. Am 5. September präsentierten 45 Einrichtungen aus dem breiten thematischen Fächer von Museen, über Kunst, Natur, Technik und Medien ihre pädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche in der Stadthalle Aurich. Die mit etwa 400 Gästen gut besuchte Veranstaltung wurde 2013 auf Veranstalterseite unterstützt durch die KunstStation C aus Groningen und einige niederländische Anbieter – Künstler und Museen –, die zum Gegenbesuch auch über die Grenze einluden. Aufgrund der guten Resonanz soll auch 2015 wieder eine Messe ausgerichtet werden.



Blick in die Stadthalle Aurich bei der Messe „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt – außerschulische Lernorte stellen sich vor“ am 5. September (Foto: S. Gronewold, OL).

Beim Herbsttreffen der Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen der Oldenburgischen Landschaft am 18. November im Staatsarchiv Oldenburg waren Dr. Birgitta Kasper-Heuermann und Dr. Nina Hennig eingeladen, das Konzept der Veranstaltung vorzustellen.

### Mitgliederversammlungen

Der Museumsverbund lud 2013 zu zwei Mitgliederversammlungen ein. Die erste fand am 4. März im Sielhafenmuseum Carolinensiel statt. Dort stellte sich Rolf Claußen, Bürgermeister der Stadt Wittmund, als neues Mitglied im Vorstand vor. Die Mitglieder stimmten auf der Sitzung zudem positiv über den Antrag des Museums Nordseeheilbad Norderney auf Aufnahme in den Museumsverbund ab. Damit ist der Museumsverbund Ostfriesland auf insgesamt 16 Mitglieder unterschiedlicher inhaltlicher Ausrichtung angewachsen.

Die zweite Mitgliederversammlung wurde am 21. Oktober im August-Gottschalk-Haus in Esens veranstaltet. Dieses Museum ist 2012 als Mitglied zum Verbund gekommen. Der Vorstand des Museumsverbunds wurde in Esens für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Erster Vorsitzender bleibt Jörg Furch.

### Jubiläum des Museumsverbunds Ostfriesland

Erste Vorbereitungen trafen Vorstand und Geschäftsstelle für das Jubiläum des Museumsverbunds Ostfriesland, der 2014 sein offizielles 25jähriges Bestehen feiern wird. In drei Vorstandssitzungen im Mai, Juli und September wurden Ideen u. a. für eine Festschrift, eine Ausstellung und eine Festveranstaltung entworfen, die weiter ausgearbeitet werden.

### Organeum Orgelakademie Ostfriesland

Das Organeum veröffentlichte im Jahr 2013 ein hochwertig gestaltetes Programmheft. Die einführenden Seiten informierten über die Ausstattung, Aufgaben und Ziele des Organeums, über die Angebote für Schulklassen, Fortbildungen für Organisten und über die Organisatoren der großen ostfriesischen Orgelkonzertreihen. Den Hauptteil des Programmheftes bildete eine chronologische Übersicht über alle Konzerte, Exkursionen und Führungen des Organeums sowie über die weiteren großen Orgelkonzertreihen anderer Veranstalter in Ostfriesland.

### Offene musikalische Führungen

Für das Themenjahr „Land der Entdeckungen“ wurde die Zahl der offenen musikalischen Führungen auf 50 Veranstaltungen im Zeitraum März bis September erweitert. Jeden Mittwochnachmittag ist unter dem Titel „Klänge einer Ausstellung“ zu Organeumsführungen eingeladen worden. Für das Themenjahr wurden zusätzlich donnerstagnachmittags Orgelvorführungen der Arp Schnitger-Organ in der Georgskirche Weener unter dem Titel „Orgel hören und verstehen“ angeboten.

### Orgelexkursionen in die ostfriesische Orgellandschaft

Das Organeum war Hauptpartner des Kulturnetzwerks Ostfriesland und entwickelte für das Themenjahr „Land der Entdeckungen“ vielfältige Exkursionsangebote zu 33 Orgelstandorten in ganz Ostfriesland, die von Winfried Dahlke geleitet wurden.

Den Auftakt bildete der „Auricher Orgelspaziergang“ am 13. April, der viele Menschen zu einem Orgelrundgang durch die Auricher Innenstadt mobilisierte. Anziehungspunkt waren die Edskes-Organ in der katholischen St. Ludgeruskirche, die Ahrend & Brunzema-Organ in der ev.-luth. Lambertikirche und die Jansen / van der Putten-Organ in der ev.-ref. Kirche. Den Anlass für den Orgelspaziergang bot das 10-jährige Restaurierungsjubiläum der Organ in der ev.-ref. Kirche, das zum Abschluss des Orgelspaziergangs mit einer Teetafel im Gemeindehaus und einem festlichen Orgelgesprächskonzert gefeiert wurde.

Im Rahmen der Orgelexkursion „Juwelen im Harlingerland“ wurden am 27. April die historischen Orgeln in Ochtersum, Esens und Buttforde vorgestellt. Von besonderem Erlebniswert war die Präsentation der weltberühmten Richborn-Organ von 1681 in der St. Marien-Kirche Buttforde, deren Restaurierung durch die Orgelbauwerkstatt Ahrend im Frühjahr 2013 zum Abschluss gekommen war.

Am 25. Mai würdigte die dritte Orgelexkursion das Schaffen des Schnitger-Zeitgenossen Gerhard von Holy. Das 300-jährige Jubiläum der Marienhafer Organ gab den An-

lass für diese Reise. Die von Bartelt Immer in Canum hinter einem originalen Prospekt aus Wetter a.d. Ruhr erschaffene Rekonstruktion einer von Holy-Orgel bildet zusammen mit



*Gelungener Auftakt: Am 15. Juni 2013 präsentierten sich die Organistinnen und Organisten nach ihrem Vortrag auf der Orgelempore der berühmten Johann Friedrich Wentthin-Orgel in Groothusen (Foto: W. Dahlke, Organeum).*

den Instrumenten in Marienhafte und Dornum ein „Dreigestirn“. Zum Abschluss dieser Orgelexkursion wurde ein Jubiläumskonzert mit Winfried Dahlke veranstaltet, das von den Zuhörern über eine Bildübertragung auch visuell mitverfolgt werden konnte.

Mit dem „Romantischen Abendliedersingen am Emsdeich“ in den Kirchen der drei Gemeinden Esklum, Driever und Grotegaste wurde am 14. Juni eine beliebte Form der Orgelexkursion fortgeführt. Die Klänge der romantischen Orgeln, das gemeinsame Abendliedersingen und liturgische Nachtgedanken brachten auch im vergangenen Berichtsjahr viele Menschen in den bis auf den letzten Platz gefüllten Kirchen zusammen.

Eine Orgelexkursion anderer Art erlebten die Besucher der „Orgel-begeistert“-Tour, die am 15. Juni nach Groothusen, Jennelt, Hinte, Oldersum und Leer führte. Orgelschülerinnen und -schüler von Judith Riefel-Lindel, Daniela Staiger und Wim Riefel gestalteten mit vielfältigen Programmen einen vielseitigen Erlebnistag rund um das Orgelspiel: Fünf Orgeln an einem Tag, 37 Schüler und Schülerinnen, viele Lieder und Vortragsstücke, liebevoll vorbereitete Moderationen und Erklärungen zur Orgel, ein Orgel-Hörquiz, eine Orgelrevue zum Karneval der Tiere, eindrucksvolle Kirchen und edle Klänge. Diese Fahrt leistete einen wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Werbung für das Orgelspiel und wurde durch den Verein Orgel- und Musikkultur in Ostfriesland e.V. (OMGO) finanziell unterstützt.

Unter dem Titel „Zeitreise in die Vergangenheit“ führte am 13. Juli die sommerliche

Orgelexkursion nach Emden und in die Krummhörn. Ausgehend von der 2012/13 restaurierten romantischen Gebrüder Rohlf's-Orgel in Cirkwehrum führte die Fahrt über die frühromantische Höffgen-Orgel in Uphusen, die klassische Wentthin-Orgel in Wolthusen, die frühbarocke Sieburg-Orgel in Westerhusen hin zur Renaissance-Orgel in Uttum.

Am 17. August begab sich eine Orgelreisegruppe auf die „Spuren des Johann Gottfried Rohlf's“. Aus Anlass des 200-jährigen Beste-



*Einer der jüngsten Teilnehmer der Orgelexkursion „Orgel-begeistert“ am 15. Juni war Thade Friedrich Tornau, der nach wenigen Wochen Orgelunterricht bereits ein Vortragsstück in der katholischen Kirche zu Oldersum zum Besten gab (Foto: W. Dahlke, Organeum).*

hens der Holtlander Orgel und aus Anlass aktueller Restaurierungen führte die spätsommerliche Busreise nach Böhmerwold, Nüttermoor, Veenhusen, Bangstede und Holtland. Höhepunkte der Reise waren das Klangerlebnis der restaurierten Orgel in Nüttermoor sowie das Jubiläumskonzert an der großen Johann Gottfried Rohlf's-Orgel in Holtland.

Am 14. September führte eine Orgelexkursion unter dem Titel „Orgelbarock im Land der Jade“ nach Bockhorn, Horsten, Sillenstede und Hohenkirchen. Die repräsentativen und charakterlich sehr verschiedenen Instrumente der Orgelbauer Christian Vater, Samuel Schröder, Johann Adam Berner und Joachim Kayser machten diese Fahrt besonders attraktiv. Der intensive Klang der architektonisch eigenwilligen Joachim Kayser-Orgel in Hohenkirchen bildete den festlichen Abschluss der Exkursionsaison 2013.

#### Gartenfest am 5. Mai

Am 5. Mai luden das Organeum und der Förderkreis Organeum in Weener e.V. zum Gartenfest ein. Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich rund 300 Besucher einem großen Kuchenbuffet, Kaffee, Tee und Musik ein. Der rekonstruierte Balkon diente als Musikempore. Später spielten Susanne Seitz (Blockflöte) und Winfried Dahlke (Tasteninstrumente) im Cembalosaal und im unteren Orgelzimmer auf, bevor das Programm in der Georgskirche Weener mit einem von Pieter Dirksen gestalteten Cembalo- und Orgelkonzert seinen krönenden Abschluss fand.



Besuch zweier Schulklassen der Grundschule Jheringsfehn im Organeum am 30. Mai 2013 (Foto: S. Bleeker, Organeum).

### Angebote für Schulklassen

Die Angebote für Schulklassen wurden im Berichtsjahr verstärkt angenommen. Mit der „Orgel im Klassenzimmer“ wurden in Grundschulen in Emden, Jennelt, Holtrop und Jheringsfehn jeweils mehrere Schulstunden gestaltet. Schulklassen aus Jheringsfehn, Ihren, Weener und Aurich besuchten im Klassenverband das Organeum und die Georgskirche für eine Führung. Beide Formate der Musikvermittlung haben sich sehr gut bewährt.

### Studienwoche Moskauer Orgelstudenten in Weener

In der Woche vom 22. bis zum 30. September 2013 waren sieben begeisterte und engagierte Studentinnen und Studenten der Russischen Gnessin Musikakademie Moskau zu Gast in Weener und verbrachten unter der Leitung ihres Professors Alexander Fiseisky in

Zusammenarbeit mit Winfried Dahlke eine Studienwoche im Organeum. Von dort aus unternahmen sie Exkursionen zu berühmten Orgeln der Region und gestalteten vier Konzerte in der Georgskirche Weener, der Großen Kirche zu Leer, im Organeum und in der Magnuskerk Bellingwolde. Die Studienreise wurde durch den Verein Orgelmusikkultur in Ostfriesland OMGO e.V. unterstützt.

### Musikalisches Drama zum Oldersumer Religionsgespräch

Am 17. November wurde in der Ev.-ref. Kirche zu Oldersum ein Musik-Theater-Projekt zur Aufführung gebracht, das in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg, der Ev.-ref. Kirche und gefördert mit Mitteln der regionalen Kulturförderung der Ostfriesischen Landschaft realisiert wurde. Das Konzept war in Zusammenarbeit mit dem Autoren Erhard Brüchert unter Beratung von Winfried Dahlke, Norbert

Halm, Edzard Herlyn, Jakob Janshen, Sven Kramer, Albert Kretzmer und Michael Weber entwickelt worden. Die Aufführung unter der Regie von Elke Münch wurde realisiert durch die Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater e.V., Prof. Wolfgang Zerer (Hamburg) – Orgel, die Kantorei Leer unter der Leitung von Karl-Ludwig Kramer und ein Bläserensemble auf alten Instrumenten.

Die Verbindung einer Volkstheateraufführung mit konzertanten Beiträgen und einer großen Auftragskomposition ergab einen eindrucksvollen Spannungsbogen, der von den Zuschauern und Zuhörern der vollbesetzten Oldersumer Kirche mit großem Applaus bedacht wurde. Die für diesen Anlass von Bruce Mc Callum Reid komponierte „Drei-Kirchen-Kantate“ kann in zukünftigen Aufführungen eigenständig erklingen und behält damit bleibende Bedeutung.



Winfried Dahlke stellt am 7. Juni in der Grundschule Holtrop die „Orgel im Klassenzimmer“ vor (Foto: W. Dahlke, Organeum).

### Orgelkonzerte

Das Organeum setzte im Berichtsjahr die Reihe der Sonntagskonzerte an der Arp Schnitger-Orgel in der Georgskirche Weener fort. Der Besuch der Orgelkonzerte pendelte zwischen 50 bis 120 Besuchern, so dass die Reihe mit durchschnittlich 75 Zuhörern wieder ein verlässliches Stammpublikum verzeichnete. In Kooperation mit der niederländischen Kirchengemeinde Bellingwolde veranstaltete das Organeum drei Konzerte, zu denen sich viele Besucher aus Deutschland und den Niederlanden einfanden. In Verbindung mit der Ev.-ref. Kirchengemeinde Leer wurde mit der „Sonntagsmusik“ an neun Terminen eine neue Veranstaltungsform etabliert. Die halbstündigen Matineen rückten die geschichtsträchtige und restaurierungsbedürftige Denkmalorgel in den Blick der Öffentlichkeit. Die Konzerte



Studentengruppe der Russischen Gnessin Musik-Akademie Moskau mit Professor Alexander Fiseisky und Winfried Dahlke am 23. September vor der historischen Iben-Orgel im Organeum (Foto: S. Bleeker, Organeum).

des Internationalen Leerer Orgelsommers erfreuten sich wie in den Vorjahren großer Beliebtheit. Jubiläums- und Einweihungskonzerte in Cirkwehrum, Canum, Marienhaf, Holtland, Borssum und Nüttermoor setzten besondere Akzente.

### Adventskonzert im Organeum

Sehr guten Zuspruch fand im Dezember das Adventskonzert im Organeum, das wegen der großen Nachfrage wieder zwei Aufführungen erlebte. Mark Baigent (Barockobo), Hajo Wienroth (Traversflöte) und Winfried Dahlke (Cembalo) brachten Triosonaten von Georg Philipp Telemann, Johann Joachim Quantz, Giovanni Platti, David Heinichen und Johann Joseph Fux zu Gehör.

### Restaurierung der Organeum-Villa

Die 2012 begonnene Restaurierung der Organeum-Villa erstreckte sich im Berichtsjahr noch über die gesamte Saison. In den Sommermonaten war das Haus von einem Bauzaun umgeben, so dass nicht alle Interessenten den Eingang zur Einrichtung fanden. Der hervorragende Erfolg der Arbeiten belohnte aber die Geduld. Die Stadt Weener hat durch die umfassenden Restaurierungs- und Rekonstruktionsarbeiten dafür gesorgt, dass das Organeum wieder zu der obersten Kategorie ostfriesischer Baudenkmäler gerechnet werden kann.

### Besucherzahlen

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Teilnehmer an Führungen, Exkursionen und Konzerten leicht gestiegen. Sie lag im Jahr 2013 bei 7 032 gegenüber 6 960 im Jahr 2012. Angesichts der starken Beeinträchtigung durch den Bauzaun, teilweise gesperrte Eingänge und nicht begehbare Treppen ist dies umso erfreulicher. Nicht eingerechnet sind darin die Besucher der standesamtlichen Trauungen im Organeum sowie die Besucher von rund 20 Konzerten und Projekten, deren Durchführung im kirchlichen Stellenanteil des Organeumsdirektors angesiedelt war.

### Fortsetzung der Schriftenreihe

Die Schriftenreihe des Organeums wurde mit einer Neuerscheinung fortgesetzt. Im Frühjahr 2013 erschien im Florian Noetzel Verlag als Lehrwerk die „Einführung in die Harmonielehre und den vierstimmigen Satz“ von Konrad Brandt mit einem Vorwort von Winfried Dahlke. Die Publikation umfasst ein Lehrbuch mit 128 Seiten sowie einen Lösungsband mit 31 Seiten.

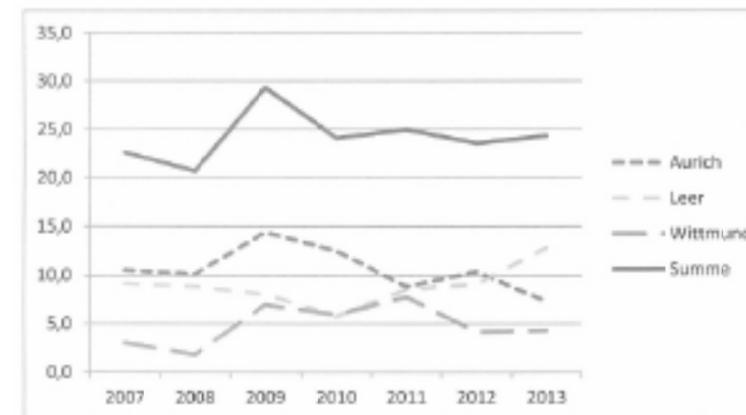
### Erweiterung der Instrumentensammlung

Die Instrumentensammlung wurde 2013 durch eine Neuerwerbung und eine Restaurierung erweitert. Zu Beginn des Jahres konnte eine von Gregor Bergmann aus Leer gebaute Replik eines gebundenen Clavichords nach dem Vor-

bild eines 1789 von Christian Gottlob Hubert erbauten Instruments erworben werden. Klang und Verarbeitung erfüllen höchste Ansprüche, so dass das Instrument im Organeum das hohe Niveau hiesiger Instrumentenbaukunst repräsentiert.

In der zweiten Hälfte des Jahres konnte die lange geplante Restaurierung eines 1825 von Ludwig Kulmbach in Heilbronn erbauten Tafelklaviers ausgeführt werden. Der Norder Orgel- und Klavierbaumeister Bartelt Immer restaurierte das Tafelklavier, das seitdem sowohl für Präsentationen als auch konzertant mit Erfolg eingesetzt werden konnte. Die Restaurierung wurde durch den Förderkreis Organeum in Weener e.V. unterstützt.

Ein Vorstandsbeschluss zum Erwerb der Ahrend-Orgel krönte das erfolgreiche Jahr. Der Vorstand des Organeums entschied im Herbst des Jahres, eine von Jürgen Ahrend erbaute Hausorgel mit 11 Registern auf zwei Manualen und Pedal für das Organeum zu erwerben.



## Sonstiges

### Wallhecken-Programm Ostfriesland

Im Förderjahr 2013 wurden in den drei ostfriesischen Landkreisen 41 Vereinbarungen zur Pflege und Sanierung von Wallhecken mit einer Länge von 24,4 Kilometern abgeschlossen. Seit Beginn des Förderprogramms im Jahr 2007 wurden somit insgesamt knapp 170 Kilometer Wallhecken mit Mitteln des Landes Niedersachsen und der Europäischen Union finanziell unterstützt.

Nach einem Antragshöhepunkt 2009 stabilisierte sich die Zahl der Bewilligungen in den vergangenen vier Jahren im oberen Mittelfeld (siehe Grafik). Die Antragszahlen in Leer liegen 2013 erstmals deutlich über denen der anderen beiden Landkreise.

Übersicht der geförderten Kilometer je Landkreis und in der Summe (Grafik: S. Sander-Seyfert, Backemoor).

## Bestandserfassungen

Die Dokumentation der Wallhecken vor den Pflege- und Sanierungsarbeiten ist Grundlage für die Arbeit der Bewertungskommissionen und die Festlegung der erforderlichen Pflegemaßnahmen mit den Antragstellern, ermöglicht gegebenenfalls eine Prioritätensetzung für die Bewilligung und dient der Erfolgskontrolle der durchgeführten Maßnahmen.

In der Saison 2013 wurden für 184 Wallhecken die Gehölzstruktur mit Zustand des Wallkörpers, der Pflanzenartenzusammensetzung, wertgebenden Strukturen und Besonderheiten beschrieben. Erstmals konnten alle beantragten Wallhecken mit dem neu angeschafften Feld-PC erfasst werden. Dies ermöglicht eine größere Genauigkeit bei der Erfassung der Überhälter (Bäume oberhalb der Strauchschicht), da das Gerät GPS-Daten speichert. Außerdem können einfacher digitale Karten erstellt werden, die eine größere Genauigkeit aufweisen. Dies erleichtert die Arbeit der Bewertungskommissionen sowie die Dokumentation beim NLWKN.

Die Gesamtbewertung entspricht, abgesehen von leichten Schwankungen, den Werten der vergangenen Jahre. Einen intakten Wallkörper wiesen 2013 deutlich weniger Wallhecken als in den vergangenen Jahren auf (57 %). Der Mittelwert der vergangenen Jahre liegt bei 62 %. 41 % der Erdkörper sind mäßig geschädigt, zwei Prozent waren in diesem Jahr stark degeneriert.

Die ostfriesische Wallheckenlandschaft ist überwiegend durch Baum-Strauch-Wallhecken geprägt, was sich auch in diesem Antragsjahr wieder bestätigte (75 %). Die Strauchschicht ist

hier mehr oder weniger dicht. Ein Blick auf die Vegetationsdichte der beantragten Wallhecken zeigt, dass die Verteilung in etwa der der vergangenen Jahre entspricht: Ungefähr ein Drittel der Wallhecken weist kaum Bewuchs auf, das zweite Drittel zeigt eine mäßige Dichte während im Schnitt 41 % der beantragten Wallhecken dicht mit Sträuchern bewachsen ist.

Die Anzahl der Gehölze auf den kartierten Wallhecken entsprach in 2013 dem Durchschnitt der letzten Jahre. Auf 57 % der Wallhecken befanden sich fünf bis acht Gehölze, ein Drittel der Wallhecken weisen zwei bis vier Gehölze auf. Die restlichen Wallhecken sind entweder nur Standort für eine Gehölzart (2 %), meist Eichen, oder mehr als acht unterschiedliche Gehölze.

## Evaluierung

In diesem Jahr wurden zum vierten Mal Wallhecken bewertet, die drei Jahre zuvor gefördert worden waren. Diese Evaluierung ist notwendig, um die Erfüllung des Förderzweckes festzustellen. Gegebenenfalls führen die Evaluierungsergebnisse dazu, dass Maßnahmen an den Wallhecken nachgebessert bzw. für die Zukunft angepasst werden.

In Absprache mit dem NLWKN wurde die Auswahl der 33 % Wallhecken festgelegt, die nach drei Jahren geprüft werden sollten. Von den 24,1 Kilometern geförderter Wallhecken in 2010 wurden 4,2 km im Landkreis Aurich, 1,9 km im Landkreis Leer sowie 2 km im Landkreis Wittmund evaluiert. Insgesamt wurden damit 8,1 km im Nachhinein bewertet. Hiervon wur-



Besuch des Bundesumweltministers Peter Altmaier (Bildmitte) im Wallhecken-Umwelt-Zentrum Ostfriesland in Leer am 16. August 2013 (Foto: Schutzgemeinschaft Wallheckenlandschaft Leer e.V.).

den entsprechend der mit den Landwirten einvernehmlich vereinbarten Fördermaßnahmen 98 % auf den Stock gesetzt, 136 Bäume geplentert, ein Viertel der Wallkörper neu aufgesetzt, 5 Bäume gefällt und 197 Gehölze nachgepflanzt.

Insgesamt stellen sich die Maßnahmen sehr positiv dar. Bei fast allen der untersuchten Wallhecken konnte eine Verbesserung erreicht werden, davon bei 42 % um zwei Bewertungspunkte und bei 40 % sogar um drei und mehr Punkte. Von 157 geforderten nachzupflanzenden Gehölzen sind 32 Sträucher bzw. Bäume angewachsen (ca. 20 %) – entsprechende Nachbesserungen sind erforderlich. Die Landkreise haben inzwischen mit den betroffenen Landwirten Kontakt aufgenommen.

## Zusammenarbeit

Am 26. Juni 2013 trafen sich alle Akteure des Wallhecken-Programms im Rathaus in Filsum, Landkreis Leer. Beteiligt sind die Ver-

treter der Bewertungskommissionen aller drei Landkreise, Mitarbeiter des NLWKN und der Ostfriesischen Landschaft. Neben dem Rückblick auf die abgelaufene Saison und den Ausblick auf die kommende Antragsperiode ging es um den Gehölzschnitt, die Erfahrungen in den Landkreisen und die Öffentlichkeitsarbeit. Anschließend fuhren alle Teilnehmer zu einer Ortsbesichtigung abgeschlossener Maßnahmen nach Ammersum.

## Öffentlichkeitsarbeit

Nach einer mit dem NLWKN abgestimmten Pressemitteilung erschien am 23.09.2013 ein Artikel in der Ostfriesen Zeitung und am 4.10.2013 in der Land und Forst.

Bei einem Besuch des Bundesumweltministers Peter Altmaier am 16. August 2013 im Wallhecken-Umwelt-Zentrum Ostfriesland in Leer wurde unter anderem auch das Wallhecken-Programm Ostfriesland vorgestellt.

## Allgemeines

### Organe der Ostfriesischen Landschaft

#### Landschaftspräsident

*Collmann, Helmut*, Am Denkmal 8,  
26810 Westoverledingen (seit 06.09.2002)

#### Landschaftskollegium

1. Landschaftspräsident *Collmann, Helmut*,  
Am Denkmal 8, 26810 Westoverledingen  
(12.07.1997 – 06.09.2002 Landschaftsrat)
2. Landschaftsrat *Baumann, Dieter*, Friedrich-Ebert-  
Straße 28, 26802 Moormerland (seit 26.06.1999)
3. Landschaftsrat *Berghaus, Jann*, Lüchtenburger Weg 21,  
26603 Aurich (seit 28.11.1998)
4. Landschaftsrat *Bramlage, Bernhard*, Bergmann-  
straße 37, 26789 Leer (seit 30.11.2002)
5. Landschaftsrat *Gerdes, Hilko*, Upender Straße 37,  
26624 Südbrookmerland (seit 11.06.1988)
6. Landschaftsrat *Markus, Helmut*, Schubertring 11,  
26506 Norden (seit 12.07.1997)
7. Landschaftsrat *Mecklenburg, Rico*, Saarke-Moyarts-  
Straße 11, 26725 Emden (seit 18.04.2009)
8. Landschaftsrat *Schultz, Henning*, Pastor-Hoff-  
mann-Straße 1, 26409 Wittmund (seit 15.06.2002)

#### Mitglieder der Landschaftsversammlung, 15. Wahlperiode von 2012 bis 2017

##### Landkreis Aurich

1. *Beekhuis, Jochen*, Im Winkel 2, 26629 Großefehn,  
j.beekhuis@gmx.de (seit 01.12.2012)
2. *Dirksen, Dieter*, Quade-Foelke-Weg 6, 26624 Süd-  
brookmerland, Tel. 04942-4554, Fax 04942-610,  
dieter.dirksen@web.de (seit 06.09.2002)
3. *Fischer, Dietmar*, Sielstr. 3, 26524 Hage, Tel. 04931-  
9307748, dietmar1.fischer@t-online.de (seit 01.12.2012)

4. *Freese, Hans*, Im Dorfe 1, 26629 Großefehn,  
Tel. 04943-3833, Fax 04943-912679,  
hans.freese1@ewetel.net (seit 08.12.2007)
5. *Haddinga, Johann*, Heuweg 3, 26506 Norden,  
Tel. 04931-16572, johann.haddinga@ewetel.net  
(seit 01.07.2000)
6. *Hinrichs, Bernd*, Vor dem Loog 14, 26632 Ihlow, Tel.  
04941-3539, bum.hinrichs@t-online.de (seit 28.11.1992)
7. *Kleen, Barbara*, Am Diekschloot 34, 26506 Norden,  
Tel. 04931-3578, Fax 04941-9188909,  
barbara.kleen@ewe.net (seit 29.11.1997)
8. *Lüppen, Christel*, Bürgermeister-Bolt-Straße 4 b,  
26524 Hage, Tel. 04931-76483,  
christel.lueppen@ewetel.net (seit 06.09.2002)
9. *Meyer, Alfred*, Bentstreeker Str. 57, 26639 Wiesmoor,  
Tel. 04944 1754, Fax 04944-305250,  
alfred.meyer@wiesmoor.de (seit 29.11.1997)
10. *Moroni, Hayo F.*, Am Weststrand 10, 26548 Norder-  
ney, Tel. 04932-82725, Fax 04932-934779,  
hayo.moroni@gmx.de (seit 01.12.2012)
11. *Ontijd, Wolfgang*, Sandhorster Loog 3 a,  
26607 Aurich, Tel. 04941-72949, Fax 04941-9944865  
(seit 28.11.1987)
12. *Reinders, Hermann*, Deichstraße 16,  
26506 Norden, Tel. 04931-94000, Fax 04931-940050,  
reinders-norddeich@t-online.de (seit 19.04.2008)
13. *Rinderhagen, Gerhard*, Billstraße 16, 26571 Juist,  
Tel. 04935-91190, Fax 04935-911940,  
info@meyenburg-juist.de (seit 08.12.2007)
14. *Roß, Jan*, Westfalenstr. 6, 26736 Krummhörn,  
Tel. 04927-571, Fax 04927-571 (seit 01.12.2012)
15. *Saathoff, Anneliese*, Langeooger Str. 21, 26632 Ihlow,  
Tel. 04929-915197, anneliese.saathoff@gmail.com  
(seit 01.12.2012)
16. *Terfehr, Johannes*, Pamirweg 5, 26548 Norderney,  
Tel. 04932-990034, Fax 04932-990035, terfehr-norder-

- ney@t-online.de (seit 08.12.2007)
17. *Ulrichs, Arno*, Leeger Weg 42, 26632 Ihlow,  
Tel. 04929-912916, Fax 04929-912918,  
arno.ulrichs@ewetel.net (seit 01.12.2012)
18. *Wenzel, Erwin*, Suurhuser Warf 4, 26759 Hinte,  
Tel. 04925-1080, erwin.wenzel@ewe.net (seit 29.11.1997)
19. *Wilts, Elsche*, Lütje Weg 6, 26759 Hinte, Tel. 04925-  
939506, elsche.wilts@posteo.de (seit 01.12.2012)
20. *Wolters, Hayo*, Höchter Straße 28, 26629 Großefehn,  
Tel. 04946-1281, Fax 04946-8142,  
wolters-gmbh@ewetel.net (seit 29.11.1997)

##### Stadt Emden

21. *Bolinius, Erich*, Zum Bind 25, 26725 Emden,  
Tel. 04921-57230, Fax 04921-997823,  
Erich.Bolinius@t-online.de (seit 06.09.2002)
22. *Burfeind, Heidrun*, Danziger Straße 28,  
26725 Emden, Tel. 04921-29252,  
Heidrun.Burfeind@t-online.de (seit 08.12.2007)
23. *Daesler-Lohmüller, Christel*, Friesenstr. 13,  
26721 Emden, Tel. 04921-22948,  
c-daesler@t-online.de ( seit 28.11.2009)
24. *Hülsebus, Take-W.*, Klappweg 46, 26725 Emden,  
Tel./Fax 04921-57564 (seit 01.12.1973)
25. *Schmidt, Christine*, Große Str. 58, 26721 Emden,  
Tel. 04921-9230721, c.schmidt@lak.de (seit 01.12.2012)
26. *Spindler, Detlef*, Briggweg 15, 26723 Emden,  
Tel. 04921-61752, spindler-emden@t-online.de  
(seit 08.12.2007)

##### Landkreis Leer

27. *Buhr, Jann de*, Hauptstraße 160, 26802 Moormer-  
land, Tel. 04954-942136, Fax 04954-942138,  
jann-de-buhr@gmx.net (seit 29.11.1997)
28. *Bürjes, Gerhard*, Von-Glan-Straße 12, 26847 Detern,  
Tel. 04957-912215, Fax 04957-1061,

gbuerjes@t-online.de (seit 15.10.1977)

29. *Fette, Günter*, Burfehner Weg 12, 26789 Leer,

Tel. 0491-61170, gus-fette@t-online.de (seit 29.11.1997)

30. *Folkerts, Onno*, Ulmenstraße 15, 26835 Hesel,

Tel. 04950-2823, onnofolkerts@gmx.de (seit 27.11.1982)

31. *Gerdes, Johann*, Ringstr. 9, 26670 Uplengen,

Tel. 04956-912976, gerdes.johann@t-online.de

(01.12.2012 – 30.11.2013)

*Sandersfeld, Johann*, Westring 50, 26670 Uplengen, Tel.

04956-3234, Johann.Sandersfeld@cdu-uplengen.de (seit 30.11.2013)

32. *Graalmann, Theus*, In't Visk 19, 26831 Bunde, Tel.

04953-8593, theusgraalmann@gmx.de (seit 29.11.1997)

33. *Koenen, Hermann*, Hahnentanger Str. 6,

26817 Rhauferhn, Tel. 04952-1433,

h.a.koenen@t-online.de (seit 29.11.1997)

34. *Leemhuis, Peter*, Zur Mühle 2, 26826 Weener,

Tel. 04953-479, Fax 04953-923387 (seit 28.11.1987)

35. *Lenzen, Charlotte*, Emsstr. 22, 26810 Westoverledin-

gen, Tel. 04961-669937, charlotte-lenzen@t-online.de

(seit 01.12.2012)

36. *Lücht, Gisela*, Eibenstr. 11, 26802 Moormerland,

Tel. 04954-5948, Fax 04954-5857, gisela.luecht@gmx.de

(seit 27.11.1993)

37. *Lüken, Günther*, Am Rathaus 3, 26842 Ostrhauder-

fehnh, Tel. 04952-94860, Fax 04952-948640, guenther.

lueken@t-online.de (seit 01.12.2012)

38. *Martens, Karl-Heye*, Wiesenweg 3, 26847 Detern,

Tel. 04957-1617, karlheye.martens@ktleer.de

(seit 01.12.2012)

39. *Oncken, Wilhelm*, Geykenholzstr. 3, 26802 Moormer-

land, Tel. 04954-5190, w.oncken@freenet.de

(seit 01.12.2012)

40. *Schneeberg, Jan Wilhelm*, Süderreihe 1,

26757 Borkum, Tel. 04922-863,

janschneeberg@gmx.de (seit 06.09.2002)

41. *Tammena, Mechthild*, Deddo-Cramer-Str. 16,

26789 Leer, Tel. 0491-13871,

mechthild.tammena@ewetel.net (seit 01.12.2012)

42. *Wessels, Fritz*, Graf-Edzard-Straße 71, 26826 Weener,

Tel. 04951-2230, fritz.wessels@gmx.de (seit 28.11.1992)

43. *Wübbena-Mecima, Broer*, St. Georgiwold 2 a, 26826

Weener, Tel. 04953-1328, hof-mecima@t-online.de

(seit 08.12.2007)

#### **Landkreis Wittmund**

44. *Ihnen, Wilhelm*, Fasanerie 15, 26409 Wittmund,

Tel. 04466-942060, WilhelmIhnen@t-online.de

(seit 08.12.2007)

45. *Pieper, Johann*, Gastriege 19, 26427 Werdum, Tel.

04974-699, johann-pieper@ewetel.net (seit 01.12.2012)

46. *Reuber, Traute*, Hauskamp 7, 26446 Friedeburg

(seit 01.12.2012)

47. *Taaken, Diedrich*, Linienweg 27, 26487 Neuschoo,

Tel. 04975-545, diedrich.taaken@ewe.net

(seit 29.11.1997)

48. *Ueberschär, Wolfram*, Notiser Weg 38,

26409 Wittmund, Tel. 04462-7727,

wodema@hotmail.de (seit 01.12.2012)

49. *Willms, Heiko*, Klosterweg 7, 26427 Esens,

Tel. 04971-918601, info@wis-esens.de (seit 08.12.2007)

#### **Ehrenmitglieder der Landschaftsversammlung**

1. *Ackermann, Reinhard*, Dorfstraße 43,

26670 Uplengen-Remels (seit 8.12.2007)

2. *Adena, Peter*, Hooge Riege 50, 26506 Norden

(seit 12.07.1997)

3. *Dieken, Folkert van*, Am Ancoraring 5,

26817 Rhauferhn (seit 8.12.2007)

4. *Ewen, Carl*, Postfach 14 61, 26694 Emden

(seit 06.09.2002)

5. *Hinrichs, Helmut*, Hohebier 10, 26409 Wittmund

(seit 22.06.1996)

6. *Hothan, Hans-Joachim*, Möntkeweg 2, 26835 Hesel

(seit 12.07.1997)

7. *Jelden, Hajo*, Mozartstraße 45, 26789 Leer

(seit 26.06.1999)

8. *Schumacher, Heinrich*, Langer Kamp 17, 26603 Aurich

(seit 30.11.2002)

9. *Weger, Hannelore*, Roter Weg 17 a, 26789 Leer

(seit 27.11.1993)

#### **Ausschüsse der Landschafts-** **versammlung, 15. Wahlperiode** **von 2012 bis 2017**

#### **Haushaltsausschuss**

#### **Zuständiges Mitglied des Kollegiums**

Landschaftsrat *Dieter Baumann*

#### **Ausschussvorsitzender**

*Gerhard Bürjes*

#### **Mitglieder (Stellvertreter)**

#### **Landkreis Aurich**

1. *Arno Ulrichs* (Dietmar Fischer)

2. *Dieter Dirksen* (Wolfgang Ontijd)

3. *Bernd Hinrichs* (Hermann Reinders)

4. *Gerhard Rinderhagen* (Elsche Wilts)

5. *Hans Freese* (Alfred Meyer)

#### **Stadt Emden**

6. *Erich Bolinius* (Take W. Hülsebus)

7. *Christine Schmidt* (Detlef Spindler)

#### **Landkreis Leer**

8. *Broer Wübbena-Mecima* (Theus Graalmann)

9. *Gerhard Bürjes* (Jann de Buhr)

10. *Peter Leemhuis* (Fritz Wessels)

11. *Günther Lüken* (Gisela Lücht)

#### **Landkreis Wittmund**

12. *Heiko Willms* (Traute Reuber)

13. *Diedrich Taaken* (Johann Pieper)

#### **Berufener Ratgeber**

1. *Berend Baumann*

#### **Kulturausschuss**

#### **Zuständiges Mitglied des Kollegiums**

Landschaftsrat *Bernhard Bramlage*

#### **Ausschussvorsitzender**

*Fritz Wessels*

#### **Mitglieder (Stellvertreter)**

#### **Landkreis Aurich**

1. *Hayo F. Moroni* (Anneliese Saathoff)

2. *Johannes Terfehr* (Dietmar Fischer)

3. *Alfred Meyer* (Johann Haddinga)

4. *Erwin Wenzel* (Bernd Hinrichs)

5. *Hermann Reinders* (Gerhard Rinderhagen)

#### **Stadt Emden**

6. *Heidrun Burfeind* (Erich Bolinius)

7. *Christel Daesler-Lohmüller* (Detlef Spindler)

#### **Landkreis Leer**

8. *Fritz Wessels* (Jann de Buhr)

9. *Gisela Lücht* (Onno Folkerts)

10. *Gerhard Bürjes* (Mechthild Tammena)

11. *Charlotte Lenzen* (Günter Fette)

#### **Landkreis Wittmund**

12. *Traute Reuber* (Heiko Willms)

13. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)

#### **Berufene Ratgeber/innen**

1. *Jens Albowitz*

2. *Ellen Broy*

3. Jörg Furch
4. Antje Hamer-Hümmeling
5. Dr. Carsten Jöhnk
6. Niels Juister
7. Gertrud Reitmeyer
8. Helmut Saathoff
9. Manfred Sell
10. Engelbert Sommer
11. Karin Schüler-Steer

## Wissenschaftsausschuss

### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Helmut Markus*

#### Ausschussvorsitzender

*Johann Haddinga*

### Mitglieder (Stellvertreter)

#### Landkreis Aurich

1. *Wolfgang Ontijd* (Dieter Dirksen)
2. *Johann Haddinga* (Christel Lüppen)
3. *Dietmar Fischer* (Jan Roß)
4. *Elsche Wilts* (Jochen Beekhuis)
5. *Bernd Hinrichs* (Hayo Wolters)

#### Stadt Emden

6. *Detlef Spindler* (Heidrun Burfeind)
7. *Take W. Hülsebus* (Christel Daesler-Lohmüller)

#### Landkreis Leer

8. *Onno Folkerts* (Theus Graalman)
9. *Günter Fette* (Gerhard Bürjes)
10. *Wilhelm Oncken* (Hermann Koenen)
11. *Jann de Buhr* (Broer Wübbena-Mecima)

#### Landkreis Wittmund

12. *Wilhelm Ihnen* (Diedrich Taaken)
13. *Traute Reuber* (Heiko Willms)

## Berufene Ratgeber/innen

1. *Hillert Hillebrands*
2. *Prof. Dr. Hauke Jöns*
3. *Dr. Annette Kanzenbach*
4. *Dr. Hajo van Lengen*
5. *Helgrid Obermeyer*
6. *Prof. Dr. Bernhard Parisius*
7. *Prof. Dr. Heinrich Schmidt*
8. *Klaas-Dieter Vofß*

## Bildungsausschuss

### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Rico Mecklenburg*

#### Ausschussvorsitzender

*Detlef Spindler*

### Mitglieder (Stellvertreter)

#### Landkreis Aurich

1. *Barbara Kleen* (Johannes Terfehr)
2. *Arno Ulrichs* (Erwin Wenzel)
3. *Jochen Beekhuis* (Elsche Wilts)
4. *Anneliese Saathoff* (Christel Lüppen)
5. *Jan Roß* (Hayo Wolters)

#### Stadt Emden

6. *Detlef Spindler* (Christel Daesler-Lohmüller)
7. *Christine Schmidt* (Heidrun Burfeind)

#### Landkreis Leer

8. *Mechthild Tammerna* (Onno Folkerts)
9. *Hermann Koenen* (Jann de Buhr)
10. *Johann Gerdes* (bis 30.11.2013)
- Johann Sandersfeld* (Theus Graalman)
11. *Günther Fette* (Charlotte Lenzen)

#### Landkreis Wittmund

12. *Wolfgang Ueberschär* (Traute Reuber)
13. *Diedrich Taaken* (Johann Pieper)

## Berufene Ratgeber/innen

1. *Hero-Georg Boomgaarden*
2. *Birte Engelberts*
3. *Günter Fahle*
4. *Ute Beyer-Henneberger*
5. *Mareka Hillerns*
6. *Sabine Hohagen*
7. *Beate Kaminski*
8. *Thorsten Quest*
9. *Dr. Helmer de Vries*
10. *Timo Weise*
11. *Prof. Dr. Carsten Wilken*

## Indigenatsausschuss

### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Henning Schultz*

#### Ausschussvorsitzender

*Take W. Hülsebus*

### Mitglieder (Stellvertreter)

#### Landkreis Aurich

1. *Johann Haddinga* (Hans Freese)
2. *Hayo Wolters* (Barbara Kleen)
3. *Hermann Reinders* (Bernd Hinrichs)
4. *Wolfgang Ontijd* (Hayo F. Moroni)
5. *Dieter Dirksen* (Erwin Wenzel)

#### Stadt Emden

6. *Take W. Hülsebus* (Christine Schmidt)
7. *Erich Bolinius* (Christel Daesler-Lohmüller)

#### Landkreis Leer

8. *Onno Folkerts* (Gerhard Bürjes)
9. *Gisela Lücht* (Jann de Buhr)
10. *Broer Wübbena-Mecima* (Charlotte Lenzen)
11. *Johann Gerdes* (bis 30.11.2013)
- Johann Sandersfeld* (Karl Heye Martens)

## Landkreis Wittmund

12. *Wilhelm Ihnen* (Diedrich Taaken)
13. *Heiko Willms* (Wolfram Ueberschär)

## Verfassungsausschuss

### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Jann Berghaus*

### Mitglieder (Stellvertreter)

#### Landkreis Aurich

1. *Hayo F. Moroni* (Erwin Wenzel)
2. *Alfred Meyer* (Bernd Hinrichs)
3. *Wolfgang Ontijd* (Gerhard Rinderhagen)
4. *Hans Freese* (Dietmar Fischer)
5. *Hajo Wolters* (Dieter Dirksen)

#### Stadt Emden

6. *Christel Daesler-Lohmüller* (Take W. Hülsebus)
7. *Heidrun Burfeind* (Erich Bolinius)

#### Landkreis Leer

8. *Fritz Wessels* (Gisela Lücht)
9. *Günther Lüken* (Theus Graalman)
10. *Wilhelm Oncken* (Hermann Koenen)
11. *Karl Heye Martens* (Jann de Buhr)

#### Landkreis Wittmund

12. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)
13. *Wolfram Ueberschär* (Heiko Willms)

## Landschaftsdirektor

*Dr. Rolf Bärenfänger* (seit 01.05.2008)

Stellvertreter: *Dr. Paul Wefßels* (seit 27.08.2009)

## Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft

Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vollzeit- und Teilzeit, Einstellungsdatum, Befristung sowie Ehrenamtliche, Praktikanten und freiwillige Helfer)

### Landschaftsdirektor

*Dr. Rolf Bärenfänger* (01.05.2008)

### Zentrale Dienste

*Okka Bock* (01.11.2008)

*Arnold Bolhuis* (01.01.2005)

*Elena Boomgaarden* (01.08.2010 – 31.07.2013)

*Nicole Brasat* (01.05.2009)

*Helmut Eiben* (01.10.1988)

*Aike Fischer* (09.06.2009)

*Helmut Fröhling* (01.04.1989)

*Uwe Göldner* (01.04.2009)

*Hermann Krull* (16.05.1990)

*Heiko Schwarz* (01.05.2011)

*Reno Uden* (01.09.2013 – 28.02.2014)

### Landschaftsbibliothek

*Arno Bendszeit* (01.09.2013 – 28.02.2014)

*Angelika Gerdes* (01.03.1995)

*Cornelia Ibbeken* (15.05.2012)

*Hanke Immega* (01.09.2006)

*Mohammad Keshmirian* (01.02.2002)

*Heidrun Oltmanns* (01.07.1983)

*Brigitta Veith-Keshmirian* (01.01.1991)

*Dr. Paul Wefels* (01.10.2008)

### Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

*Kirstin Andrä* (16.10.2009)

*Ralf Ebens* (16.09.2013 – 27.09.2013)

*Dr. Jan Kegler* (01.01.2009)

*Barbara Kluczkowski* (01.01.2011)

*Dr. Sonja König* (01.12.2008)

*Gerhard Kronsweide* (01.05.1992)

*Herbert Lange* (01.04.1991)

*Waltraud Menssen* (01.01.2011)

*Axel Prussat* (01.04.1992)

*Heike Reimann* (01.04.2001)

*Walter Schwarze* (01.03.1992)

*Rene Wobschall* (05.08.2013 – 16.08.2013)

### Regionale Kulturagentur

*Venna Denef* (01.10.2002)

*Janina Marques Gonzalez* (09.09.2013 – 08.03.2014)

*Waltraud Menssen* (01.01.2011)

*Katrin Rodrian* (16.05.2007)

*Helmine Wübbel* (01.04.2012)

### Landschaftsforum

*Wibke Heß* (01.01.2001)

*Dirk Lübben* (01.12.1992)

*Hilde Meenken* (01.07.2003)

*Lothar Milkau* (01.11.2010)

*Uwe Pape* (01.01.2012)

*Gert Ufkes* (01.05.2010 – 31.12.2013)

### Museumsfachstelle / Volkskunde

*Dr. Nina Hennig* (01.10.2011)

### Regionalsprachliche Fachstelle – Plattdüütskbüro

*Ilse Gerdes* (01.06.2007)

*Cornelia Nath* (01.06.1988)

### Bildungsbereich - RPZ

*Regine Brandes* (01.04.1981 – 31.08.2013)

*Reiner Hickel* (01.12.1998)

*Dr. Birgitta Kasper-Heuermann* (01.10.2008)

*Karin Nanninga* (01.03.2007)

*Heike Swavink* (03.10.1989)

*Anita Willers* (16.04.1994)

*Renate Willms* (01.07.1986)

### Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

*Otmar Berberich* (Fortbildungsbeauftragter seit 15.02.2008)

*Uwe Probol* (09.02.1994)

## Projekte

### 1. Bildungsregion

*Okka Bock* (01.10.2013 – 31.07.2014)

### 2. Gezeitenkonzerte

*Lena Bennmann* (24.05.2013 – 11.08.2013)

*Ria Bussen* (21.06.2013 – 14.07.2013)

*Antke Hinrichs* (21.06.2013 – 09.08.2013)

*Uwe Pape* (01.11.2013)

*Pia Penske* (21.06.2013 – 12.08.2013)

*Eleonore Simon-Löcken* (01.04.2013 – 31.08.2013)

*Stephanie Talinski* (04.07.2013 – 11.08.2013)

*Sonja Wiltfang* (01.04.2013 – 30.09.2013)

### 3. Grenzgänger

*Gert Ufkes* (01.11.2010 – 31.12.2013)

*Johanna Willenbring* (22.07.2013 – 22.08.2013)

### 4. Kultur ohne Grenzen – L. d. E.

*Sarah-Christin Siebert* (01.01.2012 – 31.12.2014)

### 5. Land der Entdeckungen

*Diana Maren Bogdanski* (16.07.2012 – 31.03.2014)

*Kristina Nowak-Klimscha* (01.04.2011 – 31.03.2013)

### 6. Untersuchungen im Bereich Wurt Jemgumkloster

*Hardy Prison* (01.10.2010 – 30.09.2013)

### 7. Woordenbook

*Elke Brückmann* (01.06.2011 – 31.05.2014)

## Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

*Hans-Jürgen Adams* (Landschaftsbibliothek)

*Dr. Wilhelm Brinkmann* (Archäologischer Dienst)

*Rolf Brüning* (Archäologischer Dienst)

*Cornelia Ibbeken* (Landschaftsbibliothek)

*Peter Klein-Nordhues* (Bildungsbereich – RPZ)

*Helga Loeser* (Landschaftsbibliothek)

*Eva Meister* (Archäologischer Dienst)

*Dietrich Nithack* (Landschaftsbibliothek)

*Norbert Schultz* (Landschaftsbibliothek)

*Folkert Tjaden* (Landschaftsbibliothek)

*Anita Wilke* (Kostümfundus)

### Sonstige Aushilfen, Praktikanten und soziale Maßnahmen

*Jantje Appel* (Reg. Kulturagentur)

*Hanna Blume* (Archäologischer Dienst)

*Stephanie Braun* (Archäologischer Dienst)

*Hendrik Buchholz* (Archäologischer Dienst)

*Christina Gieseler* (Landschaftsbibliothek)

*Hauke Evert Harms* (Archäologischer Dienst)

*Hannah Hauschild* (Archäologischer Dienst)

*Annita Hinrichs* (Archäologischer Dienst)

*Corinna Huck* (Archäologischer Dienst)

*Christian Kahle* (Archäologischer Dienst)

*Matthias Lomp* (Archäologischer Dienst)

*Wilko Lücht* (Landschaftsbibliothek)

*Anna-Franziska Mandt* (Archäologischer Dienst)

*Alesia Martschenko* (Archäologischer Dienst)  
*Amelie Mohrs* (Archäologischer Dienst)  
*Hilko Poppen* (Archäologischer Dienst)  
*Benjamin Rathje* (Archäologischer Dienst)  
*Jona Schlegel* (Archäologischer Dienst)  
*Norbert Schulz* (Landschaftsbibliothek)  
*Frauke Schulz* (Landschaftsbibliothek)  
*Lea Wiemer* (Archäologischer Dienst)  
*René Wobschall* (Archäologischer Dienst)  
*Werner Zimmering* (Archäologischer Dienst)

#### Freiwilliges Jahr Denkmalpflege

*Rebecca Boge* (01.09.2013 – 31.08.2014)  
*Sai Lung Chan* (15.09.2012 – 31.07.2013)

#### Freiwilliges Soziales Jahr – Kultur

*Miriam Schüür* (01.09.2012 – 31.08.2013)  
*Sarah Uphoff* (01.09.2013 – 31.08.2014)

#### REGIALOG

*Nina Gaiser* (Reg. Kulturagentur)  
*Christina Kramer* (Reg. Kulturagentur)  
*Miriam Müller* (Reg. Kulturagentur)  
*Michaela Ölsner* (Reg. Kulturagentur)

#### Beschäftigte der Ostfriesland-Stiftung

Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vollzeit- und Teilzeit, Einstellungsdatum, Befristung sowie Ehrenamtliche, Praktikanten und freiwillige Helfer)

*Winfried Christian Dahlke* (01.06.2002)  
*Johanne Dreesmann* (01.10.2007)  
*Uwe Göldner* (01.04.2011 – 31.03.2014)  
*Sabine Gronewold* (01.01.2001)  
*Wiebke Schoon* (01.05.2009)

#### Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH

Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vollzeit- und Teilzeit, Einstellungsdatum, Befristung sowie Ehrenamtliche, Praktikanten und freiwillige Helfer)

*Achim Dunkel* (09.09.2013 – 20.12.2013)  
*Thies Evers* (01.07.2009 – 28.02.2013)  
*Bernhard Hüller* (01.08.2012 – 31.01.2014)  
*Dr. Andreas Hüser* (01.05.2010 – 31.12.2013)  
*Dr. Kirsten Hüser* (01.01.2013 – 30.04.2013 u. 01.05.2013 – 30.09.2013 u. 01.12.2013 – 31.12.2013)  
*Klaas Kamp* (21.01.2013 – 31.01.2014)  
*Dorota Lukaszewska* (08.10.2012 – 03.03.2013)  
*Martin Müller* (01.03.2009 – 28.02.2013 u. 09.09.2013 – 20.12.2013)  
*Kristina Nowak-Klimscha* (01.04.2013 – 30.06.2013)  
*Wolfgang Scherwinski* (12.09.2011 – 31.01.2014)  
*Alois Süssen* (08.09.2011 – 31.01.2014)  
*Bernhard Thiemann* (09.09.2013 – 20.12.2013)  
*Aline Walter* (20.03.2013 – 30.04.2013 u. 17.06.2013 – 18.10.2013)

## Jahresabschlüsse 2013

(alle Angaben in Euro)

Bilanz  
Ostfriesische Landschaft

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.997,00	34.406,00
Sachanlagen	7.532.270,34	7.768.402,82
Finanzanlagen	4.620.759,61	4.594.153,21
<b>Umlaufvermögen</b>		
Erzeugnisse und Leistungen	2.477,50	2.665,50
sonstige Vermögensgegenstände	238,18	711,74
Forderungen	100.407,19	113.044,89
Liquide Mittel	1.094.033,52	967.628,73
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	0,00	1.593,11
<b>Summe Aktiva</b>	<b>13.367.183,34</b>	<b>13.482.606,00</b>

Passiva	31.12.2013	31.12.2012
<b>Eigenkapital und Rücklagen</b>		
Eigenkapital	7.599.575,96	7.599.575,96
Rücklagen	1.110.104,39	1.125.101,71
Ergebnisvortrag Vorjahr	294,36	298,58
Jahresergebnis	66,65	-4,22
Sonderposten aus Zuwendungen	2.902.040,58	3.032.638,36
<b>Rückstellungen</b>	567.320,54	588.360,33
<b>Verbindlichkeiten</b>		
aus Lieferungen und Leistungen	33.813,34	27.798,77
aus Darlehen	912.259,05	927.405,50
sonstige Verbindlichkeiten	174.059,34	134.290,58
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	67.649,13	47.140,43
<b>Summe Passiva</b>	<b>13.367.183,34</b>	<b>13.482.606,00</b>

Gewinn- und Verlustrechnung  
Ostfriesische Landschaft

	31.12.2013
<b>Erträge</b>	
Erträge aus Zuwendungen	2.787.946,13
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	296.183,39
Sonstige ordentliche Erträge	506.410,77
Erträge aus Werterhöhungen des Vermögens	0,00
Finanzerträge	121.229,97
Außerordentliche Erträge	10.726,71
<b>Summe Erträge</b>	<b>3.722.496,97</b>
<b>Aufwendungen</b>	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	2.080.317,57
Sachaufwendungen	1.149.163,70
Bilanzielle Abschreibungen	291.546,53
Betriebliche Steuern	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42.368,05
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	158.940,00
Außerordentliche Aufwendungen	94,47
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>3.722.430,32</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>66,65</b>

Bilanz  
Ostfriesland Stiftung

	31.12.2013	31.12.2012
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	727.208,97	730.882,75
Finanzanlagen	5.041.460,32	5.051.466,91
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen	45.100,00	35.300,00
Liquide Mittel	264.978,64	284.188,58
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.078.747,93</b>	<b>6.101.838,24</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital und Rücklagen</b>		
Eigenkapital	4.490.335,05	4.490.335,05
Kapital- und Projektrücklagen	1.513.408,60	1.514.597,60
Rücklage Jacob-Petersen-Stiftung	51.364,98	51.226,11
Ergebnisvortrag Vorjahr	14.331,79	16.669,35
Jahresergebnis	-13.585,96	-2.337,56
<b>Rückstellungen</b>	10.441,84	711,46
<b>Verbindlichkeiten</b>	12.451,63	30.636,23
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.078.747,93</b>	<b>6.101.838,24</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesland-Stiftung

	31.12.2013
<b>Erträge</b>	
Erträge aus Zuwendungen	41.878,56
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	19.725,38
Sonstige ordentliche Erträge	4.105,89
Finanzerträge	169.695,47
<b>Summe Erträge</b>	<b>235.405,30</b>
<b>Aufwendungen</b>	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	141.282,24
Sachaufwendungen	33.474,66
Bilanzielle Abschreibungen	5.253,39
Betriebliche Steuern	322,42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.493,15
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	66.165,40
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>248.991,26</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-13.585,96</b>

## Ausschreibung

### Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2014

Die Ostfriesische Landschaft vergibt in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Staatsarchiv Aurich – im November 2014 zum fünften Mal den „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“.

Die Erforschung und die Darstellung der lokalen und regionalen Kultur und Geschichte haben in Ostfriesland immer schon ein breites Interesse gefunden und Ergebnisse von hohem Rang erbracht. Daran waren und sind neben den Fachwissenschaftlern immer auch eine große Zahl von Laien aus allen Berufen und Schichten beteiligt. Auch in den Schulen sind regionale und lokale Themen aus Kultur und Geschichte immer wieder Gegenstand von Unterrichtsprojekten und Fach- und Hausarbeiten. Die Erforschung der ostfriesischen Kultur und Geschichte, ihre vermehrte Kenntnis und das vertiefte Verstehen tragen wesentlich bei zur Ausbildung der kulturellen Identität in der Region und zur bewussten Erhaltung der Vielfalt örtlicher und regionaler Traditionen. Dadurch wird insbesondere auch die junge Generation besser in die Lage versetzt, größere historische Zusammenhänge zu verstehen und zugleich die Verhältnisse vor Ort angemessen einzuordnen, Toleranz zu lernen und sowohl die eigene als auch die Heimat anderer stärker zu achten.

Mit dem „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ sollen herausragen-

de Schülerarbeiten zu Themen der ostfriesischen Geschichte und Kulturgeschichte ausgezeichnet werden. Die sich mit diesen Themen

beschäftigenden Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Weise öffentliche Anerkennung für besondere Leistungen erhalten können.

Es können Arbeiten eingereicht werden, die im Rahmen der schulischen Beschäftigung in der gymnasialen Oberstufe mit ostfriesischer Kultur und Regionalgeschichte z. B. aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion etc. entstanden sind, die einen Beitrag zur Erforschung der Kultur und Geschichte Ostfrieslands liefern und sich durch einen wissenschaftspropädeutischen Ansatz und Eigenständigkeit auszeichnen. Eine Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit im Internet durch die Ostfriesische Landschaft ist vorgesehen.

Die eingereichten Arbeiten müssen mindestens mit der Note „gut“ bewertet sein oder von Lehrern und Lehrerinnen empfohlen werden.

Der Vorschlag ist digital (PDF) und in Druckform einzureichen.

Über die Bewerbungen und Vorschläge entscheidet eine Jury unter Vorsitz des Direktors der Ostfriesischen Landschaft unter Beteiligung von zwei Wissenschaftlern der Ostfriesischen Landschaft, dem Leiter des Staatsarchivs in Aurich und drei weiteren, vom Wissenschaftsausschuss der Landschaft zu bestimmenden Pädagogen aus Ostfriesland.

Der „Schülerpreis für ostfriesische Geschichte“ ist mit 500 € dotiert. Der Preis kann geteilt werden. Die Preisverleihung erfolgt im Dezember 2014. Vorschläge für geeignete Preisträgerinnen und Preisträger werden angenommen bis zum 30. September 2014.

Einzureichen sind die Vorschläge bei der Ostfriesischen Landschaft, Georgswall 1-5, 26603 Aurich, [www.ostfriesischelandschaft.de](http://www.ostfriesischelandschaft.de)

Weitere Informationen und Handreichungen finden sich auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Dr. Paul Weßels  
Landschaftsbibliothek Aurich  
Ostfriesische Landschaft  
[Wessels@ostfriesischelandschaft.de](mailto:Wessels@ostfriesischelandschaft.de)  
Tel. 04941-179939

Prof. Dr. Bernhard Parisius  
Niedersächsisches Landesarchiv –  
Staatsarchiv Aurich  
[Bernhard.Parisius@nla.niedersachsen.de](mailto:Bernhard.Parisius@nla.niedersachsen.de)  
Tel. 04941 176660



*Plakat zur Ausschreibung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte 2014 (Entwurf: BeBold, Aurich; Foto: P. Weßels, OL).*

## Dank

der allgemeinen und zweckgebundenen Zuwendungen des Landes Niedersachsen, der ostfriesischen Landkreise, Städte und Gemeinden, der Bundesanstalt für Arbeit, der Europäischen Union, der Stiftungen sowie der freundlichen Spenden seitens der Sparkassen, Banken und Versicherungen, der Wirtschaft, der Sponsoren und vieler Einzelpersonen ist die Ostfriesische Landschaft die Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Umfange ermöglicht worden.

Ostfriesische Landschaft  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Georgswall 1-5  
26603 Aurich  
Telefon 04941-17990  
[www.ostfriesischelandschaft.de](http://www.ostfriesischelandschaft.de)  
Aurich, im Mai 2014

Redaktion: Rolf Bärenfänger, Paul Weßels  
Satz: Reinhard Former  
Druck: Druckerei Meyer, Aurich  
Umschlagmotiv: Otto Bernhard Lapann, Aurich

